

125 Jahre

Schützengesellschaft Seedorf/URI

1885 – 2010



Herausgeber: Schützengesellschaft Seedorf / Uri

Jubiläumsschrift

**125 Jahre Schützengesellschaft Seedorf / URI
1885-2010**

Teil 1

Albert Franz (†1990)

Chronist der Jahre 1885–1985

(Text wurde überarbeitet und digitalisiert von
Josef Imhof-Degen & Mary Anne Imhof)

•••

Teil 2

Josef Imhof-Degen (Ehrenmitglied)

Chronist der Jahre 1985–2010

Jubiläumsschrift der Schützengesellschaft SEEDORF

1885 – 1985 Albert Franz – Chronist

Gemäss Art. 56 der Bundesverfassung und Art. 21 der Kantonsverfassung ist das Vereinsrecht gewährleistet. Wenn hier die Vergangenheit eines Schützenvereins nach vorhandenen Akten geschildert wird und zum Teil persönliche Erlebnisse der Vergangenheit wahrgenommen werden, so ist es sicher auch eine Verpflichtung, die Dachorganisation des Schweizerischen Schützen-Vereins des Kantonschützenvereins Uri, die Bundesorganisation im Schiesswesen ausser Dienst, das Mitbestimmungsrecht der kantonalen Behörden über das Schiesswesen durch die Gemeindebehörde und das Vereinsrecht im Allgemeinen zu erwähnen.

Nach der Gedenkschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Schweiz-Schützenvereins ist dieser 1824 gegründet worden anlässlich des ersten Eidg. Schützenfestes in Aarau vom 7.6. – 12.6.1824.

Am Pfingstmontag 1867 wurde auf Einladung der Urnerischen Feld-Schützengesellschaft, aus Schützen verschiedener Gemeinden, die Gründung einer Kantonalen Schützengesellschaft beschlossen.

In dieser Gründerliste sind 6 Schützen aus Seedorf eingetragen.

(Siehe Bericht 100 Jahre Kant. Schützengesellschaft Uri). Vielleicht sind diese 6 Schützen einen Hinweis oder sogar eine Tatsache, dass 1867 schon eine Stand-schützengesellschaft Seedorf bestanden hat. Leider gibt es aber keinen protokol-larischen Beweis dafür.

Die kantonale Feldschützengesellschaft hat schon 1860 bestanden.

Die Gründung war eine Folge, dass schon 1824 die allgemeinen Landesschiessen durch Landsgemeindebeschluss aufgehoben und die Hosenschiessen, nachdem sie durch das Ausbleiben der Kompanie-Gelder von auswärtigen Militärdiensten, einen bedeutenden Eintrag erlitten, endlich durch Landratserkenntnis vom 20.6.1860 gänzlich dahingefallen, war damit das letzte Band, welches die Schützen der verschiedenen Gemeinden vereinigt hatte, gelöst worden. Es war daher ein allgemeines Bedürfnis, ein Mittel zu finden, um die Schützen des Landes von Zeit zu Zeit zu vereinigen, die das Schiessen in den Gemeinden vereinzelt und völlig abgeschlossen betrieben.

Am 19. November 1899, wurde die Kantonal-Schützengesellschaft aufgelöst und gleichzeitig in ein Kantonal-Schützenverein Uri umgewandelt, bestehend aus Sektionen und mit Beitritt zum Schweiz. Schützenverein.

In diesem Zeitpunkt bildeten 9 Sektionen den Kant. Schützenverein Uri, worunter auch die Sektion Seedorf vertreten war. Es ist anzunehmen, dass um diese Zeit auch der Beitritt zum SSV der vereinigten Dorfschützengesellschaft Seedorf stattgefunden hat.

Gemäss Gedenkschrift zum 100-jährigen Jubiläums des SSV 1824 – 1924 kann man von einer militärischen Schiesspflicht ausser Dienst erst seit 1876 reden. Und doch fällt das Geburtsdatum dieser Pflicht bereits ins Jahr 1862 als Ergänzung zur Militärorganisation von 1850, die für Jäger und Füsiliere im Auszug ein bestimmtes jährliches Schiessprogramm forderte. Mit der Verordnung des Bundesrates für das Schiesswesen vom 29.12.1876 war die Schiesspflicht für Wehrmänner nach Art. 104 der Militärorganisation bereits obligatorisch. Einen glücklichen Wurf taten die Behörden im Jahr 1893 mit der Einsetzung des fakultativen Programms für das Vereinswettschiessen, dem heutigen Feldschiessenprogramm.

Bundesbeitrag, die Anzahl Patronen und die Schiessprogramme, haben bis heute verschiedentlich geändert.

Mit dem Landratsbeschluss vom 22.10.1884 sind die Aufgaben der Gemeindschiessvereine zum freiwilligen Schiesswesen durch den Erlass einer Schützenordnung geregelt, zu denen noch Vorschriften vom EMD über das Schiesswesen ausser Dienst kamen. Setzen wir voraus, dass die Gründung eines Vereins noch keine grosse Tat bedeutet. Aber der Wert dieser Tat steigt mit dem Alter des Vereins, denn die Erhaltung und Sicherung seiner Existenz ist bedeutend schwerer und verdienstvoller als die Gründung. Im Jahr 1885, zählte die Gemeinde Seedorf ca. 350 Einwohner. In diesem Jahr gründete man einen Milärschiessverein mit dem Ziel, die Verantwortung im Namen des Gemeinderates über das Schiesswesen ausser Dienst zu übernehmen und gleichzeitig eine Signalwirkung an die männliche Einwohnerschaft auszustrahlen, durch den Beitritt zum Schützenverein vom Vereinsrecht Gebrauch zu machen.

Die Existenz bestritten die Einwohner mehrheitlich mit Landwirtschaft, ausgedehnter Schafzucht, 4 Gaststätten, einer Wagnerei, diverser Fischereien und der einzigen Einkaufsmöglichkeit, ein kleiner Spezereienladen. Die Holzer- und Flösserei

durch das Balankatobel konnte man fast als berufliche Tätigkeit bezeichnen, die mit Taglohn abgegolten wurde. Gemessen an den damaligen Mietzinsen von Fr. 20.– bis Fr. 30.– kann man sich auch das Salär eines Taglohnes leicht vorstellen.

Aber schon damals wie heute waren die Arbeitnehmer in der Mehrzahl, die den Arbeitsplatz ausserhalb der Gemeindegrenzen hatten und die Bezeichnung «Beamter» war ein weithergebrachtes Fremdwort. Dass Seedorf bis Ende der Dreissiger Jahre eine obstreiche Gegend war, beweist der Bestand von 4 privaten Most- und Brenneieranlagen. Heute ist der Obstertrag auf ein bedenkliches Minimum gesunken, sodass diese Anlagen überflüssig geworden sind.

Mit der Wahl des Vorstandes für ein Jahr wurde dem jungen Verein zur Entfaltung grünes Licht eröffnet. Der erste Präsident Wipfli Severin, mit 2 Vorstandsmitgliedern, Brand Maria und Exer Nikolaus, veranstalteten schon am 21. Mai 1885 die erste Schiessübung. Zum Gründungsakt und zur Schiessveranstaltung zahlte die Gemeindeverwaltung Fr.10.– für bestehende Schulden. Im zweiten Jahr übernahm Albert Friedrich – ein Bewohner vom Schloss Apro – das Präsidium während 4 Jahren. Es könnte sein, dass bereits die ersten Krisen in der Schiessplatzfrage aufgetreten sind, denn das nächste Protokoll trägt schon die Jahrzahl 1890 mit dem Hinweis auf Anschaffung von Scheiben, mit Bezahlung durch die Dorfverwaltung und Abhaltung einer Schiessübung. Meistens waren die einzigen Geschäfte der Vereinsversammlung eine Auftragserteilung an den Vorstand, für einen rechten Schiessplatz zu sorgen und dass die Scheiben von der Dorfverwaltung bezahlt werden. Die beiden ersten Präsidenten wechselten das Amt für 2 – 3 Jahre ab, bis dann 1895 Wipfli Friedrich als Präsident gewählt wurde. Auf die Bezahlung von Eintrittsgeld oder Jahresbeitrag ist man in den Aufzeichnungen bis hier nicht gestossen, doch ist 1895 beschlossen worden, die landsturmpflichtigen Gemeindebürger unentgeltlich eintreten zu lassen. Anhaltspunkte über Ablage einer Jahresrechnung liegen bis hierher nicht vor, wobei aber die Auslagen für den Schiessbetrieb von Fr. 14.30 nach Antragstellung wieder durch die Dorfverwaltung bezahlt wurden.

Im Jahr 1896 erfolgte eine positive Reorganisation des Vereins, mit Genehmigung von Statuten, die am 10. Juli 1896 vom Regierungsrat (Militärdirektion) genehmigt worden sind. Leider ist kein Exemplar dieser Statuten vorhanden. Diese Neugründung oder Reorganisation ist bestätigt durch ein Verzeichnis mit 33 Mitgliedern, unterteilt in Auszug, Landwehr und Landsturm.

Ein Verein nach militärischem Vorbild und Verzeichnis gemäss Protokoll vom Jahr 1896.

Auszug:

Arnold	Gustav	
Vonmentlen	Anton	
Imhof	Jakob	
Dittli	Franz	M+FA
Arnold	Josef	M+FA
Zraggen	Franz	M+FA
Imhof	Alois	Feldli
Zwyssig	Vinzenz	Bodenwald
Gisler	Nikolaus	
Truttmann	Anton	
Arnold	Ferdinand	

Landwehr:

Wipfli	Xaver	Wachtmeister
Arnold	Franz	
Wipfli	David	Ried
Wipfli	Franz	Ried
Wipfli	Anton	Schopfli
Wipfli	Friedrich	Seehof
Wipfli	Maria	
Wipfli	Heinrich	

Landsturm:

Exer	Nikolaus	Feldli
Arnold	Leonz	
Truttmann	Alexander	Bodenwald
Gisler	Karl	
Brand	Maria	Rütteli
Arnold	Zacharias	Gezig
Gisler	Michael	Grund
Müller	Michael	Studen
Brand	Michael	Feld

Wipfli	Severin	Seehof
Wipfli	Josef	Bolzbach
Gisler	Gottlieb	Studen
Jauch	Xaver	Riederbach
Müller	Josef	Bodenwald

Erstmals findet man eminent Beschluss, dass neu eintretende Mitglieder Fr.1.50 als Eintrittsgeld zu bezahlen hatten und der Jahresbeitrag auf 20Rp. festgesetzt wurde und 50Rp. Busse, für nicht Erscheinen an der Jahresversammlung ohne wichtigen Grund. Die Aufwerfung eines Zeigergrabens wurde beschlossen und dafür pro Arbeitsstunde 50Rp. vergütet. Das brachte offenbar grosse Schulden, sodass beschlossen wurde, der Bundesbeitrag dem Landsturm und der Landwehr nicht mehr persönlich auszubezahlen und auch den Auszug damit zu bestrafen, um den Vereinsfrieden zu wahren. In einem Bericht der Delegierten wurde Ruhe und Ordnung auf dem Schiessplatz, Gehorsam gegenüber dem Vorstand und der Schiesskommission, genügend sichere und zuverlässige Zeiger, den Schiessbericht pünktlich und sauber auszuarbeiten und einen sicheren Schiessplatz mit genügender Zeigerdeckung verlangt. Der Rechnungsabschluss 1898 ergab Fr. 11.95 Schulden, sodass der Gemeinderat wieder ersucht wurde, dass Schuldkonto zu bezahlen.

Der Bundesbetrag wurde wie erwähnt nicht mehr ausbezahlt, sondern als Eintrittsgeld und Jahresbetrag verrechnet. Erstmals zeigt sich ein schriftlicher Rechnungsabschluss im Protokoll für das Jahr 1899 mit Einnahmen von Fr. 4.50 und Ausgaben von Fr. 32.20. Das ergab eine Schuld von Fr. 26.50 und zwar deshalb, weil der Bundesbetrag nicht angefordert und damit auch die Rechnungsablage nicht angenommen, sondern verschoben worden war. Bemerkenswert dürfte sein, dass 1901 der Militärschiessstand hinter den Feldern dem Militärschiess-Verein Altdorf für seine Übungen zur Verfügung gestellt wurde, wofür zwei Jahre später einen Vertrag abgeschlossen wurde. Nach der Ablage von zwei Jahresrechnungen war es 1902 wieder soweit, dass auf Antrag des Vorstandes jedem Mitglied Fr. 1.– vom Bundesbeitrag ausbezahlt und den Rest als Rückstellung für allfällige Auslagen des Vereins zu verwenden. Zwei Jahre später erhöhte man den Jahresbeitrag auf Fr. 1.50. Es macht den Anschein, dass der Verein sich finanziell selbsttragend entwickelt hat, sodass keine Finanzgesuche an die Dorfverwaltung mehr gestellt worden sind, denn hinter der Auszahlung von Bundesbeiträgen an die Mitglieder wäre sicher ein Fragezeichen gestanden. Von 1903 bis 1911 funktionierten als

Präsidenten Gisler Franz, M+FA und Wachtmeister Aschwanden Franz, Schreiner, Kohlplatz. Beide haben von der gewohnten Vereinsführung und eingestellter Praxis profitiert und gaben dem Verein durch neue Statuten einen neuen Halt, die am 4. März 1906 von der Jahresversammlung beschlossen und genehmigt worden sind. Ob diese Statuten jemals angefertigt worden sind, ist sehr fraglich, denn auch hier ist kein Exemplar vorhanden.

Erstmals ist die Ausbildung von Jungschützen im Jahr 1912 erwähnt. Mangels Beteiligung konnte der Kurs nicht abgehalten und erst im folgenden Jahr wieder zum Beschluss erhoben werden, einen Jungschützenkurs durchzuführen, was auch in den folgenden Jahren der Fall war.

Am 10. März 1912 ist Exer Emil, Schopflibach, zum Präsident gewählt worden. Es hatte wohl niemand geglaubt, dass dies der letzte Präsident des Militärschiessvereins werden sollte. Zwei Jahre mit den üblichen Vereinsgeschäften waren verfloßen, ca. 10 Mitglieder in dieser Zeit dem Verein beigetreten und der Bestand der Mitglieder auf 39 angewachsen.

Nach 17-jährigem Bestand des Vereins erfolgte 1914 der Ausbruch des 1. Weltkrieges. Es scheint als ob das für den Militär-Schiessverein eine stille Kenntnissnahme zu dieser Tatsache bleiben sollte, denn im Protokoll findet sich keine Stelle dieser Tatsache eines Weltkrieges, welcher überall seine Sorgen hinterlassen hat. Vielleicht sind diese Spuren doch in der Bemerkung zu erkennen, dass man das Bundesprogramm 1915 nicht schießen könne (Munitionssperre) und dass der Jahresbeitrag für das laufende Jahr nicht eingezogen werde.

Am 12. Juni 1919 ist eine durch Unterschriften verlangte Versammlung abgehalten worden unter dem Präsidium eines Tagespräsidenten, Franz Jauch als Aktuar. Von 22 Pflichtigen waren 18 Mitglieder anwesend, die nach längerer Diskussion beschlossen, der Standschützengesellschaft beizutreten. Infolge Zusammenschluss konnte auf Wahlen verzichtet werden. Dem Vorstand ist Auftrag erteilt worden, einen Rechnungsabschluss zu machen und mit dem Kassabestand dem Kassier der Dorfschützengesellschaft abzugeben. Das Betreffnis des Bundesbeitrages ist aber zum letzten Mal unter die Mitglieder des Militärschiessvereins verteilt worden.

Damit ist eine Vereinsgeschichte abgeschlossen, die aus einem vorhandenen Protokoll des Militärschiessvereins entnommen ist, von 1885 bis 1916. Der Zu-

sammenschluss ist im Protokoll der Standschützen vom 12. Juni 1916 bestätigt. Damit folgt der 2. Teil, über die Vergangenheit der

Standschützen und vereinigte Dorfschützengesellschaft Seedorf

Im vorhandenen Schützenbuch mit Beginn 1889, geführt vom jeweiligen Brettmeister (Aktuar) an den durchgeführten Schiesstagen (Dorfschiessen) sind die teilnehmenden Schützen namentlich aufgeführt. So sind im Jahr 1889 total 8 Dorfschiessen mit durchschnittlich 30 Teilnehmern abgehalten worden und der Ausschiesset vom 2. Sept. 1889 (Kilbisonntag) hatte eine Beteiligung von 53 Schützen. Mit diesem Beweis steht fest, dass neben dem Militärschiessverein eine Standschützengesellschaft bestanden hat. Tatsache ist aber, dass schon 1847 das Rütteli neben der Wyerallmend und Müllers Rütli im Bodenwald den Schützen von Seedorf zur Vermehrung von Schiessgaben, zur Benutzung auf 60 Jahre überlassen worden ist. Wie alt könnte demnach die Schützengesellschaft sein? 1891 wurde im Kanton Uri ein feldmässiges Schiessen durchgeführt als Ersatz für ein Kantonalschützenfest, für dessen Durchführung sich niemand gemeldet hatte. Gemäss Bericht 100 Jahre Kantonal-Schützen-Verein Uri haben an diesem feldmässigen Schiessen die Stand-Schützen von Seedorf teilgenommen und waren von 20 Sektionen mit 11 Teilnehmern im 8. Rang. Diese Feststellung gilt als weiteres Beweismittel. Leider fehlen die Protokolle um 1889 herum bis 1906. Die alte Schützenfahne der Schützengesellschaft, mit der Jahrzahl 1895, ist ein weiteres Beweisstück. Sie hat beim Brand im Schützenhaus am 23.06.1981 ein kämpferisches Aussehen eingebrannt erhalten. Es könnte sein, dass ein schwarzes Kapitel in der Vereinsgeschichte durch die Vernichtung dieses Protokolls gedeckt worden ist, um die Schützenfahne hoch zu halten. Über die erkennbare Vergangenheit zu berichten, ist erst möglich aus dem Protokoll ab 1907, mit Unterbruch von 18 Jahren, was aber auf die vorstehenden Beweise keinen Einfluss hat.

Wie bereits im Kapitel über den Militärschiessverein erwähnt, erfolgte am 12.06.1916 an einer ausserordentlichen Versammlung der Zusammenschluss beider Vereine unter dem Namen Vereinigte Dorfschützengesellschaft Seedorf, mit Übergabe von Barschaft und Vermögen, inkl. Material vom Militärschiessverein und die Dorfschützengesellschaft Seedorf. (Vermögenswerte unbekannt).

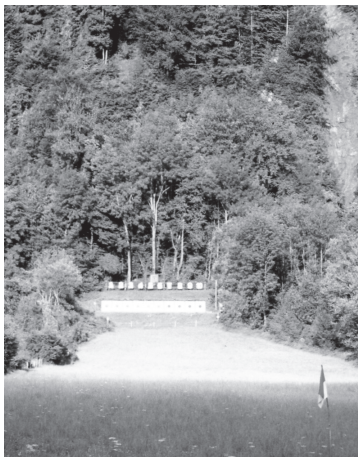
Verschiedene Andeutungen weisen daraufhin, dass in den beiden Vereinen die Meinungsverschiedenheiten immer grösser geworden sind. Mit der Vereinigung wurde das Kriegsbeil zum Teil begraben und die bestehende Konkurrenz im System von zwei Vereinen mit gleichen Aufgaben zur Richtung nach der Zukunft freigegeben. Aber erst nach hitziger Diskussion, wie im Vereinigungsprotokoll vom 12.06.1916 zu lesen ist, wurde beschlossen, das Schiessen im Jahr 1916, also noch im Jahr der Vereinigung, nochmals nach bisherigem System durchzuführen unter Standfeldschützenmeister Adolf Wipfli, geb. 1893. Dagegen weigerten sich die Standschützen die Dorfschiessen im Feld abzuhalten. Aber schon am 16. 07.1916 fand die ausserordentliche Versammlung der vereinigten Dorf-Schützengesellschaft statt und mit der Versammlung vom 22.10.1916 kam das vereinigte Vereinsschiff mit offenen Segeln wieder in eine stürmische Fahrt des immer noch laufenden 1. Weltkrieges und damit erfolgte eine Umstellung im Schiesswesen ganz allgemein. Mit der Vereinigung beider Vereine wurden am 16.06.1916 die Statuten den veränderten Verhältnissen angepasst. Die nächste Statutenrevision erfolgte 1920 mit der Genehmigung durch den Reg. Rat vom 22. Mai 1920. Wenn auch bis zum heutigen Tag der Verfassung dieses Berichtes diese Statuten unverändert in Kraft sind, so wurde verschiedentlich von einer Statuten Revision gesprochen, aber ohne Auftrag zu einer neuen Vorlage.

Die Schiessplatzfrage

Die Schiessplatzfragen waren seit 1885 bis zur letzten endgültigen Lösung im Jahr 1919 das ständige Sorgenkind. Dem Militärschiessverein standen damals genügend Gelegenheiten im Feld zur Verfügung. Kantonale Feldschiessen fanden statt auf der Allmend in der Umgebung Seedorferbrücke, im Schachen zwischen Schattdorf und Erstfeld. Die Gemeinde- Feld- und militärischen Schiessen hinter den Feldern, wo im Gärtenbezirk noch im Jahr 1930 Überreste vom Zeigergraben ersichtlich waren. Die Standschützen-Gesellschaft hatte ihre Schiessanlage an der Bodenwaldstrasse. Standort war das heute bestehende aber veränderte Vinzenzenhaus, (Besitzer Widlicki) Bodenwaldstrasse, bestehend aus 2 Scheiben mit Überschiessrecht durch das Mätteli des Truttmann Alexander's gegen den Bodenwald in südwestlicher Richtung – ca. 200 Meter. Für die Übereinkunft zahlte die Gemeinde Fr. 40.–. Eine Erweiterung der Schiessanlage wurde geplant und dem Vorstand Auftrag erteilt, den Stand von 2 auf 4 Scheiben zu erweitern. Durch

zu hohe Forderung für das Überschliessrecht von Fr. 500.– für die Erweiterung auf 4 Scheiben ist das Bauvorhaben nicht ausgeführt worden. Man versuchte damals mit dem Militärschiessverein hinter den Feldern eine gemeinsame Anlage zu erstellen, aber es kam zu keinem Beschluss. Dagegen wurde vom Gemeinderat Attinghausen eine Reklamation eingereicht wegen Gefährdung des Fussweges nach der Eyelen durch die geplante Schiessanlage. Es wurde beschlossen, auf die Beschwerde nicht einzutreten. Die Schiessanlage bleibt weiterhin das Sorgenkind der Standschützen und man beschloss pro Mitglied Fr. 1.– einzukassieren als jährlicher Beitrag für einen Baufond. Im Jahr 1911 wurden Unterschriften gesammelt für ein Initiativbegehren z.H. der Dorfgemeinde für die Erneuerung der Kreditbewilligung für eine neue Schiessanlage mit Gesuch an die Korporation Uri zur Erneuerung der Bewilligung für den Schiessplatz hinter den Feldern. Vorstand und Gemeinderat beschlossen die Schiessplatzfrage in Zukunft gemeinsam zu planen. Da nun die Schiessanlage im Bodenwald nicht mehr zeitgemäss und zu klein war, löste das an der Versammlung lebhaft Diskussionen aus und man beschloss, den Stand der Militärschützen hinter den Feldern nochmals zu benützen.

Gleichentags wurde dieser Beschluss dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme gebracht. Im Jahr 1914 wurde dann endgültig beschlossen, auf den Ausbau der Schiessanlage im Bodenwald zu verzichten, weil die Forderung für das Überschliessrecht trotz Reduktion auf Fr. 400.– zu hoch erschien und auch die Obliegenden und Unterliegenden wegen dem Schutzwald im Bodenwald nicht einverstanden waren und vom Gemeinderat die Erweiterung auf 4 Scheiben als ungenügend erachtet wurde. Zur gleichen Zeit hatte der Vorstand Vollmacht erhalten Schützen- und Zeigerhaus an eine öffentliche Steigerung zu bringen. Der Käufer Zwyszig Vinzenz hatte für das Schützenhaus Fr. 275.– zu bezahlen, nachdem derselbe das Zeigerhaus gemäss Protokoll vom 09.04.1917 schon früher zum Preis von Fr. 35.– erhalten hatte. Die grundbuchamtlichen Eintragungen dieses Verkaufes bestehen. Wie aber die Schützengesellschaft zu diesem Grund und Boden fürs Schützenhaus gekommen ist, konnte nicht festgestellt werden. Mit der Jahresversammlung vom 09.04.1917 wurde gemäss Gutachten der Kant. Behörde (Huber und Infanger) und des Gemeinderates beschlossen in der oberen Turmmatt (Weid) ein neuer Schiessplatz zu kaufen, gemäss Kaufvertrag vom 20.03.1920 mit der Fideikommiss-Verwaltung. Damit war die Platzfrage gelöst und bis zum Bau der Schiessanlage konnten die Schiessen bereits feldmässig auf diesem Platz abgehalten werden. **Im Jahr 1920 wurde die Schiessanlage mit 8 Scheiben gebaut.**



Schiessanlage mit 8–10 Scheiben



Neubau des Schiessstandes

Eine damalige Anregung, man sollte eine Anlage mit 10 Scheiben erstellen, blieb in der Minderheit. Über den Bau des Schützenhauses liegen nur wenige Angaben vor. Man weiss aber und dies aus der Sicht des Berichterstatters, dass Aschwandens Franz, Kohlplatz, gekannt unter dem Namen (der Sagerli) ein ehemaliger Universalhandwerker der Gemeinde Seedorf war. Unter seinen Händen wurden die Holzbalken noch mit einer Breitaxt geschnitten und zu einem Riegelbau verbunden, unter Mithilfe der Schützen durch obligatorische Frondienste. Die Gemeinde **Seedorf beteiligte sich damals mit einem Beitrag von Fr. 5000.– gemäss Protokoll vom 02.04.1922.** Bundes- oder Kantonssubvention wurde abgewiesen, denn Schiessanlagen waren damals Aufgaben der Gemeinden.

Hätte man die Gefährlichkeit des Weidbaches im Bereich des Zeigerstandes damals erkannt, hätte man den Standort dieser Schiessanlage sicher nochmals überdenkt. Denn in den Jahren 1942 / 1958 / 1969 wurde der Zeigerstand vom Weidbach verschüttet. Zur Durchführung des Kant. Schützenfestes 1955 wurde der Zeigerstand für 15 Scheiben voll ausgebaut. Durch die Verschüttung im Jahr 1958 konnten nur noch 8 Scheiben instand gestellt werden. Die Instandstellung erfolgte wieder durch Frondienstarbeit der Mitglieder. Durch die Elementarschadenversicherung ist der Schaden an 7 Scheiben befriedigend gedeckt worden. Mit einem Kostenaufwand von Fr. 8081.– wurde 1961 ein Anbau an das Schützenhaus erstellt zur Benützung als Wirtschaftsraum während des Schiessens, wofür die Gesellschaft ein Wirtepatent erhalten hatte. **1978 erfolgte ein totaler Umbau**

des Schützenhauses mit Erweiterung von 8 auf 10 Scheiben, eine umfassende Aussenrenovation (Schiesslager um 3x12m erweitert mit Einbau einer Schallisolation) und es gab einen völlig neuen Raum für Wirtschaft, Küche und Keller.



Holz von der Bürgergemeinde



Rohbau



Frondienstarbeiter



Neues Schützenstübli



Einweihungsfeier

Kostenaufwand betrug Fr. 92'329.– Die Mitglieder haben sich mit 6000 Frondienstunden beteiligt und die Gemeinde Seedorf mit einem Beitrag von Fr. 40'000.– und die Bürgergemeinde Seedorf durch Abgabe von Bauholz im Verkaufswert von Fr. 2'150.– Bemerkenswert ist der Beitrag aus dem Hilfsfond des

SSV Fr. 5'000.–. Die Schutzmassnahmen im Zeigerstand durch den Aushub eines Geschiebeauffangbeckens in Verbindung mit dem Bau der N2 sollte genügen, um die Schiessanlage vor dem Weidbach für längere Zeit zu schützen. **Ein Brandfall vom 23.06.1981 zerstörte das Wirtschaftsstübli und mit ihm eine wertvolle**

Pendule (Uhr), der Sektionspreis vom Eidg. Schützenfest in Biel. Der Sachschaden war durch die Brandversicherung gedeckt und die Instandstellungsarbeiten dauerten ca. 6 Monate.

Die Förderung des Schiesswesens

Die Förderung des Schiesswesens beginnt beim **Knabenschiessen unter der Leitung vom Knabenvogt**. Er hat die Aufgabe den schulpflichtigen Knaben mit einem Flobertgewehr das Zielen und Schiessen beizubringen und die Freude am Schiesssport zu fördern. Zu diesem Zweck wurden einige Dorf- und der Ausschiesset durchgeführt. In früheren Jahren wurden die Knaben mit der Waffe Tells (Bogen) oder Armbrust ausgebildet. Die Anschaffung eines Floberts-Gewehrs wurde vor ca. 60 Jahren durch eine Kollekte im Dorf ermöglicht und die weitere Finanzierung des Schiessens besorgten jeweils 2 Knaben am Kilbisonntag und Montag, die mit einer Sparbüchse die Gäste im Dorf konsultierten. Heute werden die Knabenschiessen am Absenden vom 300 Meter Ausschiesset durch Gaben und Spenden finanziert und man verfügt über eine eigene Kasse, mit jährlicher Abrechnungspflicht durch den Knabenvogt.

Mit der Durchführung von Jungschützenkursen ist schon 1910 durch den Militärschiessverein begonnen worden und diese sind bis heute ohne Unterbruch durchgeführt worden. An diesen Kursen haben sich in den letzten Jahren auch Mädchen beteiligt.

Die Schiessstätigkeit der Seedorfer Schützen bestand bis ca. 1918 nur im Wohnbereich als Standschützen in der eigenen Gemeinde ohne Teilnahme an ausserkantonalen Schützenfesten, mit Ausnahme am Feldschiessen im Kanton Uri oder in einem Kreisverband. Dorf- und Ausschiessen wurden schon 1889 durchgeführt, an denen bis auf die heutige Zeit festgehalten wurde. Bis zu Anfang der Vierzigerjahre wurde das Absenden der Dorfschiessen am Abend im Schützenlokal abgehalten. Mangels Beteiligung hat dann das administrative Absenden Einzug gehalten. Damit ist aber auch manche Jassrunde unter Schützenkollegen ausgefallen. Im Jahr 1912 ist erstmals eine Gabensammlung für den Ausschiesset erwähnt, die aber bis in die Anfänge der Vierzigerjahre in der eigenen und den umliegenden Gemeinden durchgeführt wurden. Heute werden diese Sammlungen

nicht mehr durchgeführt. Auch das Kilbischiesen war bis in die Zwanzigerjahre ein beliebter interner Schiessanlass, der dem Zeitgeist geopfert werden musste. Schiesswettkämpfe zwischen Ledigen und Ehemännern, zwischen verschiedenen Gemeindegebieten, wurden durch neue Programme abgelöst, die den Kantonalen Schiessveranstaltungen und Schützenfesten trainingshalber angepasst sind. Lebende Schafe, Schweine und Schinken haben sich als beliebte Gaben für den Ausschiesset behaupten können, die meistens von einem Stifter gespendet worden sind. Gelegentlich wurden die Frauen zu einem internen Schiessanlass eingeladen. Auch andere Ortsvereine haben gelegentlich unter dem Patronat der Schützengesellschaft, zur Stärkung ihrer Kasse ein Gabenschiessen durchgeführt. Ab ca. 1925 stellte sich eine Generation von Schützen in den Vordergrund, die sich an ausserkantonalen Schiessen beteiligten. Heute ist der Besuch aller im Kanton Uri zur Durchführung gelangender Schiessen gewährleistet. Kantonschützenfeste gehören zum jährlichen Sektionswettkampf – jedoch in beschränkter Zahl – und die historischen oder Gruppenschiessen sind zu beliebten Schützenreffen geworden. Mit dem Lorbeerkranz wurde der Hosenmann am jeweiligen Ausschiesset gekrönt – was bis heute erhalten geblieben ist – und der Name Meisterschütze ist in den eigenen Reihen geboren worden. Etwas zaghaft beteiligten sich die ersten Schützen am Eidg. Schützenfest in Aarau im Jahr 1924.

Auch wenn sich die Sektion vorher mehrmals an einem kantonalen Schützenfest in Uri beteiligte, wagte man sich erst 1939 als Sektion am Eidg. Schützenfest in Luzern teilzunehmen, mit erfolgreichem Abschluss im Sektionswettkampf. Dies war das Startsignal zur vermehrten Sektions-Schiesstätigkeit mit einer

durchschnittlichen Beteiligung von 30 Sektionsschützen auch an allen Eidg. Schützenfesten bis Luzern 1979.

Besonders beliebte Programme waren und sind die Bundesübungen insbesondere das Feldschiessen.

Die Durchführung der Feldschiessen, die weit an Jahren zurück liegen, ist für Seedorf bereits an ande-



Warten der Akteure auf den Abmarsch 1979

v.l. J. Arnold (Hoferi), H. Gasser, R. Gisler, F. Zwysig,
J. Imhof, J. Arnold (Grünau), Arnold Josef (Postsepp)

rer Stelle im Jahr 1891 erwähnt. 1905 sind die Urnersektionen in 3 Kreise eingeteilt worden und die Sektion Seedorf bildete mit Altdorf, Flüelen, Sisikon und Isenthal den 3. Kreis mit Durchführung auf dem Schiessplatz in Seedorf. Diese Regel hatte Gültigkeit bis ca. 1935, aber mit Änderung der Schiessplätze und Sektionsaufteilung. Die Bezeichnung Eidg. Feldschieszen war nur alle drei Jahre gültig. Einige



Einzug mit Musik in Seedorf

der Sektionen schossen das fakultative Programm intern auf dem Schiessstand. Unter diesen war auch Seedorf im Jahr 1926 – 1929. Diese Sektionen beschuldigte man vom Kantonalen Vorstand aus der Sonderbündelei. In der Zwischenzeit, wo das Feldschieszen nicht Eidg. bezeichnet war, ist es in bestimmten Kreisen als Freundschaftsschieszen durchgeführt worden. So hatten sich im Jahr 1935 zum Freundschaftsschieszen in Bauen, Seedorf und Isenthal versammelt. Die Fahrt nach Bauen (noch ohne Strasse) erfolgte mit einem Holznauen – der Sägerei Bolzbach – vom Seehof nach

Bauen, in strömendem Regen, begleitet mit Trommel und Fahne. Ab 1938 fanden alle Jahre Eidg. Feldschieszen statt, nach der bekannten Organisation, die von der Sektion ohne Unterbruch besucht und zahlreich sind die Feldschieszen, die von der Sektion Seedorf als Platzsektion durchgeführt worden sind.

Schützenfeste, die von der Sektion Seedorf organisiert und durchgeführt worden sind, oder Mithilfe bei dezentralisierten Kant. Schützenfesten:

1921	Standeröffnungsschieszen in Seedorf
1938	Ehr- und Freischieszen in Seedorf
1953	Jubiläumsschieszen 70 Jahre (um 2 Jahre vorverlegt)
1955	Urner Kantonal-schützenfest in Seedorf
1960	Fahnenweihschieszen in Seedorf
1974	Urner Kantonal-schützenfest in Bürglen (Seedorf dezentralisiert)
1979	Standeröffnungsschieszen in Seedorf (Nach Standumbau)

1984	Urner Kantonschützenfest in Altdorf (10 Tage dezentralisiert)
Div.	Feldschiessen, Feldmeisterschaftsschiessen, Winterschiessen, Freundschaftsschiessen im kantonal Bereich, Freundschaftsschiessen Seedorf Uri / Seedorf Bern

Die Freundschaftsschiessen oder Freundschaftstreffen mit der gleichnamigen Sektion Seedorf/BE, die im Berner-Seeland beheimatet ist, haben 1955 am Urner Kantonschützenfest begonnen. Eine mehrköpfige Delegation aus Seedorf/BE, bestehend aus Behörden und Schützen, überbrachten einen Freundschaftsbecher zum kantonalen Schützenfest als gleichnamige Gemeinde. Während einigen Jahren wurde durch die Gemeinde- und Bürgerbehörde, sowie vom Ortsverein durch gegenseitige Besuche, diese Freundschaft erneuert. Daraus entstand unter den beiden Schützenvereinen ein Freundschaftstreffen mit einem jährlichen Fernmatch auf 300 Meter und alle drei Jahre im Wechsel, ein persönlicher Besuch mit Freundschaftsschiessen. Zum Beispiel 1981 in Bern und 1984 in Uri. Im Fernmatch und Freundschaftsschiessen geht es um den Gewinn eines Wanderpreises.

Das Urner Kantonschützenfest von 1955 ist unter der Leitung folgender Funktionäre durchgeführt worden:

OK Präsident:	Wipfli Julius	Schiesskomitee:	Zwyssig Friedrich
Vizepräsident:	Zwyssig Friedrich	Finanzkomitee:	Imhof Josef
Sekretär:	Albert Franz	Gabenkomitee:	Jauch Franz
Kassier:	Imhof Josef	Baukomitee:	Zurfluh Josef
Pressekomitee:	Albert Franz	Baukomitee:	Albert Franz
Wirtschaftskomitee:	Furrer Alois	Polizei/Quartier:	Albert Walter
Unterhaltungskomitee:	Wyrsh Friedrich	Sanität:	Brand Josef

Fahnen und Fahnenweihen

Um darüber zu berichten zeichnet sich wiederum ein lückenhaftes Bild ab durch das Fehlen der erwähnten Protokolle. Glaubhaft erscheint, dass der Militärschiessverein keine Vereinsfahne hatte. Dagegen hat die Schützengesellschaft bereits eine 2. Fahne. **Die erste trägt die Jahreszahl 1895.** Über ihre Herkunft, die Fah-

nenpaten und der Patensektion fehlen jegliche Angaben. Verwunderlich ist aber, dass in einem Protokoll vom Jahr 1917 ausgeführt wird, über die Haftbarkeit und Reparaturkosten zu beraten, sowie über die Platzierung der Fahne in Zukunft. Darüber wurde die Diskussion so lebhaft geführt, dass man bis zur Polizeistunde nicht fertig werden konnte. Vielleicht fällt hier das schwarze Kapitel mit dem fehlenden Protokoll zusammen.

Die zweite Fahne trägt die Jahreszahl 1960. Ihr Patenpaar war Wipfli Julius, Korporationsrat in Seedorf und Frau Anna Wipfli-Brand, Bolzbach Seedorf und Patensektion die Schützengesellschaft Seedorf/Bern. Während die neue Vereinsfahne im Vereinslokal Restaurant Rössli untergebracht ist, hat die alte Fahne im neuen Schützenstübli im Schützenhaus einen bleibenden Ehrenplatz erhalten.

Der Standort des Vereinslokals dürfte mit Unterkunft der Sektionsfahne zusammenhängen und es ist vor allem auffällig, dass ein Wechsel hin und zurück stattgefunden hat vom Restaurant Rössli nach dem Restaurant Waldheim und zurück ins Restaurant Rössli, dem gegenwärtigen Vereinslokal der Schützen.



Patenpaar Anna Wipfli-Brand und
Julius Wipfli



Fahnenweihe 1960 beim Schulhaus
Seedorf / Fähnrich J. Arnold (Postsepp)

In einigen Sektionen des Kantons Uri kennt man Schützenbruderschaften. Die Schützengesellschaft Seedorf kennt diesen Brauch nicht oder sie wollte ihn nicht eingehen. Dagegen findet alle Jahre am Sonntag nach der Jahresversammlung das Schützenjahrzeit statt, für die lebenden und verstorbenen Mitglieder. Mit der Figur des St. Sebastian (Patron der Schützen), die jeweils am Absenden des Ausschiesset als Opferbüchse im Bereich der Gabenkasse platziert ist, werden die Opferbatzen als Heiligererlös den Einnahmen gutgeschrieben. Dieses Opfer ergab im Jahr 1890 den Betrag von 15 Rp. beim 1. Schiesstag mit 26 Schüt-

zen. Mit diesem Ergebnis ist bewiesen, dass in den Geldbeuteln kein Überfluss bestand. Kein Wunder, dass zur damaligen Zeit für Zinszahlungen jeder Rappen geopfert wurde und dafür auch die Ein- und Zweirappenstücke im Kirchenopfer in der Mehrzahl waren.

Von Schützenrüttenen und Schiessgaben

Während vielen Jahren des Bestehens der Schützengesellschaft ist auf Grund der vorhandenen Protokolle und alten Schriften an vielen Stellen der Name Schützenrütli zu finden, die von der Gesellschaft als Pachtgut verwaltet worden ist. Eine davon befand sich an der Wyerstrasse, war Eigentum der Korporation. Aber der auf dem Grundstück stehende kleine Stall war Eigentum der Schützengesellschaft Seedorf. Mit diesem Stall war die Schützengesellschaft Anstösserin an die Wyerstrasse, die damals noch Eigentum der Korporation war. Im Jahr 1919 zahlte die Gesellschaft für Unterhalt der Strasse Fr. 30.– zu handen der Korporation. Wie weit das Pachtverhältnis zwischen Korporation und Gesellschaft einerseits, dem Pächter und der Gesellschaft andererseits zurück liegt, ist nicht genau bekannt. Ersichtlich ist ein Pachtvertrag vom Jahr 1907 mit Kaspar Herger und diversen Pächtern bis Anfang der Dreissiger Jahre. Der Stall wurde verkauft und die Pacht mit der Korporation aufgelöst. Dieses Pachtverhältnis ergibt keinen Zusammenhang mit dem jährlichen Beitrag der Korporation Uri an die Schützenvereine.

Nebst der Schützenrütli im Wyer, Jakob Arnold, ist auch erwähnt die Kirchenvogt Müllers Rütli im Bodenwald. Heute im Besitz durch Kaufzuwachs des Herrn Otto Wipfli, Studen. Über diese beiden Rütteli ist ein Auszug aus amtlichen Sammlungen der Gesetze und Verordnungen des Landes Uri, erlassen seit Januar 1842 bis 5. Mai 1850, eine Ausgabe der Buchdruckerei von J.J. Högger 1856, vorhanden und daraus folgendes zu entnehmen; **Bewilligung von Allmend an die Schützen von Seedorf (Berzirksgem. – Erk. vom 9. Mai 1847)** (siehe S. 22 unten links)

Entsprechend einem Siebengeschlechtsbegehren, wird das Rütteli neben Ratsherr Arnold sel., und Kirchenvogt Müllers Rütli, den Schützen der Gemeinde Seedorf, berufs Vermehrung der Schiessgaben, zur Benutzung auf 60 Jahre überlassen, mit dem Anbieten, dass diejenigen welche Eigenbäume darin haben, solche nach Gesetz benutzen mögen.

Die auf der Seite 21/22 nachfolgende Kopie des Originalbriefes vom 26.07.1805, die von Herrn Kanzleidirektor Hans Muheim Altdorf, übersetzt worden ist, bestätigen die Tatsache vom Nutzungs- oder Benützungsrecht durch die Schützen von Seedorf, ergänzt durch die Bewilligung auf Seite 22 (unten links), vom 9. Mai 1847.

Übersetzung des Originalbriefes vom Jahr 1805

Anno 1805, den 13. Heumonat, ist das von der Gemeinde Seedorf zum Schiessen begünstigte Rütteli im Bodenwald von einer wohlweisen Obrigkeit bestätigt – den 26 aber von denen Landmarchern Herren Andreas Imholtz und Anton Marti in Gegenwart und Beisein der Ratsherren Karl Anton Arnold, Dorfvoigt Andreas Brand, Kirchenvogt Kaspar Wipfli, Johan Jauch, Johan Föddier, Franz Wipfli, Maria Müller, Franz Exer, Kaplan Imhoff, Franz Josef Albärt, Niklaus Albärt, Josef Arnold, Sigrist, Josef Maria Arnold, Joh. Rämi, Joh. Kempf, Joh. Gisler vergantiert und dafür gl 620 erlöst worden, wovon die Kosten für die Landmarcher samt 2 Jahren für das Schiessen gl 52 und anderen Unkosten abgezogen worden, so, dass auf gemelten Rütteli nur noch haften und zu verzinsen sind gl 520... Das Rütteli ist von Ratsherr Karl Anton Arnold erkaufte worden, welcher des Niklaus Albärten und des Sigristen mit ihm daran hat Anteil nehmen lassen und also von obigen gl 100 jeder seinen gebührenden Anteil bezahlt hat. Also bescheine ich

Seedorf, den 26. Juli 1805
Josef Maria Imhof, Kloster Kaplan

[illegible]

Bewilligung

Während an die Schiffe von Seedorf.

(Geirtegem.-Art. v. 9. Mai 1847.)

Zufrieden einem Eiechengeschlechts-Begehren wird das
Mittel neben Katholikern Krausd sei. an Kirchenvogt Müllers
Mittel den Schützen der Gemeinde Seedorf, Schuss Vermehrung
der Schießgaben, zur Benutzung auf 60 Jahre überlassen, mit
den Warteblättern der Wirtshäuser, das diejenigen, welche Eigengäben
darin haben, solche nach Gees sollen benutzen mögen.

Ausgabe der Buchdruckerei von
J. J. Högger 1856

Es stellt sich die Frage, ist das Alter der Gesellschaft mit diesen Schützenrüttenen und Bewilligung für Schiessgaben begründet oder braucht es noch die Einladung mit folgender Werbung; (Abschrift ab Original in deutscher Schrift) (S.23)

Theuere Schützenbrüder

Mit Vergnügen geben Unterzeichnete sich die Ehre, ihnen hier angeschlossenen Pläne zum nächsten in hier abzuhaltenden Freischiessen unter Falten zu übermachen. Bei den immer rascheren Fortschritten in der Entwicklung des gesellschaftlichen Zustandes und bei der immer lebendigeren Teilnahme, welche die hochgeachteten Herrn Schützen der Ferne und Nähe unserer aufzubühenden sich bemühenen Schützengesellschaft widmen, dürfen wir auch auf ein von ihrer Seite her einen zahlreichen und geneigten Besuch unseres Freischiessens hoffen, in welcher Erwartung sie schützenbrüderlich grüsst.

Der Schützenstatthalter Joh. Josef Welte

*Namens der Schützengesellschaft
Altdorf, den 24. August 1938*

Diese Einladung in Original Orthographie dargestellt, ist nicht an eine Schützengesellschaft adressiert, sondern mit dem Aufruf «Theuere Schützenbrüder», also wiederum kein schlüssiger Beweis.

Im Zusammenhang mit den Schützenrützen, der Bewilligung und Einladung zum Freischiessen verbundenen Jahreszahlen von 1805, 1838 und 1847 kann das Bestehen einer Schützengesellschaft vor 1885 kaum begründet werden. Wie schon an anderer Stelle erwähnt ist, wurde das Schiessen abgeschlossen und vereinzelt betrieben, oder was zu vermuten ist, im Verantwortungsbereich der Gemeindebehörde durch Einzelschützen den Schiessport nach eigenen Regeln betrieben. Dessen unbeachtet darf angenommen werden, dass die Schützengesellschaft älter ist als 100 Jahre. Aber um eine verbindliche

Ihren Schützenbrüder!
Mit Vergnügen geben Unterzeichnete sich die Ehre, ihnen hier angeschlossenen Pläne zum nächsten in hier abzuhaltenden Freischiessen unter Falten zu übermachen. Bei den immer rascheren Fortschritten in der Entwicklung des gesellschaftlichen Zustandes und bei der immer lebendigeren Teilnahme, welche die hochgeachteten Herrn Schützen der Ferne und Nähe unserer aufzubühenden sich bemühenen Schützengesellschaft widmen, dürfen wir auch auf ein von ihrer Seite her einen zahlreichen und geneigten Besuch unseres Freischiessens hoffen, in welcher Erwartung sie schützenbrüderlich grüsst.
Der Schützenstatthalter Joh. Josef Welte
Altdorf, den 24. August 1938

Antwort darüber abzugeben, müsste man die Möglichkeit haben, weitere Beweise zu finden, die im Verborgenen liegen. Aber die spärlichen Aufzeichnungen in den Protokollen und die persönlichen Erinnerungen des ältesten Mitgliedes mit 92 Jahren reichen nicht aus, um einen älteren Geburtstag als 100 Jahre zu beweisen.

Ehrentafel der Funktionäre im Kantonal Schützenbereich

Zwyssig Friedrich, 1914

- Vertreter der Kantonal Schützenvereins Uri im Schweizerischen Schützenrat
- Präsident des Kantonal Schützenvereins Uri
- Mitglied der kantonalen Schiesskommission Uri
- Ehrenmitglied des Kantonal Schützenvereins Uri
- Präsident der Rütli-Sektion Uri

Wipfli Julius, 1901

- Kassier des Kantonal Schützenvereins Uri
- Mitglied der kantonalen Schiesskommission Uri
- Ehrenmitglied des Kantonal Schützenvereins Uri

Albert Franz, 1912

- Mitglied der kantonalen Schiesskommission Uri
- Vizepräsident der Veteranen Sektion Uri

Arnold Werner, 1932

- Mitglied des Kantonal Schützenvorstandes

Vorstand der Schützengesellschaft Seedorf im Jubiläumsjahr 1985

Präsident:	Dittli Benedikt	1946 – gest. 2000
Vizepräsident:	Bissig Othmar	1957
Kassier:	Jlg Lorenz	1947
Sekretär:	Zurfluh Josef	1939
Schützenmeister:	Bissig Othmar	1957

Jungschützenleiter:	Gisler Kaspar	1952
Munitionsverwalter:	Bissig Hans	1930
Zeigerchef:	Arnold Josef (Baschi)	

Funktionäre

Knabenvogt:	Zurfluh Wendelin	1945
Schützenwirt:	Schuler Werner	1941
Fähnrich:	Arnold Josef	1936
Vize-Fähnrich:	Brücker Heinrich	1931
Revisor I:	Wipfli Walter	1934
Revisor II:	Zurfluh Wendelin	1945

Mitgliederverzeichnis im Jubiläumsjahr per 1. Januar 1985

Ehrenmitglieder

Arnold Hans	1904	Wyden
Arnold Josef	1908	Seeblick
Arnold Otto	1902	Luzern
Arnold Werner	1932	Wydenmatt
Albert Franz	1912	Dorfstrasse
Brücker Josef	1929	Rittacher
Brücker Heinrich	1931	Bielmatt
Gisler Max	1927	Bolzbach
Gisler Robert	1946	Gitschenstrasse
Imhof Josef	1925	Dorfstrasse
Kuriger Alois	1907	Plätzli
Schuler Werner	1941	Obere Feldgasse
Wipfli Emil	1909	Bodmi
Wipfli Maria	1892	Seehof
Wipfli Walter	1905	Blumenfeld, Altdorf
Wipfli Walter	1934	Seeburg
Zurfluh Louis	1932	Grossriedstrasse
Zurfluh Wendelin	1945	Bolzbach
Zwyssig Friedrich	1914	Grundweg, Altdorf

Total 19 Ehrenmitglieder

Freimitglieder

Albert Walter	1910	Plätzli
Arnold Franz	1905	Bodenwald
Arnold Ernst	1911	Roswitha
Arnold Hans	1913	Grund
Aschwanden Franz	1901	Kohlplatz
Dittli Daniel	1911	Blumenfeldstrasse
Gisler Alois	1908	Reussmatt
Gisler Anton	1912	Freiherrenstrasse, Attinghausen
Imhof Alois	1907	Blumenfeld
Wysch Hans	1912	Feldheim obere Feldgasse

Total 10 Freimitglieder

Aktivmitglieder

Albert Eduard	1946	Bodenwaldstrasse
Anklin Thomas	1956	Bodenwaldstrasse
Arnold Andreas	1966	Feldli
Arnold Anton	1945	Klosterweg
Arnold Josef	1936	Gitschenstrasse
Arnold Josef	1925	Grünau
Arnold Josef	1940	Untere Feldgasse
Arnold Max	1936	Wyden
Arnold Peter	1945	Ried
Arnold Rene	1957	Cafe Mätteli
Aschwanden Martin	1935	Adlergartenstrasse, Schattdorf
Aschwanden Martin		Bauerstrasse / Isleten
Aschwanden Franz Peter	1940	Waldruh
Aschwanden Hansruedi	1944	Postmatte
Aschwanden Josef	1932	Ried
Aschwanden Adelbert	1945	Affolternstrasse, Regensdorf
Baggenstos Gottlieb	1919	Grund
Baggenstos Ady	1945	Bäckerei
Bellmont Josef	1939	Blumenfeldstrasse
Benninger Alfred	1917	Obere Feldgasse
Bissig Hans	1930	Ried

Bissig Othmar	1957	Bolzbach
Brand Oswald	1937	Blumenfeldstrasse
Brücker Alois	1932	Bielmatt
Brücker Josef	1959	Postmatte
Büeler Alfred	1955	Ried
Del Col Bruno	1936	Obere Feldgasse
Dittli Benedikt	1946	Blumenfeldstrasse
Dittli Rosmarie	1951	Blumenfeldstrasse
Dubacher Paul	1945	Wyden
Fiechter Arthur	1930	Bodenwaldstrasse
Gasser Hans	1917	Gäntli, Attinghausen
Gasser Hans	1936	Restaurant Uristock, Isenthal
Gerig Hans	1926	Ringstrasse, Schattdorf
Gisler Anton	1965	Eyrütti, Schattdorf
Gisler Alois	1948	Untere Feldgasse
Gisler Josef	1961	Bodenstrasse, Andermatt
Gisler Erwin	1933	Am See
Gisler Kaspar	1915	Haldiblick
Gisler Kaspar	1952	Gitschenstrasse
Gisler Karl	1953	Dätwylerstrasse, Altdorf
Gisler Emil	1944	Schopflibach
Gisler Peter	1937	Bodenwaldstrasse
Gisler Roland	1964	Am See
Geissbühler Hans	1927	Rüttiweg
Grütter Heini	1944	Unterwartweg, MuttENZ
Hasler Markus	1945	Bucheneeggstrasse/Bonstetten
Herger Markus	1966	Blumenfeldstrasse
Herger Max	1944	Rütti
Herger Toni	1946	Blumenfeldstrasse
Hefti Erich	1937	Rittacher
Jlg Lorenz	1947	Blumenfeldstrasse
Imhof Josef	1955	Dorfstrasse
Infanger Anton	1945	Blumenfeldstrasse
Infanger Walter	1937	Dorfstrasse
Kempf Max	1943	Wydenstrasse
Kleiner Peter	1948	Egolzstrasse, Füllinsdorf

Kuriger Franz	1946	Bodenwaldstrasse
Mulle Joe	1944	Blumenfeldstrasse
Müller Ernst	1966	Obere Feldgasse
Püntener Eugen	1915	Allemendstrasse, Altdorf
Regli Josef	1941	Im Ried
Reichmuth Hans	1918	Dorfstrasse
Stadler Emil	1942	Obere Feldgasse
Stadler Karl	1952	Gitschenstrasse
Valsecchi Franz	1964	Obere Feldgasse
Valsecchi Renato	1965	Obere Feldgasse
Walker Hans	1940	Sustenstrasse, Wassen
Willi Ernst	1939	Gitschenstrasse
Wipfli Anton	1920	Ried
Wipfli Daniel	1966	Unterfeldstrasse
Wipfli Robert	1920	Dorfstrasse
Wipfli Robert	1966	Dorfstrasse
Wipfli Heinz	1960	Dorfstrasse
Wipfli Emil	1952	Bodmi
Wipfli Kurt	1959	St. Sebastianweg, Bürglen
Wipfli Severin	1937	Ried
Wyrsch Hansruedi	1940	Dorfstrasse
Zraggen Ruedi	1953	Isleten, Attinghausen
Zurfluh Josef	1939	Kirchmatte
Zurfluh Martin	1935	Studenstrasse
Zurfluh Paul	1940	Dorfstrasse
Zurfluh Peter	1948	Grund
Zurfluh Max	1946	Restaurant Gotthard, Erstfeld
Zwyssig Josef	1920	Unterfeldstrasse

Total 85 Aktivmitglieder
Gesamttotal 114

Kommission für die Jubiläumsfeier 1985

Präsident:	Imhof Josef	1925	a/Landrat
Vizepräsident:	*Arnold Werner	1932	a/Korporationsrat
Aktuar:	Brücker Josef	1929	a/Gemeinderat
Mitglied:	Gisler Max	1927	Landrat
Chef Schiessen:	Zurfluh Wendelin	1945	a/Schützenpräsident
	Dittli Benedikt	1946	Schützenpräsident
Festwirtschaft:	Schuler Werner	1941	Bürgerrat
	*Arnold Werner	1932	a/Korporationsrat
Vereinschronik:	Albert Franz	1912	a/Landrichter

Schlusswort

Der hundertjährige Jubilar, als ein kräftiger Baum mit gesunder Krone vergleichbar, kann im Wohlbefinden das zweite Jahrhundert beginnen und auf nahrhaftem Boden mit seinem aufwärts strebenden Wachstum der kritischen Zeit von heute standhalten. Die Entwicklung der vereinigten Dorfschützengesellschaft Seedorf, seit ihrer Gründung bis zu Feier des hundertjährigen Bestandes, muss die jüngere Schützengeneration mit inneren Befriedigung erfüllen und in Ihnen die unbedingte Überzeugung festigen, den echt schweizerischen Schützengeist fortschrittlich und lebendig zu erhalten. Wir erfüllen eine vornehme Aufgabe im Dienst der Armee zur Sicherheit des Landes – ohne unsere Schiesstätigkeit zu einem Politikum degradieren zu lassen – wenn wir unsere Kräfte vermehrt mobilisieren, um die Beteiligung im freiwilligen und dem Schiesswesen ausser Dienst weiter zu steigern und insbesondere die Jungen zum Mitmachen zu begeistern.

Sich Gedanken zu machen über den Schiesslärm und seine Auswirkungen, dazu sind wir alle aufgerufen, in der vordersten Linie anzutreten und in einem vernünftigen Rahmen zu handeln. Hüten wir uns aber vor massiven Einschränkungen, um damit schon in Gedanken das Grabdenkmal der vergangenen Traditionen zu beschriften. Die geschichtliche Vergangenheit im Schweizerhaus bestätigt, dass die Ruhe nicht immer nur Medizin für die Einwohner bedeutete. Oftmals war es die Ruhe vor dem Sturm, zum Angriff einer nagenden Begierde, auf das Kerbholz der Freiheit. Folgen wir dem Geist, der damals eigenen Gemeindeortswehr im 2. Weltkrieg, in der alle nicht dienstpflichtigen Bürger, Jungschützen und Vetera-

nen mit dem Gewehr in der Hand, sich zum bewaffneten Widerstand gemeldet haben. Versuchen wir es auch in Friedenszeiten, diesen Mut aufzubringen und für den Ernstfall mit einem vernünftigen Schiesssport mit der Gunst als freie Waffenträger, eine schweizerische Eigenart zu erhalten.

Wir müssen uns damit abfinden, dass neben dem Schiesssport auch andere Sportarten ihre Existenzberechtigung haben. In dieser Beziehung hat sich in den 100 Jahren vieles geändert. Es ist darum sinnvoll, jeder vernünftigen Sportart Beachtung zu schenken und darüber im Dialog mit den Behörden, Vereinen und Bevölkerung unsere Achtung und Toleranz anzubieten, aber auch entgegen zu nehmen.

Albert Franz anno 1985 (Chronist)



Chronist Albert Franz und Dorfpfarrer Kennel Josef.

Jubiläumsschrift 125 Jahre Schützengesellschaft Seedorf 1985 – 2010 Josef Imhof-Degen – Chronist



Ansprache des OK-Präsident Josef Imhof
1985.



Präsident Beny Dittli und OK-Präsident Josef Imhof mit
Ehrendamen

Mit den besten Vorsätzen und den von allen Seiten entgegengebrachten Wünschen, versuchten die jubelnden Schützen die richtigen Schritte in die Wege leiten zu können, um dem nächsten Jubiläum in 25 Jahren entgegen zu eifern. Doch der 100-jährige Geburtstag durfte damals ausgiebig gefeiert werden.

Als bleibender Markstein der begangenen 100-jährigen Festlichkeiten darf auch der dazugehörige Schiess-Anlass erwähnt werden. Kamerad Wendelin Zurfluh,



Schuler Werner und Bissig Hans (Hammerli)

als Schiesskomitee-Präsidenten, verrichtete mit seinen Mithelfern prompte Arbeit, die eines Lobes würdig sind, wie auch Schuler Werner als Festwirt. Nicht vergessen wollen wir die Mitglieder der Jubiläumskommission, unter der Führung von Ehrenmitglied Josef Imhof-Degen, sowie den Chronisten Franz Albert, Ehrenmitglied, der diese ersten hundert Jahre Vereinsgeschichte schrieb.

Bestresultate vom 100-jährigen Jubiläumsschiessen 1985:

Stich Sektion: Albert Franz	40 Punkte
Brücker Josef und Bissig Othmar	je 39 Punkte
Stich Jubiläum: Brücker Josef	58 Punkte.

Weitere Schiessanlässe im Jubiläumsjahr 1985 sind die Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest in Chur, wo die Sektion Seedorf mit dem Goldlorbeer ausgezeichnet wurde. Mit gebührender Ehrbezeugung wurden die Schützen von der Seedorfer Bevölkerung begrüsst und mit der Blasmusik durchs Dorf begleitet.

Die besten Sektionsschützen waren das Trio «Seppl»: Brücker Josef, Imhof Josef und Arnold Josef (1925) mit je 39 Punkten.

Sektionsdurchschnitt total 37.05 Punkte. Unser Wendelin Zurfluh sicherte sich die grosse Meisterschaft mit 510 Punkten. *Bravo!*

Am Rütli-Rapport-Schiessen sicherte sich die Gruppe Gitschen ein respektables Resultat mit 141 Punkten. Zu den Besten gehörten Imhof Josef mit 30 Punkten sowie Bissig Hans und Schuler Werner mit je 29 Punkten.

Am Zentralschweizerischen Feldmeisterschafts-Schiessen in Attinghausen ging das begehrte Café-Service in die Hände des Kameraden Wendelin Zurfluh mit 47 Punkten. *Gratulation!*

Als Bechergewinner beim Urner Cupschiessen in Attinghausen verabschiedete sich Karl Stadler als unser bester Vertreter.

Das traditionelle Jagdmattschiessen sah die Seedorfer Wendelin Zurfluh und Imhof Josef mit je 40/9 Punkten an der Spitze der Rangliste, ohne jedoch an den «feissen» Tagespreis heran zu kommen.

Auch auf dem Pragelpass wurde geschossen. Bei der Mannschaft von Seedorf griff der Veteran Albert Franz nach der historischen «Glocke».

Ebenfalls trugen die Urner Schützenveteranen ihr jährliches Verbandschiessen in Wassen aus. Unser treffsichere Veteran Albert Franz holte im Veteranenstich mit 467 Punkten die Höchstgabe ab und liess sich als Sieger feiern. *Gratulation!*

Als Jahresmeister im Jubiläumsjahr stiegen Kamerad Bissig Othmar bei den Karabiner- und Gisler Kaspar bei den Stgw.-Schützen als Sieger auf das Podest. Im Kantonalstich schossen Bissig Othmar mit 96, sowie Gisler Max und Imhof Josef mit je 94 Punkten am besten.

Für die schiesstechnischen Aktivitäten bietet uns Präsident Beny Dittli und seine Funktionäre im Vorstand volle Gewähr. **Erste und oberste Priorität ist und bleibt**

die Ausbildung von Jungschützen und Jungschützinnen, welche nach Erwerbung ihrer Schiessstüchtigkeit die Schützengesellschaft mit ihrer Mitgliedschaft verstärken.

Nicht vergessen dürfen wir die frühe Erfassung der Knaben und Mädchen unter der alten Bezeichnung **«Bogäbuebä»**. Wer die Jugend hat, der hat auch die Zukunft, so heisst ein Sprichwort. Auch dieser Sparte unseres Vereinslebens wird ein wachsames Auge geschenkt.

Unsere Devise: «Wir sind Schützen, wir stellen uns zum «Kampf» auf politischer Ebene gegen die Armeegeegner und bekennen uns zur Wehrhaftigkeit». Dazu kann uns das Tragen unserer eigenen Armeewaffen nicht verboten werden. Gegen ein Waffengesetz in dieser Richtung müssen wir uns Schweizer wehren. Die Erhaltung einer gesunden Umwelt ist auch unser Anliegen, vorausgesetzt dass alles in einem annehmbaren Rahmen liegt. Gegenwärtig erfreuen wir uns an der positiven Situation, dass unser Schiess-Stand bei den zuständigen Organen noch bis auf weiteres als tolerierbar gilt und im Rahmen der zugestandenen Schiesszeiten zum Ausüben des Schiess-Sports offen steht. Für das Obligatorische ist nach wie vor die Gemeinde zuständig.

Die Schützen von Seedorf zeigen ihr Können auch bei ausserkantonalen Schiessanlässen. Unsere Gemeinde als kleines Kulturzentrum hat vieles zu bieten und wir erachten es als eine Ehre, dieses auswärts zu repräsentieren.

In Bezug auf das sportliche Schiessen möchte der unterzeichnete Chronist daher für die letzten 25 Jahre den Blick mehr auf die Aktivitäten, das heisst, auf Erfolgsmeldungen mit den besten Schiessresultaten richten. Somit wird der Einzelne dank seines speziellen Könnens mehrmals erwähnt. Für den Leser gilt es als Information, für den Schützen als Anerkennung oder Plausch.

Mit dem Schiessen sind auch viele Einsätze verbunden, die unsere Mitglieder leisten, um auch unsere Kasse aufzubessern, unter anderem die Mithilfe bei der Durchführung von kantonalen Schützenfesten, beim Einbezug unserer Schiessanlage in die Gesamtkonzeption, sowie Mithilfe bei den andern Ortsvereinen und Gemeindeanlässen.

Eine Schützengesellschaft allein ist nicht mehr in der Lage, ein Kantonales Schützenfest durchzuführen.

Es geht weit zurück, nämlich auf das Jahr 1955, als die Schützen von Seedorf das Meisterstück vollbrachten, allein das Kantonale Schützenfest über die Bühne zu bringen. Die halbe Gemeinde mit Mann und Weib, waren angesprochen, irgendwo mitzuhelfen, und zusammen ging es wunderbar. Wipfli Julius, Zwyszig Friedrich,

Albert Franz und Imhof Josef waren die Zugsperde dazu, als Engeres Komitee. *Am Schluss des Lebens steht der Tod. Die drei Kameraden, Josef Zwyssig 20, Wipfli Anton, Veteran und Aschwanden Franz, Waldruh, wurden zum letzten Absenden gerufen. Der Herr sei ihnen gnädig!*

Damit schliessen wir die Akten der letzten 100 Jahre und leiten über zu den Aktivitäten der nächsten Vereinsjahre. Gottessegens, Glück, Erfolg mögen uns die nächsten 25 Jahre begleiten. Wir beginnen mit dem Tätigkeitsjahr 1986.

1986

Unsere neue Devise lautet: Mehr schießen, weniger Computer und Fernsehen, sonst werden die Schiesstermine leicht vergessen.

Bei den «Boogäbüebä» und etwas später bei den Jungschützen und Jungschützinnen werden die Jugendlichen in der Konzentrationsfähigkeit geschult, lernen sich einzuordnen, was im Leben von Wichtigkeit sein wird. Mit dem ersten Erfolg steigt das Interesse und mit dem weiteren Trainingsaufbau kommt man zu den Spitzenresultaten im sportlichen Schiessen. Unsere speziell ausgebildeten Jungschützenleiter und Schützenmeister sorgen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung einerseits und andererseits wissen besorgte Eltern, wo sich ihre Kinder aufhalten. Unsere Schützengesellschaft hat sich schon früh nach aussen geöffnet. Bereits vor 70 Jahren wurde das erste Eidgenössische Schützenfest in Luzern vor Ausbruch des 2. Weltkrieges besucht, wo die erfolgreichen Schützen bei ihrer Rückkehr von der Bevölkerung mit Jubel empfangen wurden.

Eine Dorfmusik gab es noch nicht (Gründung erst 1941). Es gab aber Tambouren, die den Marschschritt durch das ganze Dorf diktierten. Der Chronist, als damaliger «Tällenbüeb» an der Spitze des Umzugs postiert, erinnert sich noch gerne an das damalige Dorffest im Jahre 1939.

Freundschaftsschiessen werden zur Tradition.

Der mit den Isenthaler Schützen eingeführte Schiessanlass, jeweils am Auffahrtstag im Mai, geht auf 1946/47 zurück, und nach unserem Kant. Schützenfest in Seedorf 1955, wurde derjenige mit den Berner-Seeländer und gleichnamigen Seedorfer Schützen eingeführt.

Mit dem Registrieren der besten Tagesschützen beider Vereine bleibt der Wettkampf immer attraktiv.

Seedorf und Isenthal kreuzen jedes Jahr die Klingen. Bei Seedorf/BE wurde jedoch die Freundschaft etwas enger. Alljährlich gibt's einen Fernmatsch und alle

drei Jahre abwechselnd ein Dorffest, in Begleitung der Lebenspartnerin, einmal in Uri, ein andermal in Bern.

Schiess-Stand: SEEDORF 1986, mit Isenthal:

Tagessieger war bei Kombination von Sektion und Gruppenstich: (103 Pkt.) Brücker Alois, Bielmatt, vor dem besten Isenthaler mit 101 Pkt. Unser Jungschütze Erich Gisler brachte es auch auf 94 Zähler.

Die historischen Schiessen innerhalb und ausserhalb der Kantons Grenzen und andere bedeutende Schiessanlässe entgehen meistens unserem Gedächtnis nicht. Sie dienen der Verbesserung der Schiessstüchtigkeit und schulen die Flexibilität auf Bedingungen anderer Schiessstände einzugehen und nicht zuletzt der Festigung von Kameradschaft. So brachten es Brücker Josef und Wendelin Zurfluh mit 39 und 38 Pkt. am Landsgemeinde-Schiessen in Schattdorf nahe an die maximale Limite. Die Sektion blieb ein wenig unter ihrem Wert zurück.

Ebenso wenig reüssierten die Jagdmattschützen in Erstfeld. Mit 40/8 Punkten brachte es allein Wipfli Walter auf die 40-iger Marke. Die Sektion wurde mittelmässig rangiert.



Brücker Josef mit Frau Theres



Kaspar Gisler Schützenmeister

Am traditionellen R ü t l i -Schiessen vermochte sich keiner in die Reihe der Bechergewinner zu «schmuggeln».

In Bristen trinkt man gerne einen schwarzen Kaffee. Am besten schmeckt er aber aus einer mit Wappen bemalter Tasse vom Service der Feldmeisterschaftsschützen! Das Resultat von 47 Punkten von Josef Imhof hätte zum Sieg genügt, leider das Alter nicht. *Schade!*

Auf dem Pragel beim historischen Schiessanlass fehlte ein Schütze, wodurch die Mannschaftsauszeichnung ausblieb. Wendelin Zurfluh mit 49 Pkt. war unser bester Schütze.

Das Jubiläumsschiessen in Altdorf traten 19 Teilnehmer an. Die besten Resultate schossen Wendelin Zurfluh und Josef Imhof mit 39/55 beziehungsweise 39/53. Eine Sektionsrangliste fehlt.

Im Kantonalstich des KSVU stehen bei den Karabinerschützen Brücker Josef mit 95 Pkt. und bei den Sturmgewehrscützen Gisler Kaspar mit 50 Pkt. am Anfang der Rangliste.

Das Sektionsprogramm am Appenzeller Kantonschützenfest in Appenzell war für einige demotivierend und vielleicht war auch der Erfolg deshalb nur mässig. Die besten Sektionsschützen mit je 47 Punkten waren Max Gisler, Imhof Josef, Wendelin Zurfluh und Dittli Beny. Bei 10 Pflichtschützen ergab es ein Total von 457 Punkten. Die begehrte Meisterschaftsmedaille holten sich Wendelin Zurfluh und Kaspar Gisler. *Gratulation!*

Unsere alte Garde musste sich am kantonalen Veteranenschiessen, verbunden mit einer Fahnenweihe in Amsteg, nicht verstecken. Im Veteranenstich erbrachten Albert Franz mit 447, Arnold Josef Grünau mit 442, sowie Imhof Josef mit 439 Punkten ansprechende Leistungen, während im Fahnenweihstich Arnold Josef

Grünau, mit 188 und Albert Franz mit 178 Punkten, zu den Besseren zählten.

Wer durch das Jahr hindurch die Pflichtprogramme für die Jahresmeisterschaft immer mitmacht, kann gegebenenfalls auch eine gute Klassierung erwarten.

Dieses Jahr war der **Jahresmeistertitel Brücker Josef** bei den Karabinern, und Kaspar Gisler bei den Stgw. Schützen nicht mehr zu nehmen, und sie konnten sich als Sieger ausrufen lassen. Die Silbermedaille ging an Wendelin Zurfluh, bzw. Arnold Josef (Hoferi) (Stgw).

Im Kranzstich war Imhof Josef mit 40/10 Punkten nicht mehr aufholbar. **Während im Ehrengabenstich mit einer 99-iger-Mouche, auch einmal unser nicht zu den Matcheuren zählender Kamerad, Louis Zurfluh, USA-CH-Doppelbürger, mit Schlosserei**



Zurfluh Louis und Gisler Max (Landrat)



Zwysig Friedrich und Arnold Hans
(Wyerhans)

und mechanischer Werkstätte im Ried, zum Festsieger und «Hoosämaa» oben aufschwang. *Congratulation und Dank dem immer wieder grosszügigen Sponsor, Louis!*

Die Jubiläumsschiessen in Hospental und Realp, wenn auch als Randregionen geltend, haben auch Anrecht, berücksichtigt zu werden. Die normale Sektionsstärke wurde leider nicht erreicht, somit gab es keine Sektionsrangliste. Als Einzelschütze war an beiden Orten **Zurfluh Wendelin mit 40/58 bzw. 39/56 der Beste.**

Arnold Werner mit 38/53 in Realp und Brücker Josef mit 38/59 in Hospental waren unsere guten Vertreter.

Die **Dezentralisierten Meisterschaften** gut zu bestehen, erfordert Können, welches nur durch Hartnäckigkeit und Ausdauer erbracht werden kann. Unser Jahresmeister konnte an der DV in Seelisberg die Silbermedaille entgegennehmen. Mit 520 Punkten, im 11. Rang von allen Teilnehmern, erreichte Brücker Josef ein Glanzresultat. *Bravo!*

Wenn irdischer Ruhm und Glanz langsam verblassen und keine «Nachdoppel» mehr möglich sind, wird zum letzten Absenden gerufen.

Über die Rangierung in der Ewigkeit erhalten wir keinen Bescheid. Hoffen wir aber, dass unsere lieben und sehr geschätzten Kameraden Zwysig Friedrich und Arnold Hans (Weibelhans) in den vordersten Rängen, im Himmelszelt eingeteilt worden sind.

Friedrich Zwysig, der grosse Animator im Schiesswesen des Kantons Uri, Kantonalpräsident der Urner- und Rütlichschützen, verstarb im Alter von 72 Jahren in Altdorf. Arnold Hans zählte jahrelang zu den besten Seedorfschützen. Man kannte ihn als scharfen, aber kameradschaftlichen Jasskollegen. Immer war er auch ein grosszügiger Spender bei allen Vereinen. Der «Weibelhans» verliess uns im Alter von 82 Jahren für immer. *Der oberste Richter habe sie selig.*

Herzliches Beileid an alle trauernden Angehörigen.

Eine besondere Katastrophe hat mit dem AKW Unfall in Tschernobyl/Ukraine die Menschheit aufgerüttelt und lässt auch uns Schweizer – Schützen nicht gleichgültig. Die Zeit für nützliche Vorsichtsmassnahmen ist auch bei uns im Schweizerlande gegeben.

1987

Das Leben steht nicht still. Alles nimmt mit dem Eintritt ins neue Vereinsjahr seinen Lauf. Wir Seedorferinnen und Seedorfer wurden aber wach gerüttelt, durch

Donner, Blitz und schwere Gewitterwolken, die sich landauf und landab entleerten. Die Reuss kommt vom Oberland und Urserntal wie eine riesige Wasserwalze. Sie reisst die Dämme auf und verwandelt den unteren Kantons- und Dorfteil bei uns, vom See bis zur Kirche hinauf, zu einer Halbinsel. Unser Schlossherr Gusti «bella montagna» (alias Schönenberger) bei eineinhalb Metern im kalten Element, musste für seine Lebensrettung rasch die Schwimmkünste seines 4-beinigen Wächters anwenden. Die Brissago hielt ihn aber sicher ob Wasser.

Die verheerende Wassermenge im untern Reusstal legte Betriebe und Verkehrswege lahm. Maschinen und Fahrzeuge versanken im Sand und Geschiebe, die Liegenschaften wurden in ihren Fundamenten unterhöhlt und zwangen die Bewohner zu Dislokationen. Die Jahrhundert-Katastrophe, die Schäden von mehreren Hundert Millionen verursachte, wurde Tatsache.

Unsere Schiessanlagen (Schützenhaus und Schiessstand) kamen diesmal ohne direkte Schäden davon. Hingegen wurden Anlagen unserer Nachbarvereine arg in Mitleidenschaft gezogen und für längere Zeit unbrauchbar gemacht. Durch Selbsthilfe und Frondienst-Arbeiten versuchten die Schützen mit anderen Hilfspersonen, die Schäden wieder zu beheben und für den Schiessbetrieb wieder frei zu geben.

Nach und nach kehrte wieder das alte Leben in die Betriebe und Wohnhäuser zurück, und es begann die nicht immer leichte Aufgabe der Versicherer, die Schäden prompt und gerecht zu erledigen.

Die erste Frühlingsaufgabe beginnt meistens mit den obligatorischen Übungen für die noch pflichtigen Wehrmänner. Bald darauf ruft der grösste Schiessanlass der Welt, das eidgenössische Feldschiessen, nach den freiwilligen Teilnehmern, die kostenlos die 18 Patronen in die B-Scheibe, d.h. Feldscheibe, schiessen können.

Die Resultate der obligatorischen Übungen und des Feldschiessens wer-



Felix Arnold (Heimweh-Seedorfer) und
Wendelin Zurfluh



Toni Gisler

den fast überall ins Programm der Jahresmeisterschaften aufgenommen, so auch in unserer Gesellschaft. Die Publikation der Resultate ersparen sich die Schützenmeister, weil es zu weit führen würde.

Dann waren auch die Erstfelder-Schützen mit ihrem traditionellen Jagdmattschiessen wieder bereit, den Kameraden aus allen Urner Sektionen Gelegenheit zu bieten, die Armeewaffen aus dem Schrank des Winterschlafes zu holen, und das für jeden Schützen relativ einfache Schiessprogramm auf die 5-er Scheibe, mit Streichung der 2 schlechtesten Treffer, zu absolvieren. Manchen mittelmässigen Schützen reichte es bei diesem relativ leichten Programm zu Kranzehren zu gelangen, was andererseits auch für eine gute Beteiligung die Voraussetzung schaffte. Bei unserer Sektion führte Wendelin Zurfluh die Rangliste der Besten mit 40/10 an, von Josef Imhof mit 40/9 und zwei weiteren mit 40/8 Punkten.

Für die Sektion reichte es zum 4. Rang. Dafür stand Wendelin Zurfluh als Gesamtsieger auf dem Podest und entführte den grössten, fetten, hinteren, rechten Teil eines Schweines nach Hause. Beinahe hätten wir noch den zweiten hinteren Schinken mitgenommen, wenn der Chronist einen Jahrring mehr hätte nachweisen können. *Pech!*

Dafür war aber bereits ein anderer **gestifteter «Hammä» im Brotteig** im heissen Ofen, als die Jagdmattschützen vom Absenden heimkamen, um diesen in einer fröhlichen Atmosphäre im Restaurant Rössli zu verspeisen. **Das wurde zur Tradition.**

Der Einsatz bei der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft war immer voller Hoffnungen, aber leider nicht mit Erfolg gekrönt, obwohl unser Wendelin Zurfluh mit seiner 96-iger Passe, die ihm gleichzeitig auch den Tagessieg einbrachte, gute Voraussetzung für ein Weiterkommen gewesen wäre.

Meistens fragen wir uns nach der Ursache des zu frühen Ausscheidens, wobei sich jeder selber überlegen muss, ob seine Kondition und Härte, wie auch das Training genügen, solche Wettkämpfe erfolgreich zu bestehen? Hier kann man den Ausdruck «Beteiligung kommt vor dem Rang» nicht gelten lassen. Wer will schon ständig am letzten Teil der Ranglisten stehen?

Wenn eine Gesellschaft als Gastsektion eingeladen wird, wie wir am traditionellen historischen Grenzlaufschiessen auf dem Urnerboden, gibt dies einen speziellen Ansporn zu einer starken Beteiligung.

16 Mann stark auf dem Schiesslager in Gottes freier Natur, war doch ein grosser Plausch für alle. Und dann noch die feinen Grillspezialitäten am Bach rundeten die ganze Sache ab.

Leider fehlten die guten Resultate, weil der «Güggel» zuwenig laut krächte und uns somit zuwenig Vorsprung auf die Punktesammlung ermöglichte. Gisler Toni rettete uns mit 45 Punkten die Ehre.

Das eher ungewohnte Programm müsste für das nächste Mal noch etwas mehr trainiert werden.

Man könnte meinen, dass die Höhenluft besonders den begleitenden Schützinnen Auftrieb gab, denn am Pragelschiessen holte sich Präsidentenfrau Rosmarie Dittli mit 45 Punkten die historische Glocke. *Herzliche Gratulation, Rosmarie!*

Überzeugende Leistung brachte wieder der Wendelin, der ohne mit den Wimpern zu zucken, 10 Fünfer in den Scheibenhügel platzierte. *Bravo!*

Kurz darauf liess er auch dem Fünferkreis der Rütlscheiben keine Nachsicht walten. Er bedankte sich für das mehrmalige Kreisen mit dem «Fähnchen» und holte den begehrten Rütlibecher.

Mit ihm zusammen gesellten sich sechs weitere Urner Schützen, die zu Becherehren kamen. **Bei dieser bestechenden Konstanz liegt auch der Rütlsieger mit der Bundesgabe im Bereich des Möglichen, lieber Wendelin. Mach weiter so! Eine besondere Gabe für die Seedorferschützen in Sachen Hochwasserschäden, brachten die Berner Seeländer- Kameraden zum Freundschaftsschiessen mit.**

Ein Bankcheck über 2'800 Franken soll an die zu ermittelnden, geschädigten Seedorferschützen verteilt werden. Wahrlich eine grossherzige Gabe. *Wir danken Euch Kameraden aus Seedorf / BE herzlich.*

Zum Sieg im Freundschaftsschiessen reichte es den «Mutzen» leider nicht ganz. Bei 74.900 Punkten der Urner, standen 73.500 Punkte der Berner gegenüber, sodass der Wanderpreis im Urner-Becherschrank für drei weitere Jahre bleibt. Auf *Wiedersehen 1990!*

Für eine weitere Bereicherung des Jahresprogramms hat der UKSV einen neuen Kranzstich eingeführt. Das Schiessprogramm besteht aus 10 Schuss auf die Scheibe A10 mit Serie. Man hofft mit diesem neuen Kranzstich und dem Sujet der Urner Kirchen auf den Abzeichen, möglichst viele Schützen zu animieren, und auch finanziell etwas zu bewegen.

1988

Viele Fragen für die Schützen von Seedorf stellte das neue in Kraft getretene **Lärmschutzgesetz**. Der Verein hatte bereits wesentliche Verbesserungen auf eigene Rechnung vorgenommen und musste sich jetzt die Frage stellen, ob er auf der bestehenden Anlage den schiesssportlichen Betrieb weiterhin aufrechterhalten dürfe.

Die Regierung des Kantons Uri und der Vorstand des Kantonschützenverbandes, scheinen nicht in der Lage zu sein, einen geeigneten Platz für eine neue Regionale Schiessanlage zu finden.

Fest steht aber, dass in absehbarer Zeit Schiessanlagen in der jetzigen Form nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Was dann? Genügen die Renovationen einzelner Schiessstände, um dem neuen Gesetze zu genügen? Eine dieser Anlagen präsentieren wir in Seedorf und hoffen sehr auf die entsprechende Bewilligung. Die nur mögliche Unterstützung für den weiteren Fortgang der Verhandlungen braucht unser Vorstand von Seiten der Mitglieder, und die hat er.

Die vor einiger Zeit auf Attinghauser – Boden, beim Eyelen-Steinbruch, gehegte Absicht, die Regionale Schiessanlage dort zu realisieren, wurde von der Gemeinde Attinghausen abgelehnt, und man erwartet keinen Rückkommensantrag mehr. Vermutlich wird dieses Problem, das ja bereits in den 40-iger Jahren hin und her geschoben wurde, wieder schubladisiert.

Schubladesiert hat der Chronist aus Platzgründen die meisten Resultate des Jahres 1988, mit Ausnahme der Bestresultate der Sektion, oder der Einzelschützen. Leider ist es öfters vorgekommen, dass keine Sektionsranglisten existierten, da angemeldete Schützen nicht antraten.



Walter Wipfli (hier in Doppelfunktion als Musikant und verdienter Schütze),
Gisler Max und Brücker Josef

Am Rütli-schiessen gibt es viele Schützen, die in Genuss des einmaligen Rütlibe-chers noch kommen möchten. Aber das Kniend-Programm macht oft einen Strich durch die Rechnung.

Dieses Jahr hat aber unser Hoferi Sepp den Trick heraus gefunden und mit einem guten Resultat diese einmalige Trophäe geholt. *Gratulation!*

Auf dem Pragel hat's beim Werner Arnold auch geläutet. Die historische Glocke nahm er als Spezialgabe für den Mannschaftsbesten mit nach Hause.

In Andermatt beim Urner Veteranenschiessen hingen die Trauben hoch, und den-noch brachten die «Alten» von Seedorf noch ansehnliche Resultate zustande.

444 und 433 Punkte von Gisler Max und Imhof Josef im Veteranenstich durften sich sehen lassen.

Danach holte unser Ehrenmitglied Gisler Max die wertvollsten Punkte im Landrats-Saal des Kantons Uri, wo er zum Landratspräsidenten und somit höchsten Urner gewählt wurde. Dieser höchste politische Titel wurde in Seedorf entsprechend gefeiert. Auch die Schützen gratulierten herzlich.

Am Ausschiessen 1988 wurden folgende Sieger erkoren:

Jahresmeister:	Brücker Jos. bei den Karab. Schützen Gisler Tony bei den Stgw. Schützen (S. 38)
Kranzstich:	Schuler Werner mit 40/10 max.
Sie und Er:	Dittli Beny mit Rosmarie
Kantonalstich:	Wipfli Walter 93, Gisler Kaspar 47 (mit Stgw.)

Nicht vergessen wollen wir diejenigen lieben Kameraden, die beim nächsten Jah-resprogramm nicht mehr mitmachen können und den Weg in die Ewigkeit antre-ten mussten. Infanger Walter, Dorfstrasse, ehemaliges Vorstandsmitglied, sowie Ehren-Veteran und langjähriger Zeiger Peter Arnold, wie auch EV Alois Kuriger, obere Feldgasse. *Kameraden wir danken Euch. Der Herr hab' Euch selig, wie auch die lieben Kollegen im Berner Seeland, denen wir jeweils auch die letzte Ehre, mit unserer Fahnen-delegation erweisen.*

1989

Die ganze Welt horcht auf! Der EISERNE VORHANG, beziehungsweise die Mauer zwischen der Bundesrepublik und der DDR (deutsche demokratische Republik) ist gefallen. Der Wille zum Frieden und zur Freiheit hat gesiegt.

Der totalitäre Staatsapparat der Ostdeutschen – sowjetfreundliche Marionetten-Regierung hat für immer Schiffbruch erlitten. Die Menschen von West und Ost können sich wieder in die Armen schliessen, was nun 28 Jahre die Mauer verhindert hat. Der KALTE KRIEG scheint sich zu erwärmen. In Osteuropa macht sich in allen Staaten die Freiheit breit, der Kommunismus hat ausgedient.

Für unsere kleine Eidgenossenschaft mit dem festen Wehrwillen verändert sich das Feindbild nach Ende des kalten Krieges wesentlich. Umso mehr meinen die Armee-Gegner eine Chance zu haben, obwohl ihre Initiative vom Schweizer-Stimmvolk wieder abgelehnt wurde. Die Schützen-Demonstration aus allen Winkeln der Heimat hat ihren Zweck erreicht.

Die Waffenträger zeigten wieder ihre klare Stellungnahme zum Schiesswesen und sportlichen Schiessen durch stetigen Besuch der Schiessanlässe im und ausserhalb des Kantons.

Zum Gedenken an die vor 50 Jahren stattgefundene Mobilisation der Schweizer-armee beim Ausbruch des zweiten Weltkrieges soll ein entsprechendes Schiessen zurück erinnern. Auf verschiedenen Schiessplätzen fanden die Wettkämpfe mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen statt.

Präsident Dittli Beny, ein verdienter, mehrjähriger Präsident, forderte in seinem letzten Tätigkeitsbericht die Schützen auf, wachsam zu bleiben und die Armee-Waffen nicht im Schrank stehen zu lassen, sondern sie im Schiess-Stand aktiv einzusetzen. Hier gilt der Spruch: «Beteiligung kommt vor dem Rang». Ohne Training lässt sich nicht viel erreichen und solange dazu noch Gelegenheit geboten wird, sollte man diese benützen.

Ein übersichtliches Jahresprogramm gibt jedem Schützen Aufschluss über unsere sämtlichen Schiessanlässe innerhalb und ausserhalb des Kantons, die für uns von Interesse sind. Vor allem liegt das Hauptgewicht nach wie vor bei den historischen Schiessanlässen, Freundschaftsschiessen mit Isenthal und Seedorf/Bern, Jubiläums- Standeinweihungs-Schiessen und Kantonalen Schützenfesten.

Spitzenresultate beim eidg. Feldschiessen und bei den Gruppenmeisterschaften sind eher spärlich, und es freut den Chronist, wenn er dann und wann solche erfährt. Aus Platzgründen werden nur noch die besten Einzelschützen und Sektionsränge bei den verschiedenen Wettkämpfen aufgezeichnet.

Der abtretende Präsident Benny Dittli meldet zum Abschluss von 1989 noch Bestresultate von Gisler Max auf dem Prigel mit 50/95, Wipfli Walter Sieger beim Kantonal-Stich mit hohen 97/94 Punkten, während Gisler Toni beim Jagdmatt-schiessen und GM-Kant. Qualifikation Stgw. mit 3-maligen Zählern mit 70 und



Bissig Othmar als Präsident (v.r.)



Wanderpreisübergabe 1990 /Freundschaftsschiessen Seedorf-Isenthal
v.l. M.Gisler, K.Arnold, O.Bissig, W.Wipfli,
J. Imhof

mehr Punkten hervorstach. Ein Weiterkommen blieb Wunschtraum.

Am Glarner Kant. Schützenfest findet man Arnold Josef (Hoferi) an der Spitze der Sektionsrangliste. Am kant. Sturmgewehr-Wettschiessen Albert Franz mit 49 Punkten.

Bei der Jahresmeisterschaft siegte Titelverteidiger Brücker Josef vor Imhof Josef und Gisler Kaspar bei den Sturmgewehr-schützen. Brücker Josef gab auch am Rütli-rapport- und Freundschaftsschiessen Seedorf/Isenthal den Ton an.

Als «Hoosämaa» grüsst der für 1990 designierte Präsident Bissig Othmar mit 100/97 Tiefschüssen. Auch die 40/10 von Arnold Josef Grünau im Kranzstich sind erwähnenswert. Er zählt schon seit Jahrzehnten zu den starken Seedorferschützen.

1990

Jemand, der seine Kinder- und Jugendjahre am See verbracht hat, weiss auch wie man ein Ruderboot zu steuern hat. Darum lag es auf der Hand, unsern Kameraden Othmar Bissig, Bolzbach, als neuen Steuermann der Schützengesellschaft von Seedorf zu nominieren.

Seine Antrittsrede war ausgerichtet auf die Konsolidierung der Gesellschaft und auf die Vorschau der bevorstehenden Anlässe und Vereinsaktivitäten.

Eine Gesellschaft braucht Erfolge. Um erfolgreich zu sein, muss man gemeinsame Ziele verfolgen, wie z. B. die Trainingsmöglichkeiten wahrnehmen und sich gegenseitig unterstützen.

Die alljährlich wiederkehrenden Winterschiessen, Jagdmatt- und Landsgemeinde-Schiessen waren mit bescheidenen Teilnehmerzahlen dotiert. Sie brachten keine Spitzenresultate, weder für die Sektion, noch für die Schützen.

Nun stand **das Eidgenössische Schützenfest in Winterthur im Mittelpunkt des Interesses**. Mit dem nötigen Training sollte doch eine akzeptable Vorstellung aller A Pro-Akteure erreicht werden. Und diese Erwartung stellte sich auch ein.

Der Goldkranz in der 2. Kategorie lag in der Luft. Der Sektionsdurchschnitt von 46.32 Punkten reihte uns bei den Goldenen Sektionen ein. Dazu trugen Gisler Max mit 49, Wipfli Walter 48 und weitere 4x 47 Punkte wesentlich zum Erfolg bei. **Darunter die erstmals nominierte Frau, Karin Brand, mit 47 Punkten.** *Gratulation!*

Die Mannschaften Gruppe A Pro und Gruppe Gitschen schossen ausgeglichen mit 540 und 531 Punkten. **Im Junioren-Stich registrierte man Zurfluh Martina mit 46 und Brand Karin mit 39 Zählern**, und im Veteranen-Stich waren Brücker Josef mit 440 und Arnold Josef, Grünau, mit 435 Punkten erfolgreich.

Die Meisterschafts-Medaille im Zweistellungsmatsch holten sich Arnold Josef, Hoferi-Sepp, mit dem Stgw. 90, und Gisler Kaspar und Gisler Toni, mit der 57-iger Kanone.

Ihnen und allen andern Kameraden, die in den verschiedenen Stichen Erfolge verzeichneten, *herzliche Gratulation!*

Mit dem Goldkranz am Banner und mit der Dorfmusik an der Spitze marschierten die Aktivschützen **mit den neuen Trainingsjacken ausgerüstet** zum Schützen-lokal Rössli, wo der Schiesserfolg gebührend gefeiert wurde.

Wenn jeweils die Seedorfer aus dem bernerischen Seeland anrücken, gibt's immer angeregten Gedankenaustausch und nach der Rangverkündung einen gemütlichen Abend.

Der Wettkampf im Schützenhaus war ausgeglichen. Der Wanderpreis bleibt in Uri, da die «Mutzen», nur um wenige Zehntelpunkte übertroffen wurden. Seedorf mit 74.9 und Bern mit 74.4 Punkte, sowie Brücker Josef mit 77 Punkten als Tagessieger, waren die «schiess technische Ausbeute» dieses Freundschaftstreffens. *Auf Wiedersehen in 3 Jahren!*

Auch die Kameraden aus dem benachbarten Bergdorf mussten klein begeben. Ihr Sektionsresultat von 53.36 Punkte reichte nicht aus uns zu schlagen. Die 55.40 Punkte der Seedorfer führten zum Sieg und zur Sicherung des Wanderpreises. Walter Wipfli liess sich als Tagessieger ausrufen.

Um diesem Freundschaftsanlass weiterhin Auftrieb zu verleihen, wurde ein neuer Wanderpreis von Vereinsmitglied Bebbi Imhof kreiert und 1991 erstmals zum Wettkampf frei gegeben. *Dem Stifter-Duo Imhof Josef und Max Gisler, beide Ehrenmitglieder von Seedorf, sei herzlich gedankt.*

Unsere Veteranen Brücker Sepp und Gisler Max lassen weiter aus Flüelen grüssen, wo sie mit den Resultaten von 455 und 448 Punkte im Kantonalen Veteranenstich in der Rangliste weit vorne stehen.

Ab 1991 wird unser Ehrenmitglied Josef Imhof als Präsident, das mit über 400 Jung- S-Veteranen und Ehrenveteranen besetzte Boot des kantonalen Veteranenverbandes durch kleine und grössere Wellen steuern. *Ihm sei Glück gewünscht!* Das Schützenjahr 1990 wäre nicht vollständig ohne Bekanntgabe der Jahresmeister, die wieder einmal Walter Wipfli bei den Karab. und Albert Franz bei den Stgw.-Schützen heissen. Während Wipfli Robi mit einem 100-ter im Ehrengaben-Stich, die Rolle als «Hosämaa» zufiel.

Abschied nehmen heisst Antreten in eine andere Welt, wo keine Tiefschüsse mehr gelten, und wo nur das Gute, das man tat, rangiert wird.

Unglaublich, aber wahr! Die Hiobsbotschaft vom tragischen Arbeitsunfall unseres lieben Alt-Präsidenten, Beny Dittli, erreicht uns am 23. November 1990. Dieses Ereignis erschüttert die Schützengemeinde zutiefst. Beny Dittli wird als engagierter Präsident in die Vereinsgeschichte eingehen.

Danke Beny, wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren.

In den Ferien auf der Iberischen Halbinsel (Spanien) wird unser geschätztes Mitglied und Veteran Toni Wipfli (genannt Schopfli Toni), Sanitär- und Heizungsgeschäft Seedorf, unerwartet vom Todesengel zurückgeholt. Und auch unser ehemaliges Vorstandsmitglied Josef Arnold, Stoffelmatte, Altdorf, muss die letzte Reise in die Ewigkeit antreten. *Der Herr sei ihnen beiden ein gnädiger Richter.*

1991

Die Schweizerische Eidgenossenschaft kann dieses Jahr das Fest des 700-jährigen Bestehens feiern. Das zu diesem Anlass gehörende Jubiläumsschiessen hat wohl in den meisten Sektionen des Eidgenössischen Schützenverbandes Anklang gefunden.

Unsere Sektion bestritt mit einer Mannschaft den **Wettkampf in Bürglen und landete bei 517 rangierten Mannschaften im 182. Rang.** Bei 268 teilnehmenden Sektionen lag der Sektionsdurchschnitt mit 47.489 im 30. Rang. Einmal mehr darf man sagen, Beteiligung kommt vor dem Rang.

Das Eidgenössische Veteranienschiessen in Frauenfeld war auch unsern Veteranen nicht entgangen. Ihr Können lag im Durchschnitt. **Im Ständematch** wurde auch ein ansprechendes Resultat herausgeschossen. Unser treffsichere Einzelschütze **Josef Brücker schoss mit der Kantonalauswahl und trug zum sehenswerten Erfolg bei.**

Das von Veteranenpräsident Imhof Josef, zusammen mit dem Vorstand organisierte kantonale Veteranienschiessen in Seedorf, verlief erfolgreich und kameradschaftlich. Nur die Resultate liessen zu Wünschen übrig. Der 4. Rang von Franz Albert im Veteranenstich war die Ehrrettung für die übrigen A Pro Akteure, denen der Heimvorteil nicht helfen konnte.

Auch Feste der andern Vereine in der Gemeinde, entgehen unserer Aufmerksamkeit nicht. An den Jubiläumsfeiern des Turnvereins und des RMV wurden Delegierte mit oder ohne Bannerbegleitung entsandt, um unsere Glückwünsche zu überbringen. Wir beteiligten uns an weiteren Schiessanlässen, so u.a. am **Kant. Schützenfest im Walliser Städtchen Visp**, wo Othmar Bissig mit 40 Punkten als Bester hervorging. Die Sektion blieb bei einem Durchschnitt von 37.30 Punkten stehen.

Am Jagdmattschiessen reichte es trotz fünf Maximal-Resultaten nur zum 5. Rang. Am Nachtschiessen in Unterägeri war es ein Jäger, Arnold Werner, der mit 56 Punkten am besten sah, und das «Adlerauge» als Trophäe in seinem Kranzkasten verschwinden liess.

Mit Hochdruck wird an der Realisation des GV – Entscheides über die Anschaffung der automatischen Trefferanzeige gearbeitet, die bis 1992 in Betrieb genommen werden soll.

Dem beauftragten Koordinator und Präsidenten der Kommission, Wendelin Zurfluh, wartet eine schwere Last, bis alle Aktivitäten von Beginn der bautechnischen bis und mit der finanziellen Mittelbeschaffung, erledigt sein werden. Detaillierte Informationen werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Fünf geschätzte Kameraden, die wohl auch noch Hand bei den Arbeiten der neuen elektronischen Trefferanzeige angelegt hätten, wenn nicht ein höherer Meister sie abberufen hätte. Es sind dies: Fiechter Arthur, ehem. Sekretär, Kempf Karl, Altfährnich, Albert Walter EV, Wipfli Emil EM/EV, Wipfli Walter, EM/EV, Seeburg.

Allen Kameraden wünschen wir den himmlischen Frieden.

Beim spätherbstlichen Ausscheidungs-Wettkampf um den Jahresmeister und «Hosämaa» waren keine Mittel gut genug, um Walter Wipfli den Endsieg streitig zu machen, wie auch Arnold Josef, «Hoferi Sepp», bei den Stgw.-Schützen. **Dem Gisler Kaspar setzte man den verdienten Lorbeerkranz auf, was ihm die Ehre als «Hosämaa» eintrug.**

Ein kleines Jubiläum konnte auch die Gruppe A Pro, 1961 gegründet, feiern.

Die 5 Alt-Präsidenten der Schützengesellschaft Seedorf, Arnold Werner, Brücker Josef, Gisler Erwin, Gisler Max und Imhof Josef schlossen sich vor 30 Jahren mit der Idee zusammen, die SG-Seedorf an auswärtigen Anlässen zu vertreten, die Kollegialität zu pflegen, den Vorstand in seinen speziellen Anliegen zu unterstützen, den Gruppendoppel durch Selbstzahlung zu übernehmen, sich nicht mit den anderen internen Gruppen zu rivalisieren und nicht zuletzt privat mit den Lebenspartnerinnen als Dank für die Entbehrungen während der Abwesenheit der Männer, ein bis zweimal jährlich einen schönen Abend mit einem besonderen Essen zu verbringen.



Arnold Werner, Gisler Erwin, Imhof Josef, h.l. Brücker Josef, Gisler Max



Hans Arnold und Werner Arnold (Vater und Sohn)

Die Gruppe A Pro beteiligte sich einmal am internationalen Tyroler-Landesschiessen in Innsbruck. Mit dem österreichischen Armeegewehr erzielte der Gruppenschütze Werner Arnold ein ausserordentliches Spitzenresultat. Darauf verabschiedeten sich die erfolgreichen Eidgenossen aus Österreich.

Unvergesslich bleibt der 3-fache Triumph unserer Gesellschaft am Berner – Seeländer Jubiläumsschiessen in Seedorf/Lobsigen:

- 1. Rang Sektion Seedorf / Uri
- 1. Rang Gruppe A Pro Seedorf/Uri Spezialgabe (1 Trämmel, Barwert Fr. 500.– in die Vereinskasse)
- 1. Rang Einzel Kunst-Gruppe Werner Arnold mit grandiosen 480 Punkten. Sein Vater machte es ihm schon in den fünfziger Jahren mit einem 1. Rang an einem Basellandschaftlichen Jubiläumsschiessen in Oberwil mit 58 Punkten (Serie-Schiessen) für die alte Gruppe a Pro vor.

An die neue elektronische Trefferanzeige, überweist die Gruppe A Pro eine Ehrengabe von Fr. 300.– in die Vereinskasse.

1992

Die neue Technik in den Zeigerständen hat auch bei den Seedorferschützen Einkehr gehalten. Die mit dem Einsatz aller verfügbaren Frondienstarbeitern und Berufsleuten **erstellte elektronische Trefferanzeige, steht vor der Vollendung.** Bereits konnte sich der Schützenmeister freuen, **denn die obligatorischen Übungen konnten auf der neuen SIUS –ASCOR durchgeschossen werden.**

Wem fährt nicht ein leichtes Schaudern über den Rücken, wenn er an die Männer mit den roten Blusen denkt, die Jahrzehnte lang die Kellen vor den Scheiben schwenkten und oft sogar noch unschöne Schimpfworte über sich ergehen lassen mussten.

Jetzt öffnet sich die Mottenkiste und dort liegt nun das Zeigermaterial. Übrig bleiben noch die Erinnerungen an die «Grepper Brothers, Ernsti, Ferdi, Peter» und Tony, Arnold Ernst und Peter, Baschi und Co., die den Zeigerstand bevölkerten. *Euch gehört ein grosses Dankeschön!*

Nun verschlingt die neue Technik auch eine beträchtliche Summe Geld von rund 170'000 Franken.

Nach Verrechnung der verschiedenen Beiträge von Gemeinde, Kanton mit Sport-Toto, zinslosen Darlehen, Sponsoren und Geschenken, verblieb noch ein ansehnlicher Restbetrag, der durch Ausgabe von zinslosen Anteilscheinen, mit jährlichen Auslosungen von min. 500 Franken, abzutragen war.

Einen recht hohen Betrag leistete die Vereinskasse, und der Rest wird durch Geschenke der hiesigen Geschäfte und Private abgetragen.

Die Kommission, unter der Führung von Wendelin Zurfluh, (der Vater, der neuen elektronischen Trefferanzeige) leistete vorzügliche Arbeit. *Herzlichen Dank dafür und gleichzeitig auch Gratulation für das gelungene Werk.*

Die offizielle Einweihung erfolgte am 27. Mai 1992. Das Stand-Erneuerungsschiessen mit Bauen zusammen vermochte eine erfreuliche Anzahl Schützen anzulocken. Nicht weniger als 23 Teilnehmer schossen das Maximum von 50 Pkt. Die Kranzquote lag bei 78%.

Gisler Hans von Bürglen erreichte mit seinem Resultat von 385 Punkten beim SIUS-ACOR-Stich den ersten Rang und erhielt damit den ersten Preis. Die übrigen partizipierten an den Barauszahlungen bis 85% der Sticheinnahmen.

Bester Seedorfer war Wipfli Walter mit 49 Zählern, vor Brücker Josef und Bissig Othmar mit je 48 Punkten.

Die Erstfelder Schützen müssen zügeln. Ihre Schiessanlage entsprach nicht mehr der Lärmverordnung. Wieder ein Opfer der aberkannten Anlagen.

Das alljährliche historische Jagdmatt-Schiessen wird auf die Schiessanlage Amsteg verlegt. Der Zusammenschluss mit der Sektion Amsteg gilt als vernünftige Lösung.

Den letzten Jagdmatt-Wettkampf beendeten wir im 2. Rang mit 39.30 Punkten. Albert Franz, Wipfli Walter und Zurfluh Wendelin mit je 40/9 Punkten untermauerten den Abschiedserfolg.

Ein weiterer 2.Rang kam beim Feldmeisterschafts-Schiessen in Altdorf zustande, bei einem respektablen Mannschafts-Durchschnitt von 44,8 Punkten.

Der Einzelsieger am Grenzlaufschieszen Urnerboden heisst Wendelin Zurfluh. Mit hohen 49 Punkten holt er das Goldvreneli ab.

Am Veteranen-Schiessen in Attinghausen brillierten unsere Vertreter Gisler Max im Kranzstich mit 95 Punkten im 1.Rang, während Brücker Sepp im Veteranenstich mit 465 Punkten, die Silbermedaille erhielt.



In Gurnellen, Göschenen und Realp zeigte ein Jungschütze auch sein Können, denn **Felix Zurfluh** holte an allen 3 Orten den **Kranz** mit einem Maximum von 50 Punkten in Gurnellen, 48 Punkte in Göschenen und in Realp mit 47 Zählern.

Bravo Felix!

Felix Zurfluh (hier als Hoosämaa 2000)

Etwas weiter unten erwarteten uns auch die Silener Schützen zu ihrem Standerneuerungs-Schiessen, das von 10 Kollegen besucht wurde. Mit einem Durchschnitt von 48.0 verabschiedeten wir uns. **Mit dem Maximum von 50 Punkten wartete Schuler Werner auf.** *Bravo !*



Ebenfalls hoch zu werten ist bei uns Schützen auch das Stimmenergebnis bei den Regierungsrats-Wahlen, das unser Sekretär **Sepp Zurfluh**, landwirtschaftlicher Betriebsleiter an der kantonalen Bauernschule Uri, als Kandidat in die Exekutive, **erzielte**. Nur wenige Stimmen fehlten zum Sprung in die Regierung, was ihm, seiner Fa-

Josef Zurfluh

milie, der Partei, und uns Seedorfern alle Ehre eingebracht hätte. *Gleichwohl herzliche Gratulation, Dir Josef, für das erhaltene Vertrauen.*

Unserem Musikverein gratulierten wir zum 50-jährigen Bestehen und spendeten Fr. 200.– in ihre Kasse. Ihre Vorträge, Konzerte und Marschmusik sind eine Bereicherung für die Gemeinde. *Weiterhin viel Glück und Erfolg.*

Das Verhältnis von uns Schützen zur Dorfmusik ist ein sehr enges. Kurz gesagt, die besten Musikanten zählten auch zu den besten Schützen.

Unser langjähriger Wirt des Vereinslokals zum Rössli, Daniel Dittli, und mit ihm 2 weitere Mitglieder unserer Gesellschaft, Reichmuth Hans, ehemaliger Aktuar und

Veteran und Ehrenmitglied Grepper Wisy, wurden vom obersten Meister abberufen, und mit unserem Banner zur letzten Ruhe begleitet. *Eure Verdienste werden wir in Erinnerung behalten.*

1993

Dieses Jahr war gekennzeichnet **durch zwei überragende Vorkommnisse, nämlich die nationale Manifestation der Schützen in der Bundeshauptstadt Bern.**

Ein Grossaufmarsch von Schützenbannern aus allen Landesteilen und Regionen der ganzen Schweiz fanden sich dort ein, um für eine wehrhafte Schweiz und eine schlagkräftige Armee zu demonstrieren. Es war eine imposante Sympathie – Kundgebung der Schweizerschützen, die zur Tradition des Schweiz. Schiesswesens stehen und gegen die Militärgegner der Linken Parteien, unsere «Waffen» erheben. Unser Fähnrich, der Hoferi Sepp, führte mit Würde einen stolzen Trupp Seedorferschützen zu dieser Massendemonstration.

Nach Anhörung der verschiedenen Ansprachen und Genehmigung eines kräftigen Zabigs, machten wir uns mit den vielen innerschweizerischen Schützenkollegen wieder auf die Heimreise, in der Überzeugung, einen Beitrag gegen die schützenfeindliche Politik der Armeegeegner geleistet zu haben.

Der zweite Grossanlass war das Urner kantonale Schützenfest, das aus verschiedenen Stützpunkten bestand. **Einer dieser Stützpunkte war Seedorf, und stand unter dem Kommando unseres Wendelin Zurfluh.** Acht bis 10 Scheiben stellten wir mit allen dazu nötigen Funktionären, dem OK des Grossanlasses zur Verfügung.

Das Urner Kantonale war ein voller Erfolg für die durchführende Organisation und ein finanzieller Zustupf für alle zugewandten Stützpunkte. Damit konnten wir auch unsere halbleere Kasse wieder beinahe auffüllen und notwendige Verpflichtungen abbauen.

Trotz des Heimvorteils auf der eigenen Schiessanlage die verschiedenen Stiche abschiessen zu können, blieben leider Superresultate aus. Auch die Sektionschützen konnten resultatsmässig nur schwer zu einem akzeptablen Gesamtrang beitragen. Der Durchschnitt von 47.377 Punkten reichte nur zu einem mittelmässigen Rang unter den Urner Sektionen.

Einzel durften sich die Resultate von Brücker Alois mit 464 Punkten im Veteranenstich, Schlussrang 7, und von Präsident Othmar Bissig im Nachdoppel bei 978 Punkten (Schlussrang 15) sehen lassen. *Gratulation!*

Wendelin Zurfluh und seine Crew, mit allen Mithelferinnen und Mithelfern, ernteten nur Lob und Dank aus allen Regionen für den einwandfreien, gut organisierten Schiessbetrieb, der auch unfallfrei über die Bühne ging. Und dies vermochte sicher auch den Vorstand zu befriedigen. Das nächste Kantonal-Schützenfest lässt wieder einige Jahre auf sich warten.

Plötzlich erschien am Schützenhimmel ein neuer Fixstern. Eine neue Top-Schützin in der Person von Judith Gamma war das Schiesstalent bereits schon



eigen. Schon beim Stgw.-Schiessen in Schattdorf (eher Männersache) liess sie starke Wettkämpfer hinter sich und glänzte als Siegerin mit 49 Punkten. *Herzliche Gratulation.*

Bei den übrigen Schiessanlässen lassen wir es bei den besten Sektionsschützen bewenden. Beim Jagdmattschiessen, erstmals in Amsteg, mit Walter Wipfli. In Flüelen beim Winterschiessen, mit Imhof Josef nach 49 erreichten Punkten. Im Melchtal (3 Eidgenossen) im dritten Rang, mit Wendelin Zurfluh als Einzelschütze mit 49/100 Punkten.

Neuer Stern am Seedorfer-Schiesshimmel – Judith Gamma

Am stark frequentierten «Chutzenschiessen» in Seedorf/BE glänzte unsere Mannschaft mit 186 Punkten im 2. Rang. Das war einmalig und hart erkämpft.

Am eidgenössischen Veteranen Schiessen in Chur lieferten unsere Veteranen ebenfalls ansehnliche Resultate zuhanden der Verbands-Rangliste, nämlich Brücker Josef im 3.Rang mit 140,6, Arnold Werner 138,0 im 9.Rang und Arnold Josef, Grünau 135,7 im 19. Rang. Gisler Erwin und Imhof Josef waren im Stich «Rossboden» mit 359 und 358 erfolgreich.

Die Freundschaftsschiessen brachten folgende Resultate:

Seedorf Uri – Seedorf BE in Bern: 76.30 : 73.76 Urner Sieg. Als Bester schoss Brücker Josef mit 78 Punkte. Jungschütze Felix Zurfluh erfreute sich an seinen 76 Punkten.

Seedorf – Isenthal in Isenthal: 106 Punkte für Adolf Infanger und 102 für Brücker Josef.

Jahresmeister: Brücker Josef bei den Karabinern vor «Hoosämaa» Wendelin Zurfluh und Kaspar Gisler bei den Stgw.-Schützen, vor Judith Gamma, die auch den Kranzstich mit 40/10 dominierte.

Kantonalstich: Zurfluh Wendelin mit 95 Punkten bei den Karabinern und Wipfli Erich mit 49 bei den Stgw. -Schützen.

Sie und Er – Stich ruft nach Frauen, die gelegentlich sogar die Männer in den Schatten stellen und beachtliche Resultate schiessen. Diesmal gewinnt das Paar Lea Bissig – Felix Zurfluh.

Mittwoch vor Martini: Franz Kuriger darf sich mit 80 Punkten im anstrengenden Knieend-Schiessen zu den glücklichen 7 Urner – Bechergewinnern auf dem Rütli zählen. Herzliche Gratulation!

1994

Die Schlussabrechnung über das URNER KANTONAL-SCHÜTZENFEST 1993 ist erfolgt.

Sie erbringt einen Reingewinn von über Fr. 200'000.– Alle Vereine, die involviert waren, darunter auch unsere Sektion, profitierten von einem ansehnlichen Ergebnis. Damit hat unsere Kasse wieder Auftrieb erhalten. All den vielen Helfern, mit dem Stützpunkt-Leiter Wendelin Zurfluh an der vordersten Front, gilt unser verbindlichster Dank.

Am Jagdmattschiessen braucht es bald die Hälfte der Teilnehmer mit dem Maximum, um in die vordersten Ränge zu fahren. So verzeichneten wir 5 Mann mit dem Resultat von 40 Punkten und sahen uns nur im 15. Rang. **Bissig Hans** stand mit weiteren vier Teilnehmern an der Spitze mit 40/9 Punkten.

Am Winterschiessen in Bürglen waren nur wenige im Wettkampf, wovon Brücker Josef mit 49, gefolgt von Erich Wipfli und Schuler Werner mit je 48 Punkten, die Ehre der Seedorfer retteten.

Ein vierter Rang beim Nachtschiessen in Unterägeri von 103 Mannschaften darf sich sehen lassen. Die Nachtschwärmer Bissig Othmar, Zurfluh Adi, sowie Gisler Toni und Zurfluh Wendelin sahen mit 57 bzw. 56 und 2x 55 Punkten am besten in der dunklen Nacht.

Am Freundschaftsschiessen Seedorf – Isenthal war Brücker Josef mit 105 Punkten Tagessieger, gefolgt von Gasser Klaus, Isenthal, mit 103, sowie Bissig Othmar, Seedorf, mit 103 Punkten.

Die Karabiner – Schützen werden langsam in die Ecke gedrängt, denn eine neue Sportwaffe kommt in die Schiess-Stände, und zwar das COOPER-MATCH-STANDARD-Gewehr. Über die Stellung wird noch heftig diskutiert. Für den Karabiner soll das Ringkorn eingeführt werden. Ob die Liegendstellung «aufgelegt» zu bewilligen sei, wird auch hier noch heftig diskutiert und der Entscheid ist noch hängig.

Die Totenglocken verkünden das Ableben von lieben Mitbürgern.

Unser Seelsorger und langjähriger Ortspfarrer Paul Imholz als Diener Gottes verstarb im Alter von 77 Jahren. Neben den Messbüchern verstand er auch mit den Jasskarten umzugehen und klopfte auch hie und da ein Jass im Schützenstübli.



Walter Bucher

Als Nachfolger hatten wir Seedorfer das grosse Glück, einen Obwaldner Pfarrherrn, nämlich Walter Bucher, als Seelsorger zu fischen, der uns alle mit dem Boot heil über den See Genesareth, sprich Urnersee führen möge.

Mit Josef Bellmont verlieren wir ein weiteres Dorf-Original mit 94 Jahren, der uns so manches Festchen mit seinem Schyyzerörgeli verschönerte und auf der Jagdstrecke mit seinen spurensicheren

Vierbeinern die imposante «laute Jagd» inszenierte. Wenn's etwas zum «metzgä» gab, war der Josef auch zur Stelle.

Gewehre selber putzen, war nicht Jedermanns Sache, da war **der liebe Kaspar Gisler senior als Büchsenmacher**, ein treuer Helfer, der von Gott mit 79 Jahren abberufen wurde. *Wir werden Euch in guter Erinnerung behalten.*



Schwyzzerörgeli Duo Belmont Josef
sen. mit Bruder Kaspar



Belmont Josef

Der Jahresmeister ist beinahe vorprogrammiert. Brücker Josef bei den Karabinern war nicht zu schlagen und bei den Stgw.-Schützen war es Arnold Josef «Hoferi». Der Lorbeerkrantz wurde dem neuen «Hoosämaa» Felix Arnold (vom Postsepp) auf das Haupt gesetzt. Seine Wurzeln stammen vom Seeblick, sein Wohnsitz ist Zug (Stammverein), seine Freude ist es, in seiner Heimatgemeinde mitzuschliessen. Er ist Matchschütze mit dem Stgw. 90 und gehört zu den «Gefürchtesten» beziehungsweise zu den Besten, wenn er mit uns Wettkämpfe bestreitet.

1995

Der neue Präsident heisst Erich Wipfli, ein waschechter Seedorfer vom (Schopfli Toni sel.) Als dipl. Sanitär-Installateur und Planer wird er versuchen, uns zu zeigen, wie man auch beim Schiessen alles ins Zentrum kanalisieren kann.

Als erstes ist die Vereinskasse angesprochen. Die Versammlung gibt grünes Licht für:

- a) Kredit von Fr. 2500.– für die Anschaffung eines Computers im Büro.
- b) Kredit von Fr. 4500.– für die Anschaffung einer Standarte. Im Juli ist die Einweihung vorgesehen.

Im Vorfeld aller Aktivitäten steht im Juli das Eidgenössische Schützenfest in Thun. 25 Akteure aus der A Pro Gemeinde stellten sich zum Kampf.

Pflichtresultate: 16 erzielen einen Durchschnitt von 72.400 Punkten. Das reicht zum Goldkranz.

Im Freundschaftsschiessen Isenthal-Seedorf in Isenthal überlassen wir den Isenthalern den kameradschaftlichen Sieg nur beim Jassen.

Hans Rohner ist Erster mit 105 Punkten, gefolgt von Josef Arnold «Hoferi-Sepp» mit 103 Punkten, der als Tagessieger proklamiert wird, da Hans Rohner vorge-schossen hat. Seedorf gewinnt mit 55.00 Punkten vor Isenthal mit 54.00 Punkten den Wanderpreis.



Neue Standarte



Hans Rohner mit Tochter
Monika

Der 5.Rang in Unterägeri bei 109 starken Gruppen darf erwähnt werden. Gleich 3x55 Punkte von Gamma Judith, Brücker Josef und Zurfluh Felix trugen zu diesem guten Schlussresultat bei.

Am 3-Eidgenossen-Schiessen in Attinghausen erzielte Josef Imhof mit 49 Punkten am meisten, während am Sturmgewehrschiessen in Schattdorf wieder Judith Gamma mit 48 Punkten, die beste Seedorferin war. Sie stand auch am Jagdmattschiessen mit 40/9 Punkten an der Spitze, gefolgt von Schuler Werner mit 40/8 und weitem 2 Vierzigern von Vater und Sohn, Wendelin und Felix Zurfluh. Sektionsrang mittelmässig!

Beim Silener Winterschiessen schossen sich Brücker Josef und Imhof Josef mit 50 bzw. 49 Punkten in die obere Tabellenspitze.



v.l. Gisler Hans (1.Rang), Imhof Josef
(2.Rang), Joder Arnold (Gesamtsieger)

Und schliesslich steigerte sich der Veteranen-Präsident Imhof Josef beim kantonalen Wettkampf in Unterschächen und erzielte im Veteranenstich 461 Punkte, was den 2. Gesamtrang ergab.

Ein zweiter Gesamtrang schaute auch am Jubiläumsschiessen in Schlierbach heraus, der gegen 105 Gruppen hart erkämpft wurde.

Jahresmeister wurde, man darf zweimal raten, Brücker Josef vor Gisler Max, sowie Gisler Toni vor Judith Gamma bei den Stgw.-Schützen.

Sieger Kantonal-Stich: Zurfluh Wendelin und im Kranzstich Imhof Josef, während Zurfluh Felix die Ehre als «Hosämaa» zufiel.

Schlussendlich galt es zu akzeptieren, dass der Entscheid der obersten eidgenössischen schiesstechnischen Organe negativ ausging, alle Karabinerschützen (nicht nur die Veteranen) liegend aufgelegt schiessen zu lassen.

1996

Der Schützenvorstand nimmt Kenntnis vom Schreiben des Gemeinderates, wonach bei zukünftigen Generalversammlungen auf die Delegation eines Gemeinderatsmitgliedes zu verzichten sei. Als Grund dieser Verfügung wird Arbeitsüberlastung angegeben und muss respektiert werden.

Laut der Besprechung mit dem Gemeinderat ist es klar, dass die Lärmsanierung Sache der Gemeinde ist. Müssten Schiesstunnels installiert werden, ginge diese zu Lasten der Gemeinde.

Eine vorgesehene Feinbeurteilung der 300 m Schiessanlage wird an die Ökonomieplanung eines hiesigen Ingenieurbüros, der Firma B. Kodrnja, Seedorf übertragen.

Der Vorstand der Schützen macht einen Versuch für etwas weniger Schreibkram, in

dem inskünftig keine speziellen Protokolle von Vorstandssitzungen mehr zu erstellen seien und durch lediglich Aktennotizen ersetzt würden. Dieser Vorschlag des Sekretärs Adrian Zurfluh, erhält die Zustimmung. Siehe Beschluss vom 5.4.1996.



Josy und Josef Arnold-Infanger (Hoferi Sepp)

Für die Bewirtung der Schützen im Schützenstübli stellt sich vorderhand für ein Jahr ein neues, nicht unbekanntes **Wirte-Ehepaar Josef und Josy Arnold-Infanger, (Hoferi Sepp, gegenwärtiger Fähnrich), zur Verfügung.**

Die Jungschützen unter der Leitung von Judith Gamma müssen gefördert wer-

den. Der Einführung einer Jungschützen – Gruppen-Meisterschaft – wird auf Antrag zugestimmt. Auf kantonaler Ebene sollen die JS-Wettschiessen Oberland und Unterland zusammen gelegt werden.

Das Eidgenössische Feldschiessen vom Vorjahr schloss unsere Jungschützenleiterin Judith Gamma mit 69 Punkten als beste Uner Frau ab. Somit kam sie in den Genuss der Meisterschaftsmedaille. *Herzliche Gratulation seitens des KSVU und der Seedorferschützen.*

Die traditionellen Freundschaftsschiessen gingen wieder über die Bühne und erbrachten folgende Resultate:

Seedorf-Isenthal in Seedorf:

Tagessieger: Dreifacher Isenthaler Erfolg durch Peter Bissig, Rohner Hans und Infanger Adolf mit 108 und zweimal 105 Punkten.
Seedorf gewinnt den Wanderpreis mit 56.3 gegen 55.3 Punkte.

Beste Seedorfer Sektionsschützen waren:

Erich Wipfli 58 und Schuler Werner sowie Zurfluh Felix mit je 57 Zählern. Ein Lob gebührt den Isenthalern, denn sie kamen mit 68 Wettkämpfern, gegenüber nur 25 aus Seedorf.

Wanderpreis-Gewinner bei Seedorf/UR und Seedorf/BE waren die A Pro-Schützen, hauchdünn mit 75.333 zu 75.300, nach zweimaligem Fernmatch. Der Wanderpreis verbleibt endgültig in Uri, und ein neuer wird kreiert vom Seedorfer Künstler und Holzplastiker Bebbi Imhof.

Den Urner Seedorfern mit Zurfluh Felix, Gisler Kaspar und Josef Imhof mit zweimal 79 und 78 standen Kocher Felix mit 77 und Nobel Herbert mit 76 gegenüber.

Die freundliche Atmosphäre wurde mit einem tollen Abend umrahmt, der den meisten wohl noch etwas vom Schlaf raubte.

Von den übrigen Schiessen verbleiben folgende Ränge und Resultate zu melden: Jagdmatt Schiessen: mässiges Sektionsresultat, bei einem 40/9 von Felix Zurfluh und 3 x 40/8 von weiteren Teilnehmern.

Nidwaldner Kantonaales Schützenfest:

46. Rang mit 73.131 Punkten (Bargabe Fr. 260.– und Fr. 80.– für Gruppe A Pro). Die Resultate von 77 (Felix Zurfluh), im Weiteren 3x74 und 2x73 dürfen sich sehen lassen. **Brücker Josef, im Militärstich 388 Punkte, kam auf den 3.Gesamtrang. Unsere Judith Gamma und Kaspi Gisler glänzten mit der grossen Meisterschaft, wie auch Felix Zurfluh. Herzliche Gratulation!**

Unterägeri: Brücker Josef 58 Punkte, bester Seedorfer. Bei den übrigen Schiessen, Melchtal, Spiringen/Winter Schiessen, Urner Stgw.-Schiessen, keine Spitzenresultate.

Am eidgenössischen Veteranen-Schiessen in Thun schossen sich die Seedorfer Veteranen nach einem 4-Stich Programm in die vorderen Ränge: **Imhof Josef, Combination 178.9 sowie Brücker Josef 178.1 Punkte.**

Durch einen Lottomatch im Rössli kam eine Finanzspritze für die Kasse, erarbeitet von Bebbi Brücker als versierter Organisator.

Schlussendlich wurden beim Ausschiessen die Gewinner wie folgt ermittelt:

Jahresmeister:	Zurfluh Felix bei den Karabinern, Arnold Felix bei den Stgw. Schützen
-----------------------	--

Kantonalstich: Zurfluh Wendelin 96 Punkte

Sie und Er: Zurfluh Frieda / Zurfluh Josef

Kranzstich: Gisler Max 40/10

Kopfkranz für «Hoosämaa» Brücker Alois

Und so geht wieder ein Schützenjahr zu Ende, mit ihm auch das Leben eines unserer Mitglieder. Robert Wipfli-Root, Sohn des langjährigen Bannwarts Anton Wipfli-Gisler, wurde vom obersten Herr und Meister in die Ewigkeit abberufen. *Möge er ihm ein gnädiger Richter sein.*

1997

Politik und Sport sollten grundsätzlich auseinander gehalten werden. Die neuesten Erkenntnisse zeigen jedoch darauf hin, dass im Zusammenhang mit dem Schiess-Sport, die Probleme Raumplanung und Gehörschutz-Verordnung in die politischen Instanzen hinein spielen und daher Zusammenarbeit untereinander verlangen.

Im Zusammenhang mit dem neuen Waffengesetz besteht die Gefahr, dass die Schützen mit den Kriminellen auf eine Ebene gestellt werden. Da müssen wir als Schützen energisch dagegen auftreten und diese Ansichten aus dem Weg räumen. Von den besuchten auswärtigen Schiessanlässen sind folgende Bestresultate bekannt:

Jagdmatt:

Müller Josef B, 40/10/97 im 3.Rang (Schinkengewinner).

Sektions-Durchschnitt 38.500 / 18. Rang.

Winterschiessen Attinghausen:

Gisler Max 49, Zurfluh Felix und Imhof Josef mit je 48 Punkten

Drei Eidgenossen-Schiessen Steinen:

Brücker Jos., Schuler Werner und Bissig Hans waren die Besten.

Zuger Kantonales:

Sekt. Durchschnitt 72.763 Punkte – Zurfluh Felix 78, Brücker Josef 75, Gamma Judith und Zurfluh Wendelin je 74 Punkte. Vom Chutzen-Schiessen, Feldmeis-

terschaft, GM und Rütli-Schiessen, sind keine speziellen Erfolge bekannt.

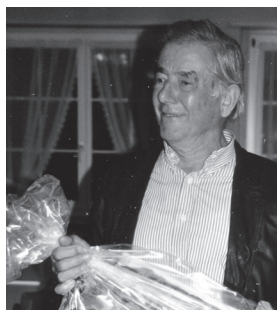
Hingegen brachte es ein Jungschütze von Seedorf am Urner Kantonalen Wettschiessen auf den 3. Rang, nämlich Thierry Furrer, Dorfstrasse. Zu seinem Resultat 57/95 gratulieren wir. Gratulation auch an die Junschützenleiterin Judith Gamma zum Gesamtergebnis von 55/100 (Rang 4).

Das Freundschafts-Schiessen mit Isenthal im Bergdorf, endete mit einem Tagessieg für unsere Sektion mit 55.00 gegenüber 54.68 Punkten. Unser Gnos Kurt war mit dem glanzvollen Resultat von 106 Punkten Tagessieger. Gratulation!

Am Ausschiessen stand Brücker Josef als Jahresmeister auf dem Podest vor Zurfluh Felix, der gleichzeitig auch im Kant. Stich 97 Punkte schoss. Laut Mitteilung des KSVU werden zukünftig im Kantonalstich keine Kranz-Abzeichen mehr abgegeben, nur noch Kranzkarten.

Im Kranzstich war Danioth Toni mit 40/10 nicht zu schlagen. Erna und Toni Imhof waren beim SIE und ER – Stich das starke Paar.

Im «Syywli-Stich» holt «dr Hammerli» (Bissig Hans) den grossen hinteren Teil der Vierbeinerin ab. Für einige spezielle «Znyyniteller» auf den Eggbergen wird es schon reichen. «En Guetä»!



Bissig Hans



Hoosäfräu Judith Gamma



Ehrenpräsident und Ehrenmitglied Josef Imhof-Degen

Schliesslich musste erstmals der «Hoosämaa» in eine «Hoosäfräu» getauft werden. Die Jungschützen-Leiterin Judith Gamma glänzte mit den Tiefschüssen 99/97 im Ehrengabenstich und kann sich nun auf die «Hoosämaa- oder «Hoosäfräu-Red» bis zur Schützenchilbi vorbereiten.

Als Höhepunkt ging in Altdorf das von unserem Veteranen-Präsidenten Josef Imhof bestens organisierte Jubiläum – 75 Jahre Verband Urner Schützenveteranen – über die Bühne. Für die kirchliche, wie weltliche Feier wurde ihm viel Lob und Anerkennung zuteil.

Deshalb wurde der Organisator Josef Imhof-Degen unter Akklamation zum Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglied der Urner Schützenveteranen gewählt.

Herzliche Gratulation!

Das traditionelle kantonale Veteranen-Schiessen wurde auf der Seedorfer Schiessanlage durchgeführt. Die Mithilfe des Vorstandes trug zur erfolgreichen Abwicklung des Anlasses ebenfalls bei. Kameradschaft und gegenseitige Verbundenheit wurden gefestigt.

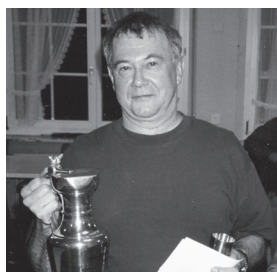
Zum Schluss nehmen wir Abschied von zwei geschätzten Mitgliedern, namens Hans Arnold (Mettlä Hans) Dorfstrasse, Seedorf. *Er ruhe im Frieden* wie auch unser wertes Ehrenmitglied Otto Arnold (Wyer Otti), alt Zugführer, wohnhaft gewesen in Luzern. Seine Spende-Freudigkeit bleibt in bester Erinnerung. Wir begleiteten beide auf ihrem Gang zur letzten Ruhestätte.

1998

Einer unserer ältesten Garde und Ehrenmitglied, Josef Arnold-Imhof, bekannt unter dem Namen «Post Sepp», darf seinen 90-sten Geburtstag feiern. Vom Seeblick ins Urner Altersheim Flüelen umgezogen, verfolgt er noch immer eifrig unser schiesstechnisches Wirken. Damals als Vereins-Sekretär für den Verein tätig und als Akteur am ersten Eidgenössischen Schützenfest in Luzern 1939 mit dabei, organisierte er den Empfang unserer erfolgreichen Schützen in Seedorf nach ihrer Heimkehr aus Luzern.



Josef Arnold (Postsepp)



Felix Arnold

Ihm wünschen wir auch weiterhin einen angenehmen Lebensabend.

Wie der Vater, so der Sohn. Dies trifft auf Felix Arnold, den talentierten Stgw.-Schützen in unsern Reihen zu.

Im freundschaftlich geführten Wettkampf mit Isenthal war der einheimische Thomas Imholz der Höchste mit 107 Punkten, und die «Bergler-Sektion» war auch Gewinner des Wanderpreises.

Unser Ehrenveteran und EM Franz Albert zeigte mit seinen 86 Jahren sein übliches, grosses Können mit 5x10 max. im Gruppenstich. *Chapeau! Hut ab vor diesem Mann!*

Am Jagdmattschiessen kamen wir trotz guter Resultate von Müller Josef 50/95, sowie 49/100 von Gisler Max und 49/99 von Wipfli Erich und ff. nur nahe an die «Paradewaffe der Schweizergarde» heran.

Das Neuenburger Kantonale wurde mit einem Sektionsdurchschnitt von 72.056 abgeschlossen, wozu Zurfluh Felix mit 78 Punkte, sowie Brücker Josef und Judith Gamma mit 75 und 74 Punkten beitrugen.

Die Jahresbesten:	Brücker Josef bei den Karabinern und Arnold Felix bei den Stgw.- Schützen.
Kranzstich:	Danioth Toni 50 Punkten
Kantonalstich:	Gisler Max mit 94 Punkten
SIE und ER–Stich:	Bruno und Judith Gamma – ein unschlagbares Paar
Hoosämaa:	Othmar Bissig

Über den Waffenbesitz und Einlagerung der Waffen (Ankauf, Verkauf oder Schenkung) müssen die neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Kenntnis genommen werden, wie auch diejenigen der neuen Veteranen-Einzelmeisterschaft bei Heimrunde und Final.

Schlussendlich verabschieden wir uns von den Ehrenveteranen Alois Imhof, einstiger Boogä-Vater, Ernst Arnold, ehemaliger Zeiger und Hans Wyrsh, obere Feldgasse, die vom obersten Herrn über Leben und Tod gerufen wurden. Wir wünschen Euch den ewigen Frieden.

Das letzte Jahr in diesem Jahrhundert steht vor der Tür.

1999

Es scheint als müssten die letzten 365 Tage noch richtig ausgeblasen werden, **denn ein ungeheurer Wirbelsturm, genannt L o t h a r fegt über unsere Wälder, Felder und Wiesen.**

Grosse Waldpartien schönsten Waldes, vor allem Tannen, werden umgelegt wie Zündhölzer. Die wohl grösste Katastrophe bezüglich Waldschadens musste ausstanden werden. Als Sturm des Jahrhunderts ging er in die Geschichte ein.

Mit dem Einsatz aller nur verfügbaren Holzverarbeitungsmaschinen und Geräte, versuchten die Bürgergemeinden und Korporationen der Sache Herr zu werden. Mit einer preisgerechten Vermarktung der riesigen Mengen an Brenn- und Bauholz, Ordnung in den verödeten Waldpartien zu schaffen, riefen nach grossangelegten Aufforstungsprojekten, welche zukünftig auch den nötigen Schutz und Sicherheit für Mensch und Tier und Güter wieder gewähren. Allerdings wird es Jahre, ja sogar Jahrzehnte dauern.

Unsere Scheibenanlage, direkt am Waldrand, wurde grösstenteils verschont. Wir hatten Glück.

Die regionale Schiessanlage, immer noch auf der Traktandenliste gewisser Amtsstellen und Vereinen, soll durch Arbeitsgruppen wieder reaktiviert werden, mit Einbezug und Erweiterung auf Altdorf, Bürglen und Schattdorf.

Mit der Erstellung unserer Lärmschutzwände, wird noch ein Dienstbarkeits-Vertrag betreffend Baurecht verlangt, der aber mit einer gewöhnlichen Vereinbarung zwischen Gesellschaft und Landbesitzerin Fidei-Commiss-Stiftung A Pro abgeschlossen werden konnte. Ein grundbuchamtlicher Eintrag sei nicht erforderlich und spart auch weitere notarielle Kosten. (Absprache mit Notar Herger vom 20.05.1999)

Abgeltungen von Ertragsausfällen für landwirtschaftliche Nutzungen werden in speziellen Verordnungen festgehalten. (Thalmätteli unbedeutend)
Freundschaftsschiessen mit Isenthal und Seedorf/BE erbrachten folgende Resultate: In Isenthal den Tagessieg von Infanger Adolf mit 106 Punkten, gefolgt von Bissig Josef, Isenthal und Gisler Bernhard, Seedorf mit je 105 Zählern. Zurfluh Josef 39 Seedorf mit 58 und Gisler Bernhard/ Brücker Josef mit je 56 waren

die besten Seedorfer-Sektionsschützen, **flankiert von der besten Jungschützlin Ursi Gisler, Seedorf.**

In Seedorf/BE, bei bester und freundschaftlicher Betreuung durch die Gastgeber, siegten die Urner Stiere mit 75.16 vor den Berner Bären mit 74.20 Punkten. Zurfluh Felix und Judith Gamma mit 78 und 77 Zählern vor Kocher Felix mit 78 und drei weitem 75-er Schützen. Der Wanderpreis bleibt fest in den Händen der Uristieren.

Am St. Galler Kantonalen gab es sogar Fr.190.– an Preisgeld bei 71.436 Sektionspunkten, im 136.Rang. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!!

Jagdmatt / Chutzen und Winterschiessen lieferten keine besonderen Spitzenresultate. Das Jubiläumsschiessen Andermatt blieb mit nur einem Teilnehmer auf der Strecke. Es gibt keine Absendliste, aber dafür mindestens den Einzelkranz für den Chronisten.

Am Kantonalen Verbandsschiessen in Seelisberg gab es dafür gute Resultate der Veteranen: Bissig Hans mit 461 Punkten war Sieger im Veteranenstich (Wanderpreis), gefolgt von Brücker Josef und Gisler Erwin mit 453 und 452 Punkten. Mit Josef Arnold (Hoferi) ein weiterer Sieger in der Combination C mit 134 Zählern.

Im Jahresmeister-Ausstich gaben Brücker Josef (Kar.) und Arnold Felix (Stgw.) ihre Visitenkarten ab, während Josef Arnold (Hoferi Sepp) beim Kranzstich mit 50.00 Punkte keine Blösse zeigte. Vize-Präsident Robi Wipfli mit seinem 100-er wurde zum Hosämaa ausgerufen.



Gasser Hans

Schliesslich galt es auch Abschied zu nehmen vom Ehrenveteranen Hans Gasser in Attinghausen, ehemals Zentralenchef und Vorstandsmitglied, Bolzbach, der im Alter von 82 Jahren starb. *Der oberste Herr möge ihm ein gnädiger Richter sein.*

2000 – Ein neues Jahrtausend ist angebrochen!!!

Das neue Jahrzehnt beginnt mit dem Abschied von verdienstvollen und geschätzten Ehrenmitgliedern, die mit ihrem Wirken dem ältesten Verein den Stempel einer aufstrebenden und angesehenen Körperschaft aufdruckten:

Franz Albert-Gisler, an der Dorfstrasse, der mit 88 Jahren seine Seele dem Schöpfer zurück gab. *(siehe Foto S. 29)*

Man kann zurückblättern, soweit man will, sein Name und sein Wirken war für uns Seedorferschützen beispielhaft und effizient seit den 30-iger Jahren.

Und bis vor einem Jahr findet man ihn noch als Kranzgewinner auf der Sektionsrangliste. Als Schütze und Funktionär war er unglaublich stark und einsatzfreudig. Er liebte das Schiesswesen. Sein Leben war darauf ausgerichtet.

Lieber Franz, wir danken Dir. Unsere Erinnerung an Dich wird immer bleiben und Deine Grosszügigkeit, die Du mit Deinem 2000-fränkigen Legat unserer Gesellschaft zuhieltest, ist ein Zeichen Deiner festen Überzeugung zum sportlichen Schiessen. Ein herzliches Vergelts-Gott.

Einer deiner Mitstreiter war bekanntlich Josef Arnold, Seeblick, der 92 Lenze auf der Erde verbrachte und bis ins hohe Alter mit Leib und Seele, seit den 30-iger Jahren, aktiver Schütze und Funktionär war musste auch das Zeitliche segnen. Unter dem Jahr 1998 sind seine Verdienste bereits erwähnt.

Ferner verliess uns auch das älteste Mitglied mit 95 Jahren für immer. Franz Arnold, im Bodewald, (Mettlä Franz) ein geachteter Seedorfer, der auch für das ausserdienstliche Schiesswesen der ganz alten Zeit viel Sympathie entgegen gebracht hat.

Der Herr über Leben und Tod rief sie zum letzten Absenden und nehme sie auf ins Reich der Auserwählten.

Mit dem Sterben von geschätzten Kameraden, verläuft parallel auch das Aussterben der Schiess-Stände, die offenbar den Anforderungen der Umwelt und den Lärmschutzvorschriften nicht mehr genügen.

Die Schützen von Altdorf, Bürglen und Schattdorf verlieren ihr «Zuhause» und suchen Unterschlupf bei den andern noch bewilligten Schiessanlagen.

Die grossen Anstrengungen der kantonalen und kommunalen Organisationen und Schiessvereinen brachten noch keine Lösung in Sachen «Kreisschiessanlage», die im Bodenwald Attinghausen geplant war, zu realisieren. Die Gemeinde Attinghausen lehnte ab und stellt alles wieder in Frage. Die Konferenz im Rathaus Uri am 27.03.2000 suchte nach Kompromissen.

Unsere Schiess-Anlage ist nach der erfolgten Feinbeurteilung nur über betriebliche Massnahmen verwendbar (Optimierungen des Zeitbetriebes) und bietet zu wenig Kapazitäten für Schützen von anderen Gemeinden.

Somit konzentrierten wir uns wieder auf unsern Schiessbetrieb. Unsere Wettkampfstärke oder Schwäche wurde von der zweiten in die dritte Kategorie versetzt.

Im Berner Seeland feiern unsere Schützenkameraden das Fest ihres 125-jährigen Bestehens. Eine Jubiläumsspende von Fr. 375.– soll die Freundschaft erhalten und weiter fördern, zusammen mit unsern besten Wünschen auf Erfolg.

Doppelerfolg am Jagdmattschiessen durch Felix Arnold 50/100 und Gisler Max 50/97. Beide holten den begehrten Jagdmattschinken. Trotz dieser Vorlagen reichte es der Sektion nicht zum Sieg.

Die Ausbeute war mittelmässig am **Eidgenössischen Schützenfest in Bière**. Der Sektionsdurchschnitt von 46.925 bei zwölf Pflichtresultaten warf keine grossen Wellen, **aber zu Gold reichte es dennoch. Gisler Kaspar mit 48 Punkte, gefolgt von Imhof Josef /Gisler Max und weitem 3 Akteuren mit 47 Punkten, waren die besten Sektionsschützen.**

In guter Freundschaft verlief das Schiessen mit den Isenthaler-Kollegen in Seedorf, wo Wendelin Zurfluh mit 106 Punkten, vor Infanger Adolf und Arnold Felix mit 105 Zählern, Tagessieger wurde. Der Wanderpreis blieb in Seedorf bei 56.417 zu 56.182 Punkten.

Der treffsichere Felix Arnold war Champion bei der Jahresmeisterschaft, Toni Gisler im Kantonalstich mit 95 Punkten, und mit 2x100 war Zurfluh Felix als «Hoosämaa» und gleichzeitig mit 50 Punkten im Kranzstich, unschlagbar. Toni und Erna Imhof waren im Sie und Er-Stich erfolgreich.

2001

Dem Urner Kantonalen Schützenfest 2001, wo wir als Platz-Sektion involviert waren, trugen wir durch die tadellose Abwicklung zum Besten bei. Gleichzeitig wurde auch unsere Vereinskasse wesentlich aufge bessert.

Vom schiesstechnischen Erfolg war trotz Heimvorteil kein grosser Eklat zu verzeichnen. Das Sektionsresultat von 72.79 entspricht dem üblichen Durchschnitt. Felix Arnold mit 74, Kielburger Heinz mit 73 und dreimal Josef mit je 72 Punkten (Zurfluh Josef, Imhof Josef, Brücker Josef) figurierten auf der Rangliste.

Mit Bravour ging das kantonale Jungschützen-Wettschiessen auf unserer Schiessanlage über die Bühne. Dies ist ein Verdienst unserer Jungschützenleiterin Judith Gamma und ihren Helfern. *Gratulation!*

Beim Freundschaftsschiessen in Isenthal glänzten die Einheimischen mit 55.05 Punkten vor Seedorf mit 54.80. Heinrich Infanger schoss sich zum Tagessieger mit 105 vor drei weiteren Isenthalern mit 104 Zählern. Zurfluh Josef rettete unsere Ehre mit 102 Punkten. Zwei Akteure von Seedorf schossen voraus je 105 Punkte, die nicht zu den Tagessiegern gezählt werden konnten.

Am Rütli rapport -Schiessen schossen Kielburger Heinz, Zurfluh Wendelin und Imhof Josef am besten. Während am historischen Rütli schiessen keine becherwürdigen Resultate erreicht wurden.

Dafür gab es aber **einen 2. Einzel-Schlussrang** am Chutzen-Schiessen in Seedorf/BE **durch Zurfluh Felix. Dieser schoss lauter Vierer (max. 40)**, vor Vater Zurfluh Wendelin mit 38 und Arnold Josef (Hoferi Sepp) und Wipfli Erich mit 37 Punkten.



Gamma Bruno, Felix Zurfluh, Wendelin Zurfluh

Im 22. Rang von 174 abgerechneten Mannschaften durften wir uns sehen lassen, gefolgt von ein paar gemütlichen Stunden in kameradschaftlicher Atmosphäre, bevor wir wieder Richtung Gott hard die Heimfahrt antraten.

Wenn's langsam «herbstlät», kommt die Zeit der Jahresabrechnung. **Der Name**

Jahresmeister beinhaltet einen gewissen Wert und ging an den sichersten Vereinsschützen Brücker Josef, vor Gisler Bernhard, der den Kranzstich dominierte. Im Kantonalstich, der nach einem neuen Reglement geschossen wurde, sah man wieder den Jahresmeister Brücker Josef vor Gisler Max, an erster Stelle. **Der Tagessieg ging an unsere Gamma Judith, der ihr die «Hoosäfräu» Ehre eintrug.**
Herzliche Gratulation!

Das Problem Regionale Schiess-Anlage wird heiss gekocht. Der Entscheid des Regierungsrates vom 13.03.2001, wonach der Standort Bodenwald Attinghausen, infolge Ablehnung der Gemeinde, als abgeschrieben gilt, will die Arbeitsgruppe nicht akzeptieren, sondern möchte diesen Entscheid weiter offen behalten.

Einmal mehr sieht es so aus, dass wahrscheinlich das ganze Vorhaben wieder schubladisiert wird. Die noch im Betrieb befindlichen Schiessanlagen sollen die andern Schützen bzw. Pflichtschützen unter sich aufteilen. Abwarten und Tee trinken lautet somit die Devise!

2002

Zum neuen Tätigkeitsjahr gehört der Besuch der Berner Kameraden in Begleitung ihrer Frauen zum freundschaftlichen Wettkampf in Uri.

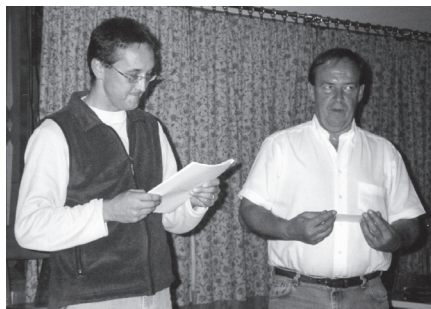
Leider fällt ein Wehmutstropfen auf das kollegiale Treffen, da am Empfangstag eines unserer Mitglieder, nämlich Arnold Josef, Grünau, Alt-Präsident, seinem Berner Gast nur «Grüezi» sagen konnte und dann vom Schöpfer durch einen Herzstillstand abberufen wurde. Der Verstorbene gehörte lange Jahre zu den besten Sektionsschützen unseres Vereins.

Sepp, wir danken Dir und wünschen Dir den ewigen Frieden.

Wenn wir an die GV zurückdenken, lassen wir uns auch von der freudigen Botschaft überraschen, **dass 5 neue Mitglieder, darunter 3 vom zarten Geschlecht, angeführt von der exzellenten Jungschützin Ursi Gisler, der Gesellschaft beigetreten sind. Wir heissen alle herzlich willkommen insbesondere auch die neuen Vereinsvorsteher, als sogenannte Co-Präsidenten mit Robert Wipfli und Bruno Gamma.**

Der bisherige Präsident Erich Wipfli darf auf einige Jahre Vorstands-Tätigkeit zurückblicken, und wird nunmehr abgelöst, durch ein Zweierkollegium, mit Robert

Wipfli und Bruno Gamma. **Mit Akklamation wird Erich Wipfli in die Liste der Ehrenmitglieder aufgenommen.** *Herzliche Gratulation!*



Co-Präsidenten Wipfli Robi / Gamma Bruno



Erich Wipfli (Ehrenmitglied)

Im weitem nehmen wir Kenntnis davon, **dass die Delegierten Versammlung des UKSV in Seedorf in allen Bereichen bestens verlaufen ist.** Ein besonderer Dank gehört Zurfluh Josef für die tadellose Organisation und Imhof Josef, der den ältesten Ortsverein näher vorstellte, sowie Andreas Bilger dem gemeinderätlichen Redner.

Gratulationen beziehen sich in der Regel auf gute Schiessresultate. Aber wenn private Feste unserer Vereinmitglieder zusammenfallen wie die Hochzeit von Adi Zurfluh mit Antonia und von Felix Zurfluh mit Michaela und die Goldene Hochzeit von Ehrenmitglied Josef und Claire Imhof-Degen, sowie die Geburtstage von Max Gisler zum 75-sten, Werner Arnold zum 70-sten und derjenige unserer geschätzten Standartengotte Annemarie Schuler-Aschwanden zum 60-sten Geburtstag, dann gelten die Gratulationen mit den besten Wünschen für alle.



Adi Zurfluh

Heiraten scheint Ruhe und Konzentration zu bringen, **denn am Rütli-schiessen schießt sich der neugebackene Ehemann, Adi Zurfluh auf den Knien, zum begehrten Rütli-becher-Gewinner. Bravo!**

Bei den Freundschafts-Schiessen siegten in Seedorf die Urner mit Heinz Kielburger als Tagessieger mit 79 Punkten, gefolgt von Bernhard Gisler UR, und Felix Kocher BE mit 78 Punkten.

Beim Freundschafts-Schiessen Programm mit den Berner Kameraden mussten wieder gewisse Reglementsanpassungen vorgenommen werden. Beidseitige Zustimmung ist zu erwarten.

Der Kampf gegen die «Bergler» ging verloren und auch der Wanderpreis. Einzig Arnold Josef (Hoferi Sepp) glänzte mit 57 Punkten im Sektionsstich.

Die übrigen Resultate:

Jagdmatt mit Josef Zurfluh und Bruno Gamma mit je 76 Punkten.
Landsgemeinde Schiessen: Gisler Bernhard und Wendelin Zurfluh
je 94 Punkte.
Graubündner Kantonaales: Sektion: 11.Rang von 277 Sektionen.
Je 49 Punkte Bernhard G., Heinz K., Kaspi Gisler
und Felix Zurfluh.



Gisler Bernhard



Arnold Josef als Hoosämaa

In Unterschächen war am Standerneuerungs-Schiessen Arnold Josef (Hoferi-Sepp) mit 95 Punkten und 356 im Auszahlungsstich der beste Vertreter unserer Sektion und auch in der vorderen Rängen in der Schlussrangliste. Jahresmeister: Zurfluh Felix. Im Gabenstich brillierte Arnold Josef (Hoferi-Sepp) und sicherte sich den Kopfkranz und die «Hoosämaa» Ehre.

Zu erwähnen ist das erfolgreiche Wirken unserer **Jungschützinnen und Jungschützen unter der nimmermüden Leitung von Judith Gamma. Jungschützin Ursi Gisler, schaffte es in den 5. Rang am Kant. Wettschiessen. Am Zentralschweizerischen ist sie in Glarus in den vorderen Rängen, am kant. Ein-**

zelwettkampf im 1. Rang mit 47/92 Punkten. Ursi Gisler erzielte auf der Kantonalrangliste den 6. Rang. *Herzliche Gratulation!*

2003

Mit dem neuen Bestand von 104 Mitgliedern gehen wir ins Tätigkeitsjahr 2003 und freuen uns über diese stattliche Anzahl von Vereinsträgern.

Der Vertrag mit der SG Schattdorf wurde via Gemeinderat unter Dach und Fach gebracht.



Erna Imhof

An den Neubau der Schiessanlage Isenthal im Kleintal spenden wir den Betrag von Fr. 500.–.

Im Wettkampf um den Wanderpreis verlieren wir mit 56.63 zu 54.50. **Die Seedorferschützen beugten sich der schussfreudigen Dame Erna Imhof, die sich als unsere beste Vertretung erwies. *Bravo Erna !***

Die Kosten beim Freundschaftsschiessen mit Isenthal werden erhöht durch einen Beitrag von einem Franken pro Teilnehmer zuhanden des KSVU.

Gute Versicherungsdeckung für die aufbewahrten Gegenstände, wie Gewehre, Munition etc.) gehört auch zum Aufgabenkatalog des Vorstandes.

Dies zeigte sich wieder beim kürzlichen Einbruch im Schützenhaus. Es ging vorerst um mögliches Bargeld, wodurch das Mitlaufen von Munition zum Glück vergessen wurde. Der versicherte Schaden belief sich auf ca. 4000 Franken, der vom Versicherer bestens abgewickelt wurde.

Der Tod kommt oft wie ein Dieb in der Nacht und holt wen er will. Diesmal rief er unser Ehrenmitglied Toni Gisler-Arnold, (genannt Grepper Toni) im hohen Alter von 91 Jahren zu sich, der Jahrzehnte lang im Scheibenstand als hervorragender Zeiger seines Amtes waltete und in Attinghausen nun zur letzten Ruhe gebettet wurde. Seine Dienste als ausgezeichneten und zuverlässigen Zeiger an eidgenössischen Schützenfesten bleiben in bester Erinnerung.

An Schützenanlässen fehlte es nicht, die von unserer Sektion mit unterschiedlichem Erfolg besucht wurden.

So fuhr man ans Thurgauische Kantonal-Fest. Fazit: ein mittelmässiges Abschneiden in der Sektion. Gisler Bernhard mit 95 Punkten, gefolgt von Heinz Kielburger, Zurfluh Wendel und Felix mit je 92 Punkten. Gruppe Gitschen hielt sich gut im 18. Rang von 263 abgerechneten Gruppen.

Kielburger Heinz war mit 94 Punkten im 3-Eidgenossen-Schiessen vorne, gefolgt von Bissig Hans, Brücker Josef und Judith Gamma mit je 92, während am Adi König-Schiessen in Amsteg unser kantonaler Veteranen-Präsident Zurfluh Josef mit dem Stgw.- 90, den 3. Gesamtrang herausschoss.

Am Rütli-schiessen gab es kein neuer Becher für die Seedorfer. Hingegen jedoch das hohe Resultat von Zurfluh Wendelin von 84 Punkten, das nahe an der Meisterschaft vorbei ging, ist erwähnenswert.

Jagdmatt- Winter- Rütli-rapport sowie Chutzen-Schiessen brachten gute Resultate, aber mittelmässige Ränge. Dies ist ein Zeichen von harter Konkurrenz.

Das Absenden nach dem Endschiessen ergab folgende Sieger:

Jahresmeister: Arnold Felix vor Gisler Bernhard. «Hoosämaa»-Sein, ist auch eine Ehre, die an Arnold Stefan zufiel. Die Rede kann ausstudiert werden.

Die Jungschützenleiterin Judith Gamma hatte wiederum berechtigte Freude an ihren Schützlingen. Am Kant. Wettschiessen schoss sich Thomas Gisler mit respektablem Resultat von 56 Punkten in den 7.Rang, vor Monika Arnold mit 53 Punkten.

Mit den Resultaten der verschiedenen Schiessen, erreichte Alexandra Meier mit 342 Punkte den Sieg vor Roman Gisler mit 340 und Thomas Stadler mit 337 Punkten.

Die ganz kleinen Tellensöhne wurden von «Boogä Vater» Stefan Arnold bestens betreut. Hier gab es auch Sieger, die genannt werden möchten. Die Jahresmeisterschaft gewann Bissig Kilian vor Gisler Patrik und Honauer Dominik.

Das Ausschiessen gewann Murer Ivan mit 46 Punkten. **Ein Dank an Judith Gamma und Stefan Arnold, mit Sandro Gisler**, für ihren Einsatz und die Geduld im Dienste unserer jüngsten Schützen. **Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.**



Boogä Vater und Hoosämaa Stefan Arnold und Jungschützenleiterin Judith Gamma



Sandro Gisler

Am Kantonalen Veteranenschiessen Ursern, Hospental, kam Gisler Max auf 467 Punkte und damit auf den 2. Rang im Veteranen-Stich, vor Brücker Josef mit 457 und Imhof Josef mit 448 Punkten. Aus gesundheitlichen Gründen muss unser ältester Veteran (der Chronist) Josef Imhof auf alle zukünftigen Wettkampfeinsätze verzichten.

2004

Das Jungschützenwesen in unserem Verein geniesst einen grossen Stellenwert. Die Verabreichung der Verdienstmedaillen durch den Kantonalverband Uri darf als Zeichen dafür stehen, dass die Arbeit unserer Jungschützen-Crew Anerkennung findet. Sie ist der richtige Weg, unser sportliches Schiessen für die Zukunft zu sichern und den Nachwuchs dazu zu fördern. *Dir, Judith und deinen Helfern Toni und Kaspar Gisler, als Gewinner der Medaillen, herzliche Gratulation, verbunden mit dem besten Dank. Macht weiter so!*

Der nochmalige Versuch eines Einbruchs in unser Schützenhaus gelang nur mit wenig Erfolg, aber doch mit einem Schaden von rund Fr. 2500.–

Der Munitionskasten wurde aufgebrochen und wurde darauf sofort durch einen Tresor ersetzt.

Das Winterschiessen, das Jagdmatt- und Einzelwettschiessen, sowie bei 3-Eidgenossen- und Chutzen-Schiessen, schossen die Seedorfer-Akteure im Rahmen ihrer Möglichkeiten, aber leider keine Spitzenresultate.



Jungschützen



Murer Guido als „Hoosämaa“

Am Kantonalen in Appenzell mit 21 Schützen und Schützinnen legten Kielburger Heinz mit 95 Punkten, Zurfluh Felix 94 und Arnold Felix, Gisler Bernhard und Zurfluh Josef mit je 93 Punkten recht gut vor. Für ein formidables Sektionsresultat reichte es doch nicht.

Das Freundschaftsschiessen in Isenthal wurde von den «Berglerkollegen» dominiert. Die Resultate unserer Akteure im Tagessieger-Duell dürfen sich aber sehen lassen, wie Arnold Felix mit 105 Punkte, Zurfluh Felix mit 103, Zurfluh und Brücker Josef mit je 102 Punkte.

Gisler Kaspar kam mit seinen 47 Punkten am Feldmeisterschafts-Schiessen nahe an das begehrte Service, das nur noch mit einem Maximum von 48 angesprochen werden kann! Die beiden Seppel Arnold (Hoferi) und Brücker Josef machten Anspruch auf die 20-ste bzw. 30-ste Meisterschafts-Auszeichnung.

Am Fahnenweihsschiessen in Seelisberg waren lediglich drei Veteranen auf der Liste der Seedorferteilnehmer und Kranzgewinner, nämlich Arnold Josef und Zurfluh Josef mit je 89 Punkten und Gisler Max mit 88 Zählern.

An der Jahresmeisterschaft 2004 schaffte es Arnold Felix auf das Siegespodest. Murer Guido holte sich den Lorbeerkrantz und die Hoosämaa- Ehre. Erste im Kranzstich war Judith Gamma, während Gisler Roman im Glückstich am besten traf. Gisler Ursi und Herger Marco passten im Sie und Erstich am besten zusammen.

Über die Schiessfreudigkeit der Jungschützen gäbe es sehr viel zu berichten, wie im Vorjahr. **Die Jungschützenleiterin Gamma Judith konnte den Jungschützenkurs mit der zweithöchsten Teilnehmerzahl im Kanton Uri starten.**

Ihre Zöglinge schossen in allen Wettbewerben ausgezeichnet. **So waren die Gebrüder Simon und Damian Bass beim Fernmatch mit Bern mit 76 Punkten im 2. Rang klassiert. Damian erreichte beim Prüfungs- und Präzisionsschiessen 519 Punkte und klassierte sich in den vorderen Rängen. Mit den Resultaten der verschiedenen Schiessen kam Arnold Monika auf 367 Punkte, gefolgt von Patrik und Roman Gisler.**

Wettkämpfe mit guten Resultaten spornen und ermutigen die Jungen zum Weitermachen an. Deshalb finden sich bei den Jungschützen-Wettschiessen und Einzelwettkämpfen unsere Jung-Akteure stets in den vorderen Rängen.



Bruno Gamma

Landratswahlen: Für unsern zurücktretenden Ratsherrn und Sekretär Josef Zurfluh unterstützen die Schützen den vorgeschlagenen Bruno Gamma, (Masch.-Ing.) unsern Co-Päsidenten, der mit einem überragenden Stimmenergebnis in die Urnerische Legislative einziehen konnte, wozu wir herzlich gratulieren. Es wird ihm Glück gewünscht.

2005

Das angetretene Tätigkeitsjahr ist wiederum auf ein Eidgenössisches Schützenfest in Frauenfeld ausgerichtet, woran die Sektion Seedorf teilzunehmen gedenkt. Der Gedanke an die ungewisse Zukunft des 300m Schiessens fordert uns auf, die Gelegenheit noch zu nutzen, dem Schiesssport zu huldigen, so lange als möglich.

Nachdem uns Ehrenmitglied Josef Brücker im Schützenstübli einen neuen Trophäenschrank kostenlos eingebaut hat, ist für weitere «goldene» Auszeichnungen neuer Platz geschaffen worden.

Herzlichen Dank dem langjährigen Champion für diese noble Geste.

Die Frühlingsform einzelner unserer Akteure ist steigend. **Unser stärkster Mann, Josef Zurfluh, (ehem. Innerschweizer Schwingerkönig) schiesst am Eidgenössischen Feldschiessen 2005 mit seinem 90-er Sturmgewehr lauter 4-er auf die B-Scheibe.** Das ergibt ein absolutes Maximum von 72 Punkten, und damit schweizerisch an der Spitze. (Nächster Ehrengast bei der DV des UKSV.)

Grossartig! Herzliche Gratulation!

Auch an Jungschützin Monika Arnold sei zu ihren 66 geschossenen Punkten gratuliert!

Einen 2.Schlussrang am 3-Eidgenossenschiessen von Zurfluh Felix mit dem Maximum von 100/97 auf dem Standblatt, verdient Anerkennung.

Und noch ein Dritter Zurfluh doppelt nach. **Am historischen Morgarten-Schiessen, holt unser Sekretär Ady Zurfluh den begehrten Becher ab. Bravo!**

Kommunikation zwischen Volk und Schützen muss sein. An einem Sport- und Bewegungstag in Seedorf erhält Jugend und Bevölkerung Einblick in unsere Waffen und Zeigerauswertungen. Nach einem Schiess-Test mit einem Flobertgewehr konnten die Scheiben als Andenken nach Hause genommen werden. Sehr guter Anlass!

Guter Service leisteten die Schützen, anlässlich ihrer Betreuung der Chilbi-Fest-Besucher auf dem Schulhausplatz, wo unseren Jubilaren Imhof Josef zum 80-sten und Hans Bissig zum 75-sten Geburtstag ein Ehrentrunk zuteil wurde. *Herzlichen Dank!*

Judith Gamma bewies ihr Können wieder beim Winterschiessen als beste Vertreterin unserer Sektion. Als beste Sturmgewehr-Schützin setzte sie ihre gute Form auch beim Jagdmattschiessen fort, zusammen mit Arnold Josef (Hoferi) und Arnold Felix mit je 75 Punkten.

Beim Freundschaftsschiessen in Seedorf/BE zogen die Urner den Kürzern. Der Sieg der «Mutzen» über die Uristiere konnte nicht verhindert werden. Der Wan-

derpreis kam aber dennoch in den Gotthard-Kanton zurück, dank des besseren Durchschnitts im Fernmatch.

Ebenfalls Absturz **beim Freundschafts-Match mit den Isenthalern**. Die Bergler mit dem Heimvorteil im Rücken, liessen uns keine Chance. **Bester Sektions-schütze von Seedorf war Werner Schuler mit 58 Punkten vor Zurfluh Felix mit 56 Zählern. Bass Damian war bester Jungschütze mit 55 Punkten.**

Gratulation!

Aus Frauenfeld, aus dem Feld der Schützen (nicht der Frauen) vom Eidgenössischen, galt das Sektionsresultat offenbar als zweitrangig. **Das Einzelresultat von Judith Gamma im Sektionsstich von 96 Punkten zeigt an die obere Grenze.** Ihr Gemahl Bruno meldet ein gutes Resultat im Stich Thurgau mit 76 Punkte und **die Veteranen Kielburger, Schuler Werner und Zurfluh Josef im Stich «Veteran» mit 459, 443 und 440 Zählern.**

Jahresmeister von 2005 war wieder unser Heimweh-Seedorfer **Felix Arnold vor Bernhard Gisler** und Judith Gamma. **«Hoosäfräu» wurde Kovats Melanie im Gabenstich.** Auch im Kantonalstich siegte der Meister Felix Arnold, während im Kranzstich Bernhard Gisler seine Stärke zeigte.

Die Jungendschützinnen und Jungendschützen wurden wiederum professionell von Judith und Stefan betreut, was die hervorragenden Resultate bestätigen.



Kovats Melanie



Sandro Gisler (Assistent von Judith Gamma – Jungschützen) Kielburger Heinz, Arnold Josef

Nach menschlichem Ermessen zu früh, aber vom Menschen nicht aufhaltbar, ist der plötzliche Herzstillstand bei Holzgang Hubert, Ehepartner unserer geschätzten Schützen-Kollegin Barbara im Schützenstübli, bei dem sich bereits nach 43 Jahren der Lebenskreis schloss. *Unser herzlichstes Beileid.*

2006

Nicht nur der aktive Schütze braucht ständig Training, auch der Vorstand trainiert doch ständig, damit alle Aufgaben, und die sind nicht immer einfacher Natur, zum Wohle des Schützen und der Gesellschaft erfüllt werden können, und dies noch möglichst reibungslos und ohne Unfall.

Unsere Co-Präsidenten Gamma Bruno und Robert Wipfli sind dazu wie geschaffen und mit ihnen der langjährige Schützenmeister Kaspar Gisler. Zusammen schmeissen sie den Karren wie geschmiert von Jahr zu Jahr und dies seit längerer Zeit. Die Freude und der Sinn zur Sache sind ihnen ins Gesicht geschrieben.

Sie wissen, dass das grösste Ziel nur die Nachwuchsförderung, verbunden mit der Motivation der Jugendlichen, Jungschützen und Jugendschützen, sein kann. Und zu diesen Aktivitäten braucht es eine ausgewiesene und kompetente Leiterin in der Person einer Judith Gamma aus der Co – Präsidenten Familie Gamma, mit all ihren guten und treuen Mithelfern, die auch einmal genannt werden dürfen. Arnold Josef (Hoferi-Sepp), Gisler Bernhard, Kaspi, Toni, Sandro sowie Zurfluh Sepp und Kielburger Heinz, und speziell auch Stefan Arnold, der Leiter der Jugendschützen, und andere Namen wären noch zu nennen. *Allen sei gedankt!*

Die Anwendung der Faktoren für die verschiedenen Waffen zur Resultatberechnung wird auf den Saisonbeginn neu in Kraft gesetzt.

Die Kantonalen Schützenveteranen holen unsern ehem. Sekretär Sepp Zurfluh als Mitglied in den Kantonalen Verband, und unser Ady Zurfluh wird in den Vorstand der Rütlisektion Uri gewählt. Es wird ihnen Glück gewünscht!

Dem Jahresbericht des Schützenmeisters Kaspar Gisler entnehmen wir die besten Resultate und Rangierungen wie folgt:

Beim Winterschiessen und Jagdmatt erreichten je zwei Schützen 76 Punkte und zwar Gisler Bernhard und Zurfluh Sepp, sowie Brücker Josef und Gisler Max. Die Sektion blieb eher am Ende der Absendlisten, wie auch beim Einzelwettschiessen, dem Ady-König-Wettkampf und der Feldmeisterschaft und inkl. dem Walliser Kantonalen. Wenigstens blühte die Kameradschaft. *Gut so!*

Ein Sieg gibt es beim 3-Eidgenossenschiessen in Steinen zu verzeichnen, wo unsere Jungschützenleiterin Judith Gamma mit ihren 99/99 Punkten mit Stgw. 90, die ganze Elite stehen liess. Gratulation!

Das Freundschafts-Schiessen mit Isenthal ging an die «Bergler» verloren. Bei den Karabinern war Wendelin Zurfluh und bei den Stgw. 90, Arnold Felix, noch bei den Besseren. **Als Jahresmeister wurde Arnold Felix ausgerufen**, vor Judith Gamma. **Marlis Gisler freute sich als neue «Hoosäfräu», am Lorbeerkrantz.**



Hoosäfräu Marlis Gisler mit
Bruno Gamma

Bester im Kant. Stich: Heinz Kielburger vor Erich Wipfli. Im Kranzstich: Arnold Felix. Erna Imhof punktete im Glücksstich auf einer Spezialscheibe.

Mit dem Eintritt ins 122-ste Vereinsjahr werden mit Freude vier neue Mitglieder in die Gesellschaft aufgenommen. Es sind dies die zwei Jungschützen, Damian Bass und Roman Gisler und zwei Frauen Renate Aschwanden und Theres Bauhofer. Letztere zwei verwöhnen uns das ganze Jahr hindurch im Schützenstübli mit Speisen und Trank.

Bechergewinner auf dem Rütli: Bernhard Gisler. *Gratulation!*

2007

Der Service-Vertrag wurde bei der SIUS-ACOR gekündigt. Unser ausserordentlicher Schaffer und Anlagewart Wendelin Zurfluh hat die Kosten für den Unterhalt im Griff, was uns wesentlich weniger belastet. Dank seines kompetenten Einsatzes haben wir immer einen sauberen Zeigerstand und eine einwandfreie Umgebung bei unserer Schiessanlage. Dazu danken wir unserm Ehrenmitglied.

Vom nimmermüden Schützenmeister Kaspar Gisler erfährt man das aktive Wirken der Schützen. Für die Aktivitäten im Schiesswesen in- und ausserhalb unserer Gemeinde waren die Schützen stets präsent.

Am Jagdmattschiessen schoss unsere Jungschützenleiterin Judith Gamma mit 75 Punkte das beste Resultat, gefolgt von Ady Zurfluh mit 73 Zählern.

Das Winterschiessen und das in Attinghausen besuchte 3-Eidgenossen-Schiessen brachten keine Spitzenresultate. Auch das Einzelwettschiessen in Seedorf brachte unsern Seedorferschützen keinen Heimvorteil, dafür die besten Noten in der Organisation und Durchführung des Anlasses, mit 250 Akteuren am Wettkampf. Das ist nicht weniger wert, als ein Superresultat auf dem Standblatt.

In Isenthal standen 18 Seedorfer-Schützen den 43 eifrigen «Berglern» gegenüber, die uns in der Folge dann auch so richtig «boodigten», sowohl im Sektions- wie auch im Gruppenwettkampf. In Bezug auf die Teilnehmerzahl unserer Sektion macht sich der Chronist, der krankheitshalber fehlte, Gedanken über den wirklichen Sinn zukünftiger Freundschaftstreffen. *Kommt Zeit, kommt Rat!* Das Sektionsresultat von 58 Punkten von Arnold Felix war das positivste Ergebnis der A-Pro Schützen.

Auf dem Rütli gingen die grössten Energien auf dem Jasstisch verloren, wo der Genuss des sonnigen Spätherbsttages so richtig mit Kameradschaft und «Wyylä» zum Ausdruck kam.

Am Zürcher Kantonschützenfest auf dem Schiessstand Stammheim kam man trotz guter Resultate nicht über den 20-igsten Schlussrang hinaus. Die 95 Punkte von Gamma Bruno, gefolgt von Zurfluh Wendelin und Gisler Bernhard mit 94, sowie Zurfluh Sepp und Kielburger Heinz mit 93 Punkten sind der Erwähnung wert. In den einzelnen Stichen wurden weitere gute Resultate geschossen, die aber dem Chronisten nicht gemeldet wurden. Bei «Züry-Gschnätzletem» und einem guten «Tröpfli» liess man sich's wohl sein und die Nacht heran kommen.

Jahresmeister wurde kein Unbekannter mit Arnold Felix, vor Zurfluh Wendelin und Gamma Judith, die ihrem «Schätzli» Bruno den Lorbeerkrantz zur Hosämaa-Ehrung aufsetzen konnte.

«Ds Schwyynigs» geht an Toni Gisler. Die Gewinner bei den Kranzstichen waren Kielburger Heinz und Gisler Bernhard. Erna und Toni Imhof liessen sich die erste Gabe im Sie und Er nicht nehmen.

Über 50 Sponsoren deckten den Gabentisch ab. *Einen grossen Dank an die Sponsoren!*

Ein nicht unbedeutender Beschluss der GV sei noch erwähnt und zwar die Beteiligung am Urner Kantonschützenfest 2011. Seedorf wird wieder einer der wichtigen Stützpunkte sein, der wieder viele Mitarbeiter zu mobilisieren hat. Seedorf macht mit und partizipiert am Ende des grossen Anlasses am Gewinn. Wir hoffen so unsere Kasse aufzupolieren.

Wenn ein Mitglied vom obersten Herr über Leben und Tod abberufen wird, verliert der Verein wieder ein Zacken aus dem Getriebe. Brücker Alois in der Biel matt musste dem Rufe folgen und verliess uns für ewig. *Gott sei ihm gnädig!*

2008

Seedorf scheint langsam der Zufluchtsort für die Obligatorisch-Schützen zu werden, denn dieses Jahr sind wir, **laut Bericht des Schützenmeisters, mit 219 Pflichtschützen an der Spitze aller Urner Sektionen. Dazu tragen vor allem das gute zeitliche Angebot, sowie die freundliche und angenehme Betreuung der nicht so sehr schiessfreudigen Gewehrtragenden und unsere vortreffliche Schiessanlage bei.**

Noch bevor der rege Schiessbetrieb für unsere Schützen in Angriff genommen wurde, erfuhren wir vom Ableben unseres langjährigen Bäckermeisters und Schützenkameraden Gottlieb Baggenstos. Er wird vom Schöpfer mit 89 Jahren heimgerufen. Seine delikaten Bäckereiprodukte, weitergeführt durch seinen Filius Ady, werden ihn uns in steter Erinnerung behalten.

Die gute Geschäftstätigkeit **unseres Wirte Teams, Renate Aschwanden und Theres Bauhofer, bringt jeder Jahresrechnung einen beträchtlichen Einnahme-Posten, was hier bestens verdankt werden darf.**

Dazu kommt jedes Jahr nach dem Absenden des Jagdmattschiessens der feinschmeckende von einem guten Kameraden oder einer Spenderin aus der Schützenfamilie geschenkte Schinken aus dem Brotteig, als festliches Abendmahl auf den Tisch. Selbst dann auch, wenn der Erfolg am vorausgegangenen Wettkampf ausgeblieben ist.

Dieser Brauch hat schon jahrelange Tradition und wird hoffentlich weiterleben.

Bei den beiden Freundschaftsschiessen mit Seedorf/BE und Isenthal gab es keine grossen Überraschungen.

Der Wanderpreis beim ersten Wettkampf blieb bei den Seedorfern. Der beste Schütze war Arnold Felix bei den Stgw. Schützen. In Bern teilten sich Wälti Fritz und unser Corsin Bass die Ehre als Tagessieger.

Am 3-Eidgenossen-Schiessen in Melchtal gab es einen Seedorfer Sieg beim Auszahlungsstich zu verzeichnen, durch Heinz Kielburger, während am Zuger Kantonalen nur Toni Gisler mit 96 Punkten im Sektionsstich erwähnenswert blieb.

Auch beim Rütli-schiessen um den begehrten Becher, kam niemand zu Ehren, ausser **unser Chronist, Sepp Imhof, der für seine 50-jährige Mitgliedschaft und langjährigen Aktivitäten in der Rütli-sektion Uri den Ehrenkranz in Empfang nehmen konnte. Herzliche Gratulation!**

Den Jahresmeister verteidigte, dank seiner beneidenswerten Konstanz, wieder der Felix Arnold, vor dem harten Verfolger Kaspar Gisler. **Felix liess sich auch noch den Lorbeerkranz für den «Hoosämaa» aufs Haupt setzen. Erich Wipfli war tonangebend beim «Syywli-Stich»,** während die beiden Gisler Bernhard und Toni bei Kantonalstich und Kranzstich dominierten. Ein unschlagbares Paar beim «Sie und Er» waren Erna und Toni Imhof die Titelverteidiger.

Die Jungschützen waren wieder sehr aktiv im Betrieb und voll dabei beim Obligatorischen und Feldschiessen. Unter der Regie von Judith Gamma und seinen Helfern wurde alles versucht.

Nur für die Qualifikation zu den jeweiligen kantonalen Wettkämpfen wurde leider etwas verpasst. Immer geht es nicht nach Wunsch und das erfahren ja auch die Spitzensportler, wobei wichtig nur der Teamgeist ist, welcher immer wieder zu Erfolgen führt.

2009

Die Haupttätigkeiten des Vorstandes sind auf die Merkmale des 125-jährigen Jubiläums der Schützengesellschaft 2010 ausgerichtet.

Neben einer bescheiden gehaltenen Jubiläumsfeier kommen die vorgesehene Weihe eines Neuen Banners, sowie ein Jubiläumsschiessen mit speziellem Akzent auf den vereinsinternen Wettkampf abgerundet, zur Durchführung. Die bezüglichen Komitees scheinen mit ihren Aufgaben eingedeckt zu sein und arbeiten auf Hochtouren.

Die am 27.Oktober zusammengerufenen Ehrenmitglieder (15 anwesend) beschlossen auf Antrag des Vorsitzenden Wendelin Zurfluh, bei der Finanzierung der neuen Fahne mitzuwirken, nach Vorlage der nötigen Unterlagen über Preis und Ausstattung des neuen Banners. Man spricht von einem Richtpreis von 6000.- Franken, was wohl an der untersten Grenze liegen wird. Neue Informationen werden erwartet. (Siehe spezielles Protokoll.)

Für grosse auswärtige Einsätze ist die Möglichkeit einer Teilnahme eher auf ein mittleres Mass herab gesetzt, da ja viele Mitglieder nun in den Komitees engagiert sind.

Am Jagdmattschiessen wurde der Rahmen eines Erfolges nicht erfüllt. Bester Sektionsschütze war Gisler Bernhard, von nur 14 Teilnehmern.

Auf das Feldschiessen, als Vorqualifikation zum ursprünglichen Feldschlössli-Stich, folgt nun neuerdings ein neu kreierter Feldstich. Das Programm umfasst

18 Schuss auf Feldscheibe 4, mit freien Probeschüssen, sowie mit Nachdoppelmöglichkeit.

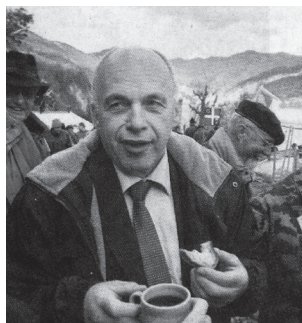
Am Feldschiessen wurde auch im Gruppenwettkampf mit grossem Eifer mitgemixt, sogar mit Beteiligung der Gemeinderatsmitglieder. Am besten machte es die Gruppe «Jägerlatein» der Familie Hohlsepps, vor Judith's Gruppe «Postmätteler». Beteiligung und Plausch kommt vor dem Rang. *Bravo!*

Die Beteiligung am Glarner Kantonalen war mit 16 Akteuren gut frequentiert aber warf leider keine gossen Wellen. Der Sektionsdurchschnitt von 89.17 Punkte im 138.Rang darf sich dennoch sehen lassen. Die guten Einzelresultate tragen wenigstens zur Aufbesserung des privaten Portemonnaies ein wenig bei.

Als Einzelschützen im Winterschiessen in Seedorf glänzten Bernhard Gisler und Arnold Felix mit 96/94 und mit 95/96 Punkten, und der Kassaerlös von rund einem Tausender aus der Durchführung ergaben eine gute Aufbesserung.

Wer von Pulverrauch und Kaffeedampf spricht, blickt auf die Rütliwiese, wo am Mittwoch vor Martini 1152 Schützinnen und Schützen aus allen Teilen des Landes, Repräsentanten aller vier Landessprachen und Kulturen, sich zum friedlichen Wettkampf um die begehrten, nur einmal zu gewinnenden Silberbechern, treffen. Nicht nur die Meisterschützen, wie es unser **neu gewählter Rütlipräsident Ady Zurfluh**, (herzliche Gratulation) Mitglied unserer Gesellschaft meinte, sondern auch die gewöhnlichen Bechergewinner, und unter diese kann er sich auch einreihen, haben ihr Plätzchen in unserer Chronik auf sicher, denn er muss heiss erkämpft werden.

Es ist ein aussergewöhnlicher Schützenanlass mit aussergewöhnlichen Reglementen und Bestimmungen, unter der Aegide der vereinigten Rütlschützen der vier Waldstätte, seit bald 150 Jahren.



Ueli Maurer

Die diesjährige Veranstaltung hatte als **patriotischen Redner Bundesrat Ueli Maurer** eingeladen, der sich über die Ambiance und den Rütlig Geist sehr erfreut zeigte, und ausrief: «Kein Minister auf diesem Kontinent kann bei über 1000 schwer bewaffneten Männern eine friedliche Rede halten.» «Haltet fest an den Traditionen, sie sollen ein Sprungbrett und kein Ruhekissen sein», sagte einmal der ehemalige englische Premierminister Mac Millen.

Präsident Ady Zurfluh stellt das Rütli-schiessen als Modell für den Zusammenhalt des Landes und für das gegenseitige Verständnis der Kulturen und Sprachregionen in den Mittelpunkt und verspricht, viel daran zu setzen, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Die Urner Schützenveteranen gaben sich unter Präsident Josef Zurfluh, Seedorf, keine Blöße, die Schweiz. Delegierten-Versammlung in Erstfeld mit den Bestnoten für Organisation und Durchführung abzuschliessen. Auch Uri kann das! *Gratulation!*

An beiden vorerwähnten Grossanlässen trat immer ein sehr aktuelles Ereignis in den Vordergrund. Diesmal ist es die zustande gekommene **Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt»** mit allen Mitteln zu bekämpfen, die 2011 vor's Volk kommen wird. Bei einer Annahme würde unser sportliches Schiessen, nebst andern Unannehmlichkeiten, arg in Frage gestellt werden.

Das Ausschiessen 2009 sah wieder eine Dame namens Rita Inderkum als «Hoo-säfräu» mit 98/95 Punkten an der Spitze.

Jahresmeister wurde Gisler Bernhard, vor Gisler Kaspar.

Toni Gisler und Werner Schuler tragen die schweren Hinterteile vom Schwein ab, während die beiden Kranzstiche wieder vom Hauptschützenmeister Kaspar Gisler dominiert wurden, der noch mit der «Sie» zusammen, Erster wurde. Ein Glückstag für Kaspi, den wir ihm von Herzen gönnen.

2010

Das Jubiläumsjahr der 125-jährigen Schützengesellschaft ist angebrochen.

Dem Jubiläums Komitee gehören folgende Funktionäre an, die an der Generalversammlung vom 22. Januar 2010 vorgestellt wurden:

OK- Präsident:	Bernhard Gisler
Administration:	Bruno Gamma
Interner Schiessanlass:	Kaspar Gisler / Toni Gisler
Unterhaltung/Nachtessen:	Judith Gamma / Robi Wipfli (Co-Präsident)
Finanzen:	Bruno Gamma (Co-Präsident)
Restauration Schützenhaus:	Renate Aschwanden / Theres Bauhofer
Chronik:	Jos. Imhof, Altprä. / Ehrenmitglied
Bauchef:	Sandro Gisler
Fahnenkomitee:	Jos. Arnold (Hoferi), Judith Gamma, Wendelin Zurfluh
Gästebetreuer :	Erich Wipfli

Der Kampf beginnt bekanntlich immer zuerst auf der Schiessanlage in Amsteg, wo die Urner zum Jagdmatt-Wettkampf antreten, und damit die Saison eröffnen. Mit einer auf nur 12 Teilnehmern geschwächten Mannschaft versuchte man den Schaden so klein wie möglich zu halten. Bei einem Sektionsdurchschnitt von 72.571 mussten wir uns mit dem 12. Rang begnügen. Die besten waren Müller Jos. und Arnold Felix. Herzliche Gratulation an Ursi Gisler und Patrik, die sich unter die Kranzgewinner eintrugen liessen.

Freundschaftlich top, schiesstechnisch gegen die starken Standartgewehrschützen von Isenthal war der Anlass fast wie eine Lektion an den Gastgeber. Mit 3x106 Punkten von David und Simon Bissig sowie Arnold Karl und 2x105 Punkte von Christoph und Lorenz Bissig, gegen 1x105 unseres Bernhard Gisler, ist alles gesagt.

Nach Waffengattung sind ebenfalls 3 Isenthaler an der Spitze, nämlich Bissig David mit Standartgewehr, Bissig Lorenz mit Stgw. 90 und Aschwanden Jos. mit Stgw. 57. Alle 3 wurden als Tagessieger proklamiert. Beste Dame Bissig Edith, Isenthal.

Bei den Gruppenschützen belegten auch die Isenthaler die ersten zwei Ränge, während bei den Sektionsschützen Arnold Jos. Hoferi, Seedorf und Herger Flavio, Isenthal je auf das Maximum von 60 Punkten kamen.

Teilnehmer: Isenthal 38 und Seedorf 19.

Bis zur nächsten Jubiläumsfeier ist Steigerung angesagt.

Neben den anstehenden Aktivitäten für die kombinierten Festlichkeiten bereitet man sich auf das Eidgenössische Schützenfest in Aarau 2010 vor, wo die A Pro-Akteure ebenfalls zum Kampf antreten werden.

Viel Glück im Rüebliland, wo 1824 die Gründung des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) stattfand. Folgende Resultate stehen fest: Sektionsergebnis 88.32. Pflichtresultate 10.

Gisler Bernhard 93, Gamma Judith 92, Gamma Bruno 91, Gisler Kaspar 90. Bester Veteran war Schuler Werner mit 88 Pkt.

Zwei «Dora» Frauen besonderer Art, liessen am offiziellen Tag die Schützen hochleben. **Doris Leuthard, Bundespräsidentin hält die Schützen als Synonym für Qualität und Perfektion.** Diese visieren im Gleichgewicht mit sich und der Waffe, sowie durch hohe Konzentration die Mitte an, was auch in der Politik zum Ziele führe. **Dora Andres, unsere Zentralpräsidentin (des SSV) findet die Schützen mit ihrem ausgeprägten Gemeinsinn integrierend. Sie seien ein traditioneller**

und konstruktiver Teil unserer Gesellschaft, stolze Schweizer und tolerante Weltbürger, verbunden mit ihrer Region.

Das nächste Eidgenössische SF ist im Wallis 2015 in der Region Raron/Visp vorgesehen.

In zwei Jahren geht das Eidgenössische für Jugendliche über die Bühne und zwar in Glarus. Die Reisedistanz könnte Ansporn sein, sich darauf auszurichten. Unsere Jungs können es ja auch! Die Resultate erscheinen dann in 25 Jahren, in der nächsten Jubiläumsschrift.

Das 24. Urner Kantonalschützenfest 2011 steht auch vor der Türe. Die Trägerschaft, worin wir mit unserer Schiessanlage auch integriert sind, ist gestellt. Das heisst, wir sind am Reingewinn, wie an einem allfälligen Verlust beteiligt. Die Hoffnung auf einen erfolgreichen Abschluss liegt fast auf der Hand, was unserer Kasse wieder gut tun wird.

Vom Entscheid des Bundesparlamentes für Umwelt BAFU betreffend Verlängerung der Fristen für Schiessanlagen in Gewässerschutzzonen und übrige bis 2012 bzw. 2020 wird zur Kenntnis genommen. Vorderhand lassen wir die Sache auf uns zukommen.

Ebenfalls liest man von der erschwerten Übernahme des Sturmgewehrs ins Eigentum ab 2010. Die Anzahl der geschossenen Obligatorischen und Feldschüssen spielen eine grosse Rolle. Der Schützenmeister gibt dazu gerne Auskunft.

Für einen Beitritt zum Seeschützenverband Vierwaldstättersee ist man im Vorstand nicht begeistert und sieht daher keine Veranlassung zum Mitmachen.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum 125 Jahre Schützengesellschaft Seedorf sind nun definitiv auf Samstag, den 25. September 2010 festgesetzt.

Die definitiven Komitees für die Durchführung der kombinierten Jubiläumsfeier 1885-2010 arbeiten auf Hochtouren. Organisationsbeauftragter Bernhard Gisler informierte in kurzen Zügen die Teilnehmer an der GV.2010.

Man versucht auf der Basis einer gemeinsamen und bescheidenen Art über die Bühne zu kommen. Die alte Jubiläumsschrift der ersten 100 Jahre wird mit den letzten fünfundzwanzig Jahrringen zusammengeführt und neu überarbeitet, und sollte gemäss Aussage des Chronisten, Josef Imhof, bis zur Jubiläumsfeier druckfertig vorliegen.

Auf der politischen Bühne laufen schon früh wieder Tendenzen gegen die Armee und werden in Form einer Initiative für die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht

zum Ausdruck gebracht, was natürlich zuletzt im Interesse von uns Schützen liegt. Es ist eine der dunklen Gewitterwolken, die langsam auf uns Schützen.

Und unsern Schiesssport zukommt, wie es die ZENTRALPRÄSIDENTIN Andres, Bern kürzlich an einer Ansprache betont hat. Der Kampf geht weiter, zuerst wie erwähnt, gegen die Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» wozu Bund und Parlament die «NEIN»-Parole beschlossen haben. Alle Schützen an die Urne, denn wir behalten unsere Waffen für das sportliche Schiessen fest in unsern Händen, und lassen uns nicht entwaffnen!

Drei Erfolgsmeldungen sind noch erwähnenswert, die auch von den Schützen mit Freude aufgenommen wurden, und unsere Gratulationen verdienen, nämlich

- a) der Schweizermeister-Titel von Springreiterin Sabine Gisler vom Reitstall Schopflibach der Familie Emil Gisler und GIPO AG; Masch-Bau und Recycling – Brech- und Siebtechnik International, Kohlplatzstr. 15, Seedorf, sowie
- b) der Wiederaufstieg des Rollhockey-Clubs Seedorf in die oberste Liga und
- c) der 6.Rang von Toni Infanger, Seedorf (Veteranen-Fähnrich), am Eidgenössischen Schützenfest in Aarau im Veteranenstich mit 473 Punkten.

Nun sind die wesentlichen schiess- und vereinstechischen Aktivitäten der Jubilare im ersten Halbjahr 2010 vorüber, die vom Chronisten noch erfasst werden konnten.

Zu guter Letzt ist noch ein Dank an den Vereinswirt Alois Marty und auch seinen Vorgängern Ruedi Zraggen und Edith und Peter Greimel, für ihre freundliche und zuverlässige Zusammenarbeit in Sachen Vereinslokal angebracht.

VORSTAND UND FUNKTIONÄRE 2010 SCHÜTZENGESELLSCHAFT SEEDORF

VORSTAND

Co - Präsident:	Wipfli Roby	Dorfstrasse 128	6462	Seedorf
Co-Präsident:	Gamma Bruno	Postmatte 28	6462	Seedorf
Sekretär:	Gisler Bernhard	Postmatte 30	6462	Seedorf
Kassier:	Gamma Bruno	Postmatte 28	6462	Seedorf
Schützenmeister:	Gisler Kaspar	Obere Feldgasse 59	6462	Seedorf
Jungschützenleiterin:	Gamma Judith	Postmatte 28	6462	Seedorf
Munitionsverwalter:	Gisler Toni	Steinmattstrasse 7	6460	Altdorf



V.l. Toni Gisler, Kaspi Gisler, B. Gamma, (Renata Aschwanden, Theres Bauhofer,) Judith Gamma, Bernhard Gisler, Robi Wipfli

FUNKTIONÄRE

Anlagewart:	Zurfluh Wendelin	Feldstrasse 42, 6468	Attinghausen
Jugendschiessen:	Gisler Sandro	Obere Feldgasse	6462 Seedorf
	Gisler Ursi	Dorfstrasse 33	6462 Seedorf
Schützenstübli	Aschwanden Renata	Grossriedstrasse 28	6462 Seedorf
	Bauhofer Theres	Grossriedstrasse 30	6462 Seedorf
Schützenwirtschaft:	Restaurant Rössli	Alois Marty	6462 Seedorf
Fähnrich:	Arnold Josef (Hoferi)	Obere Feldgasse 14	6462 Seedorf
Revisoren:	Zurfluh Adrian	Grossmattweg 29	6460 Altdorf
	Wipfli Erich	Waldigermatte 8	6460 Altdorf

Ehrenmitglieder

Arnold Josef	1936	Obere Feldgasse 14	6462 Seedorf
Arnold Werner	1932	Dorfstrasse 44	6462 Seedorf
Bissig Othmar	1957	Ritterstrasse 28	6014 Littau
Brücker Josef	1929	Dorfstrasse 14	6462 Seedorf
Gisler Erwin	1933	Seestrasse 2	6462 Seedorf
Gisler Max	1927	Wegmatte 7	6460 Altdorf
Gisler Robert	1946	Gitschenstrasse 30	6462 Seedorf
Imhof Erna	1962	Dorfstrasse 30	6462 Seedorf
Imhof Josef	1925	Dorfstrasse 51	6462 Seedorf
Imhof Toni	1956	Dorfstrasse 30	6462 Seedorf
Jlg Lorenz	1947	Seedorferstrasse 61	6460 Altdorf
Schuler Annamarie	1942	Schachengasse 3	6460 Altdorf
Schuler Werner	1941	Wülenstrasse 19	6440 Brunnen
Wipfli Erich	1956	Waldigermatte 8	6460 Altdorf
Wipfli Walter	1934	Seestrasse 10	6462 Seedorf
Zurfluh Louis	1932	Grossriedstrasse 2	6462 Seedorf
Zurfluh Wendelin	1945	Feldstrasse 42	6468 Attinghausen

Mitglieder

Arnold Bruno	1978	Rösti	6466 Bauen
Arnold Felix	1946	Eschenring 3	6300 Zug
Arnold Josef	1936	Obere Feldgasse 14	6462 Seedorf
Arnold Ottilia	1982	Wydenmatt 24A	6462 Seedorf
Arnold Richard	1963	Eichweg 21	8302 Kloten
Arnold Stefan	1967	Obere Feldgasse 14	6462 Seedorf
Arnold Werner	1932	Dorfstrasse 44	6462 Seedorf
Aschwanden Franz-Peter,	1940	Kohlplatz 19	6462 Seedorf
Aschwanden Martin	1935	Kohlplatz 19	6462 Seedorf
Aschwanden Max	1951	Steinmattstrasse 7	6460 Altdorf
Aschwanden Max	1967	Bodenwaldstrasse 5	6462 Seedorf
Aschwanden Renata	1955	Grossriedstrasse 28	6462 Seedorf
Baggenstos Adrian	1945	Obere Feldgasse 21	6462 Seedorf
Bass Corsin	1961	Im Ried 24	6462 Seedorf
Bass Damian	1985	Im Ried 24	6462 Seedorf

Bauhofer Theres	1962	Grossriedstrasse 30	6462 Seedorf
Bellmont Josef	1939	Blumenfeldstrasse 17	6462 Seedorf
Bissig Hans	1930	Im Ried 4	6462 Seedorf
Bissig Othmar	1957	Ritterstrasse 28	6014 Littau
Brand Karin	1970	Steinmattstrasse 3	6460 Altdorf
Brand Oswald	1937	Blumenfeldstrasse 46	6462 Seedorf
Brücker Josef	1959	Postmatte 5	6462 Seedorf
Brücker Josef	1929	Dorfstrasse 14	6462 Seedorf
Büeler Freddy	1955	Blumenfeldstrasse 21	6462 Seedorf
Decol Bruno	1936	Gandermatt 3	6462 Seedorf
Dittli Romy	1945	Blumenfeldstrasse 31	6462 Seedorf
Dubacher Paul	1945	Wyden 28	6462 Seedorf
Frei Urs	1969	Sagenbachstrasse 23	6442 Gersau
Gamma Bruno	1955	Postmatte 28	6462 Seedorf
Gamma Judith	1957	Postmatte 28	6462 Seedorf
Garrisi Mario	1941	Postfach 53	6472 Erstfeld
Gasser Hans	1936	Blumenfeldgasse 8	6460 Altdorf
Ghenzi Gregory	1989	Blumenfeldgasse 45	6462 Seedorf
Gisler Anton	1965	Steinmattstrasse 7	6460 Altdorf
Gisler Beat	1987	Gitschenstrasse 34	6462 Seedorf
Gisler Bernhard	1956	Postmatte 30	6462 Seedorf
Gisler Emil	1944	Kohlplatzstrasse 15	6462 Seedorf
Gisler Erwin	1933	Seestrasse 2	6462 Seedorf
Gisler Kaspar	1952	Obere Feldgasse 59	6462 Seedorf
Gisler Max	1927	Wegmatte 7	6460 Altdorf
Gisler Patrik	1987	Schwändi	6468 Attinghausen
Gisler Robert	1946	Gitschenstrasse 30	6462 Seedorf
Gisler Roman	1986	Bäreggstrasse 65	4900 Langenthal
Gisler Sandro	1961	Obere Feldgasse 52	6462 Seedorf
Gisler Thomas	1984	Obere Feldgasse 52	6462 Seedorf
Gisler Ursi	1982	Dorfstrasse 33	6462 Seedorf
Gnos Claudia	1969	Attinghauserstr. 53	6460 Altdorf
Gnos Felix	1968	Dorfstrasse 36	6454 Flüelen
Gnos Kurt	1962	Attinghauserstr. 53	6460 Altdorf
Greimel Edith	1963	Wydenmatt 3 b	6462 Seedorf
Greimel Peter	1964	Wydenmatt 3 b	6462 Seedorf

Herger Markus	1966	Ringweg	6468 Attinghausen
Herger-Schuler Gerda	1972	Schopfli	6462 Seedorf
Holzgang Barbara	1963	Schwyzstrasse 11	6440 Brunnen
Imhof Bebbi	1955	Vogelsanggasse 14	6460 Altdorf
Imhof David	1985	Vogelsanggasse 14	6460 Altdorf
Imhof Erna	1962	Dorfstrasse 30	6462 Seedorf
Imhof Jonathan	1987	Vogelsanggasse 14	6460 Altdorf
Imhof Josef	1925	Dorfstrasse 51	6462 Seedorf
Imhof Toni	1956	Dorfstrasse 30	6462 Seedorf
Inderkum Rita	1954	Axenstrasse 8	6452 Sisikon
Infanger Anton	1945	Blumenfeldstrasse 6	6462 Seedorf
Infanger Felix	1967	Walchtrig	6466 Bauen
Jlg Lorenz	1947	Seedorferstrasse 61	6460 Altdorf
Kempf Beat	1956	Im Ried 22	6462 Seedorf
Kempf Elias	1987	Allmendstrasse 40	6460 Altdorf
Kielburger Heinz	1941	Postmatte 11	6462 Seedorf
Kuriger Franz	1946	Bodenwaldstrasse 39	6462 Seedorf
Mulle Joe	1944	Dorfstrasse 46	6462 Seedorf
Müller Ernst	1966	Obere Feldgasse 57	6462 Seedorf
Müller Josef	1947	Eichengasse 2	6331 Hünenberg
Murer Guido	1957	Gitschenstrasse 23	6462 Seedorf
Schuler Annamarie	1942	Schachengasse 3	6460 Altdorf
Schuler Werner	1941	Axenstrasse 8	6452 Sisikon
Stadler Emil	1942	Obere Feldgasse 15	6462 Seedorf
Stadler Karl	1952	Gitschenstrasse 11c	6462 Seedorf
Stamm Bruno	1953	Reussmatt 9	6468 Attinghausen
Studer Albert	1950	Gitschenstrasse 4	6462 Seedorf
Valsecchi Francesco	1964	Hartolfingen 8	6463 Bürglen
Valsecchi Renato	1965	Obere Feldgasse 18	6462 Seedorf
Willi Ernst	1939	Gitschenstrasse 32	6462 Seedorf
Wipfli Erich	1956	Waldigermatte 8	6460 Altdorf
Wipfli Kurt	1959	St. Sebastianweg 5	6463 Bürglen
Wipfli Mägi	1956	Waldigermatte 8	6460 Altdorf
Wipfli Remo	1968	Rosenweg 5	5040 Schöffland
Wipfli Roby	1966	Dorfstrasse 128	6462 Seedorf
Wipfli Severin	1937	Aprostrasse 14	6462 Seedorf

Wipfli Walter	1934	Seestrasse 10	6462 Seedorf
Wyrsch Hansruedi	1940	Dorfstrasse 19	6462 Seedorf
Zurfluh Adrian	1969	Grossmattweg 29	6460 Altdorf
Zurfluh Felix	1974	Wydenmatt 30	6462 Seedorf
Zurfluh Josef	1939	Blumenfeldstrasse 38	6462 Seedorf
Zurfluh Louis	1932	Grossriedstrasse 2	6462 Seedorf
Zurfluh Martin	1935	Studenstrasse 29	6462 Seedorf
Zurfluh Paul	1940	Rissliweg 24	6467 Schattdorf
Zurfluh Peter	1948	Im Grund 24	6462 Seedorf
Zurfluh Wendelin	1945	Feldstrasse 42	6468 Attinghausen

Epilog (Nachwort) des Chronisten

Im Gegensatz zum Schlussbericht des Berichterstatters Franz Albert vor 25 Jahren, der nochmals neu geschrieben und überarbeitet wurde, um ihn in das Gesamtprojekt von 1885 bis 2010 zu integrieren, rede ich nicht von «Schluss» wie «aus», fertig und vorbei, sondern von einem Nachwort mit Vorausschau auf bevorstehende herausfordernde Zeiten, die auf viele Entscheide hinzielen werden.

Der Wandel im 300m – Schiesssport kann als einer der zukünftigen Schwerpunkte diesbezüglich bezeichnet werden.

Die Ordonnanzwaffen, so der Karabiner, das Langgewehr und das Stgw. 57, die jahrzehntelang an den Schultern der alten Garde hingen und an den scharfen Gewehrgriff und Taktschritt erinnern, scheiden als Sportwaffe rapide aus.

Das Stgw. 90 als Kampfzweig des Soldaten in der Armee, vorderhand noch in den Händen der Mittelalterlichen, der Veteranen und der Dienstpflichtigen liegend, verliert ständig an Gebrauch gegenüber dem neuen Standartgewehr. Der «Hochsprung» der Isenthaler Schützen, seitdem sie eine Anzahl der talentierten Jungschützen mit dieser Superwaffe ausgerüstet haben, lässt sich wahrscheinlich deshalb ableiten.

Warum versuchen wir es nicht auch unsere von den Jungschützenleiterinnen bestens ausgebildeten Burschen und Mädels, die fähig sind zu Glanzleistungen, in den Verein nachzuziehen, und individuell mit den entsprechenden Waffen auszurüsten. Bei finanziellen Engpässen sollte der Verein mithelfen. Sparen an dieser Stelle wäre fehl am Platze. Damit wäre der Ausgleich der verschiedenen Waffengattungen gegenüber einigermaßen gegeben.

Unser vertrauenswürdiger Vorstand hat mit grossem Mehr die Anschaffung einer

neuen Vereinsfahne beschlossen, unter der ersuchten finanziellen Mitwirkung der Ehrenmitglieder und des Fahnenpatenpaares von Kassiererin Judith Gamma und Jos. Arnold (Hoferi Sepp), langjähriger Fähnrich.

Die Enthüllung und Einsegnung erfolgt auch am 25. September anlässlich der Jubiläumsfeier.

Dann lautet die Devise: Fahne hoch Helvetia, Kopf hoch ihr Schützen, weiter marschieren, kämpfen (politisch), wenn nötig, schießen und trainieren, sowohl die Bogäbuebä wie Jungschützinnen und Jungschützen, Kameradschaft pflegen, auch zu den andern Ortsvereinen, Sorge tragen zu den finanziellen Mitteln, zu den Waffen und Einrichtungen im Scheiben- und Schiessstand und Schützenstübli. Vertrauen in den Vorstand und die Kapitäne, dann bleibt das Vereinsschiff voll auf Kurs. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Unvorhergesehene übergeordnete Verfügungen sind kritisch zu prüfen. Die Visionen unseres Verteidigungsministers Maurer scheinen noch unklar. Über Militär, Wehrpflicht, Truppenstärke, Obligatorisch usw. ist noch alles offen. Stirbt diese Palette, dann sterben auch das ausserdienstliche Schiesswesen, und alle seine Beiträge und Subventionen militärischer Art und damit auch viele Schiessvereine. Schrecken wir nicht zurück vor den neuen Herausforderungen, wie der Möglichkeit des Zusammengehens mit andern Gesellschaften oder sogar mit einer Fusion. Kommt Zeit, kommt Rat.

Vorerst freuen wir uns auf die vorgesehene Jubiläumsfeier, geniessen wir die fröhlichen Stunden, die wir hier miteinander verleben können. Der 85-jährige Chronist und ältestes Mitglied wünscht Euch allen viel Vergnügen und weiterhin viel Glück und Spass unter Schützenkameradinnen und Kameraden.

Mit Freude und auch ein bisschen Wehmut denke ich an die vielen Stunden spezieller Aktivitäten in den Vorständen und Komitees zurück. Ich danke unserem Schöpfer und meiner Familie dafür.

Im Speziellen danke ich auch meiner Tochter Mary Anne, welche mich beim Redigieren, bei der Fotobearbeitung und der Grafik dieser Jubiläumsschrift tatkräftig unterstützt hat. Im Weiteren danke ich allen lieben Kollegen und Kolleginnen mit denen ich während 70 Jahre aktiv konkurrieren durfte. Vor allem Ihnen möchte ich diese vorliegende Arbeit widmen.

Seedorf, am 10.07.2010

Josef Imhof-Degen
Chronist

Ihrer Besüze Brüder!

Mit Vergnügen haben ich zuifenden
auf die Frau, Ihnen für augenblicklichen
mein weißt in für abgefehlenden freige
über die zu überweisen.

Die ich immer vor setzen hoch schreie
in der Entwicklung der geistlichen
zu sprechen, und bei der inneren lebendigen
Spielraum, welche die geistlichen der
hervor und Nähe die Frau zu blühen
kann ich die geistlichen stillschweigend
das für wie auf der Frau nicht einen
zu sprechen und gemindert Einfluss
hervorbringen und so, in welcher
lung die Besüzebrüderlich

Herrn und der Besüze
Worff 24. August
1838.

**Gestaltung &
Bildbearbeitung**

Mary Anne Imhof
www.maryimhof.ch

Aline Bär

Druck

Gisler Druck AG